

Tagebau Garzweiler

Kartierung planungsrelevanter Tierarten in ausgewählten Ziel 2-Gebieten

Auftraggeber:



RWE POWER AG
Zentrale Köln
Abt. Natur-/Umweltschutz Braunkohle
Stüttgenweg 2
50935 Köln

bearbeitet durch:



Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung
Volmerswerther Straße 86, 40221 Düsseldorf
Tel.: 0211-60184560, E-Mail: mail@ivoer.de

Bearbeitung: Dipl.- Biol. Ralf Krechel
(Gesamtbearbeitung)
unter Mitarbeit von Dipl.-Biol. Anja You
B.Sc. Peter Tröltzsch
Dr. Felix Stark
Dipl.- Biol. Kai Lyhme

Kölner Büro für Faunistik

Beratung - Planung - Bewertung - Umweltbildung - Öffentlichkeitsarbeit



KÖLNER BÜRO FÜR FAUNISTIK - Gottesweg 64 - 50969 Köln - www.kbff.de – kontakt@kbff.de

Bearbeiter:
Dr. Claus Albrecht
Dr. Thomas Esser
M. Sc. Ecology Jana Sermon
Dipl.-Biol. M. Sc. Tanja Hahn
Dipl.-Biol. Horst Klein

Köln, im April 2019

Inhalt

1. Anlass und Aufgabenstellung.....	3
2. Methoden der faunistischen Erfassungen.....	3
2.1 Erfassung der Vögel.....	3
2.2 Erfassung der Amphibien.....	4
2.3 Erfassung der Libellen.....	6
2.4 Erfassung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings.....	6
3. Kurzcharakterisierung der Untersuchungsgebiete und Darstellung der Untersuchungsergebnisse.....	8
3.1 Scherresbruch (Kreis Heinsberg).....	8
3.1.1 Kurzcharakterisierung.....	8
3.1.2 Ergebnis der Kartierung.....	11
3.1.2.1 Vögel.....	11
3.1.2.2 Amphibien.....	13
3.1.2.3 Libellen.....	15
3.2 Doverener Bach (Kreis Heinsberg).....	17
3.2.1 Kurzcharakterisierung.....	17
3.2.2 Ergebnis der Kartierung.....	19
3.2.2.1 Vögel.....	19
3.2.2.2 Amphibien.....	20
3.2.2.3 Libellen.....	21
3.3 Millicher Bach (Kreis Heinsberg).....	23
3.3.1 Kurzcharakterisierung.....	23
3.3.2 Ergebnis der Kartierung.....	26
3.3.2.1 Vögel.....	26
3.3.2.2 Amphibien.....	28
3.3.2.3 Libellen.....	30
3.4 Finkenberger Bruch (Stadt Mönchengladbach).....	31
3.4.1 Kurzcharakterisierung.....	31
3.4.2 Ergebnis der Kartierung.....	34
3.4.2.1 Vögel.....	34
3.4.2.2 Amphibien.....	36
3.4.2.3 Libellen.....	37
3.5 Niersbruch (Stadt Mönchengladbach).....	38
3.5.1 Kurzcharakterisierung.....	38
3.5.2 Ergebnis der Kartierung.....	41
3.5.2.1 Vögel.....	41
3.5.2.2 Amphibien.....	44
3.5.2.3 Libellen.....	46
3.6 Wetscheweller Bruch, Güdderather Bruch (Stadt Mönchengladbach).....	47
3.6.1 Kurzcharakterisierung.....	47
3.6.2 Ergebnis der Kartierung.....	51
3.6.2.1 Vögel.....	51
3.6.2.2 Amphibien.....	53
3.6.2.3 Libellen.....	55
3.7 Hoppbruch (Stadt Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss).....	57
3.7.1 Kurzcharakterisierung.....	57
3.7.2 Ergebnis der Kartierung.....	60
3.7.2.1 Vögel.....	60
3.7.2.2 Amphibien.....	62
3.7.2.3 Libellen.....	65

3.8 Elschenbruch / Bungtwald (Stadt Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss).....	67
3.8.1 Kurzcharakterisierung	67
3.8.2 Ergebnis der Kartierung	71
3.8.2.1 Vögel	71
3.8.2.2 Amphibien	76
3.8.2.3 Libellen.....	80
4. Zusammenfassung.....	84
5. Literatur.....	89

1. Anlass und Aufgabenstellung

Im Rahmen ihrer Leitentscheidung „Garzweiler II“ hat die Landesregierung im Juli 2016 entschieden, das Abbaugbiet des Braunkohletagebaus Garzweiler II zu verkleinern. Der Braunkohlensausschuss hat sich hiermit in seiner 154. Sitzung am 3. März 2017 befasst und hält im Ergebnis eine Änderung des Braunkohlenplanes Garzweiler II für erforderlich. In diesem Zusammenhang sind auch die Angaben für die Umweltprüfung zu überarbeiten bzw. neu zu erarbeiten.

In Vorbereitung der Erarbeitung dieser Unterlagen wurden das Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (IVÖR, Düsseldorf) und das Kölner Büro für Faunistik (KBfF, Köln) von der RWE Power AG beauftragt, im Jahr 2017 faunistische Untersuchungen durchzuführen. Diese erstreckten sich auf einige Gebiete, die gemäß Ziel 2 des Kapitels 3.2 des 1995 genehmigten Braunkohlenplans Garzweiler II (sog. Ziel 2-Gebiete) nach Möglichkeit zu erhalten sind. Betrachtet wurden die Gebiete, für die eine sumpfungsbedingte Beeinträchtigung bereits nachgewiesen wurde bzw. eine solche zukünftig nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden kann. Im Einzelnen handelt es sich um die Gebiete Scherresbruch, Dove-rener Bach, Millicher Bach, Finkenberger Bruch, Niersbruch, Wetscheweller- und Güdde-rather Bruch, Hoppbruch und Elschenbruch / Bungtwald. Das letztgenannte Gebiet ist mit einer Fläche von rd. 312 ha das größte Untersuchungsgebiet; die Kartierungen wurden vom IVÖR vorgenommen. In allen anderen Gebieten untersuchte das KBfF.

Im Fokus der Untersuchungen standen die an aquatische Lebensräume gebundenen oder zumindest mit einem Teil des Artenspektrums an Feuchthabitate angepassten Artengruppen Vögel, Amphibien und Libellen, und hier im Zusammenhang mit der anstehenden artenschutzrechtlichen Bewertung insbesondere die in NRW als planungsrelevant geltenden Arten. Ergänzend wurde die Schmetterlingsart Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling in das zu kartierende Artenspektrum aufgenommen, da sich die Art in NRW in Ausbreitung befindet und diese Art u. a. auch in grundwassergeprägten Lebensräumen vorkommen kann.

Im vorliegenden Bericht sind die Kartiererergebnisse aus den Ziel 2-Gebieten, zusammengestellt.

2. Methoden der faunistischen Erfassungen

2.1 *Erfassung der Vögel*

Die Erfassung der Vögel erfolgte in Form einer Revierkartierung entsprechend der Vorgaben von SÜDBECK et al. (2005). Hinweise in den Methodenvorgaben des LANUV (JÖBKES &

WEISS 1996) und bei BIBBY et al. (1995) wurden beachtet. Der Schwerpunkt der Erfassung lag auf den planungsrelevanten Arten gemäß Definition von KIEL (2005), die quantitativ kartiert wurden (Brutpaare bzw. Anzahl Reviere). Vorkommen nicht planungsrelevanter Vogelarten wurden qualitativ (mit Status) erfasst.

Im Zeitraum Ende März bis Ende Juli 2017 erfolgten insgesamt 8 bzw. 9 Begehungen zu unterschiedlichen Tageszeiten und bei geeigneten Witterungsbedingungen (kein Niederschlag, kein starker Wind), um den Aktivitätsmaxima der einzelnen Vogelarten gerecht zu werden. Die Flächen wurden zumeist in den frühen Morgenstunden begangen, um die höchste Aktivität der meisten Vogelarten abzudecken. Darüber hinaus wurden zur Erfassung dämmerungs- bzw. nachtaktiver Vogelarten (v.a. Waldschnepfe) eine bzw. zwei Abend- bzw. Nachtbegehungen unter Verwendung von Klangattrappen durchgeführt.

Die Vogelarten wurden akustisch und optisch mit Hilfe eines Fernglases kartiert. Zur Abgrenzung benachbarter Reviere wurde besonders auf synchron singende Männchen und revieranzeigende Individuen und Paare geachtet.

2.2 Erfassung der Amphibien

Die Bestandserfassung der Amphibien erfolgte im Rahmen von bis zu 6 Begehungsterminen im Zeitraum von Ende März bis Ende Juli (vgl. GEIGER & SCHÜTZ 1996, HACHTEL et al. 2011, SCHLÜPMANN & KUPFER 2009). Beobachtungen von Amphibien bei Erfassungen anderer Tiergruppen wurden mitprotokolliert.

Die Begehungen wurden sowohl tagsüber als auch - zur besseren Erfassung der Bestände der nachtaktiven Arten - während der Abend- und Nachtstunden durchgeführt. Hierbei wurden die potenziellen Laichgewässer auf Individuen der einzelnen Arten bzw. deren Laich oder Larven kontrolliert, in den Abendstunden unter Zuhilfenahme einer Taschenlampe. Die systematische Suche erfolgte durch Sichtbeobachtung, Abkessern der Gewässerufer und Verhören der adulten, rufaktiven Froschlurche. Zum Teil erfolgte auch eine gezielte Suche in den angrenzenden Landhabitaten. Jungtiere wurden nach Abschluss der artspezifischen Metamorphosezeiträume ebenfalls im Bereich der Gewässerufer erfasst.

Zum besseren Nachweis der oft nur in kleinen Populationen vorkommenden Schwanzlurche sowie von Larven der Froschlurche wurden zusätzlich Molchreusen (Lebendfallen) eingesetzt. Diese wurden in den Kleingewässern an entsprechend geeigneten Stellen eingebracht, verblieben dort jeweils über Nacht und wurden am nächsten Tag auf Besatz kontrolliert (Abbildungen 1 und 2). Gefangene Tiere wurden nach der Bestimmung wieder in die Gewässer entlassen.

Die Bestimmung der Arten erfolgte über den Fang von Einzeltieren (soweit notwendig) und durch Identifizierung von rufenden Männchen bei den Froschlurchen. Die Determination der

Formen des Grünfroschkomplexes wurde anhand der Balzrufe der Männchen in Verbindung mit morphologischen Merkmalen vorgenommen (vgl. MUTZ 2009, PLÖTNER 2010, SCHMIDT & HACHTEL 2011). Zur Determination der Amphibien standen ggf. die Schlüssel von ARNOLD & BURTON (1978), BERNINGHAUSEN (2001), GLANDT 2011, GLANDT 2015 sowie THIESMEIER (2014) zur Verfügung. Die Nomenklatur folgt HACHTEL et al. (2011).



Abb. 1: Molchreusen in einem Altarm am Nysterbach (Foto 18. Mai 2017).



Abb. 2: Fänge einer Molchreue im Altarm am Nysterbach (Foto 19. Mai 2017).

2.3 Erfassung der Libellen

Im Rahmen der Kartierung der Libellen wurden gezielt nach möglichen Vorkommen der planungsrelevanten Arten Grüne Keiljungfer (*Ophiogomphus cecilia*), Zierliche Moosjungfer (*Leucorrhinia caudalis*) und Große Moosjungfer (*Leucorrhinia pectoralis*) gesucht. Es erfolgten 3 bzw. 4 Begehungen zu den Aktivitätszeiten dieser Arten bei guten Flugbedingungen im Zeitraum von Anfang Juni bis Anfang Oktober entsprechend den Empfehlungen von HÜBNER & WOIKE (1996) und unter Berücksichtigung der Angaben von SIEDLE (1992). Untersucht wurden die (potenziellen) Reproduktionsgewässer und deren unmittelbares Umfeld. Die Erfassung erfolgte unter Berücksichtigung artspezifischer Verhaltensweisen im Wesentlichen über die Bestimmung adulter Tiere, von denen einige wenige zur exakten Artbestimmung mit einem Netz gefangen und anschließend wieder freigelassen wurden. Zur Unterstützung der Sichterfassung wurde ein Fernglas verwendet. Zusätzlich wurde an den Gewässern auf leere Larvenhäute (=Exuvien) geachtet (keine systematische Exuviensuche). Die Determination der Tiere erfolgte ggf. nach BELLMANN (1993), HEIDEMANN & SEIDENBUSCH (2002) und LEHMANN & NÜß (1998). Die Nomenklatur der Libellen folgt BROCKHAUS et al. (2015).

2.4 Erfassung des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings

Die planungsrelevante Schmetterlingsart Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling fliegt etwa im Zeitraum Mitte Juli bis Mitte August. Sie benötigt in ihrem Lebensraum Bestände des

Großen Wiesenknopfes (*Sanguisorbia officinalis*) als Futter- und Eiablagepflanze. Daher wurden in den jeweiligen Untersuchungsgebieten zunächst alle Grünlandbereiche und Säume identifiziert, die als potenzielle Wuchsorte des Großen Wiesenknopfs in Frage kommen. Diese Standorte wurden im Juni/Juli 2017 nach den Wirtspflanzen abgesucht. Obwohl die Suche erfolglos blieb, wurden die Flächen im Juli während der Flugzeit der Art nochmals begangen und dabei intensiv sowohl nach (evtl. übersehenen) Wirtspflanzen als auch nach adulten Faltern abgesucht. Da auch diese Begehungen ohne Nachweis blieben, wurde auf weitere Begehungen verzichtet. Zur methodischen Vorgehensweise siehe HERMANN (1999), MKULNV (2017) und UFZ (o. J.).

Insofern kann für die Schmetterlingsart bereits an dieser Stelle ein Vorkommen in den Untersuchungsgebieten ausgeschlossen werden.

3. Kurzcharakterisierung der Untersuchungsgebiete und Darstellung der Untersuchungsergebnisse

3.1 *Scherresbruch (Kreis Heinsberg)*

3.1.1 *Kurzcharakterisierung*

Das Gebiet Scherresbruch liegt östlich Hückelhoven-Baal. Es umfasst den bewaldeten Talbereich des Nysterbaches / Baaler Baches und eines nördlichen Zuflusses.

Der südöstliche, vom Nysterbach durchflossene Talabschnitt wird von Laubholzbeständen mit überwiegend Pappeln eingenommen. Am naturnahen Bachlauf befinden sich Wasser führende Altarme mit Stillgewässercharakter. Im westlichen Talabschnitt finden sich im südlichen Bereich ebenfalls Pappelbestände mit Brennessel-reichem Unterwuchs, am Bach (hier als Baaler Bach bezeichnet) Eschen- und Erlenbestände. Am westlichen Rand des Gebietes liegt ein eingezäuntes Grundstück mit Kleingewässern, das nicht betreten werden konnte.

Im zentralen Bereich nahe des Ophoverhofes befindet sich ein Komplex aus mehreren aufgelassenen Fischteichen und dauerhaft überstauten Auenbereichen, die durch Erlenbestände beschattet sind. Im nordöstlich anschließenden Tal verläuft ein naturnaher Bach innerhalb von Erlenbruchwald. In einem Bereich, in dem Sumpfungswasser in den Bach eingeleitet wird, hat sich eine dauerhafte Wasserfläche gebildet. Südlich des Ophoverhofes befindet sich am Waldrand ein Fischteich, der von einem Angelverein genutzt und gepflegt wird.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Naturschutzgebiet (NSG) „Scherresbruch, Habberger Busch“ (HS-002).

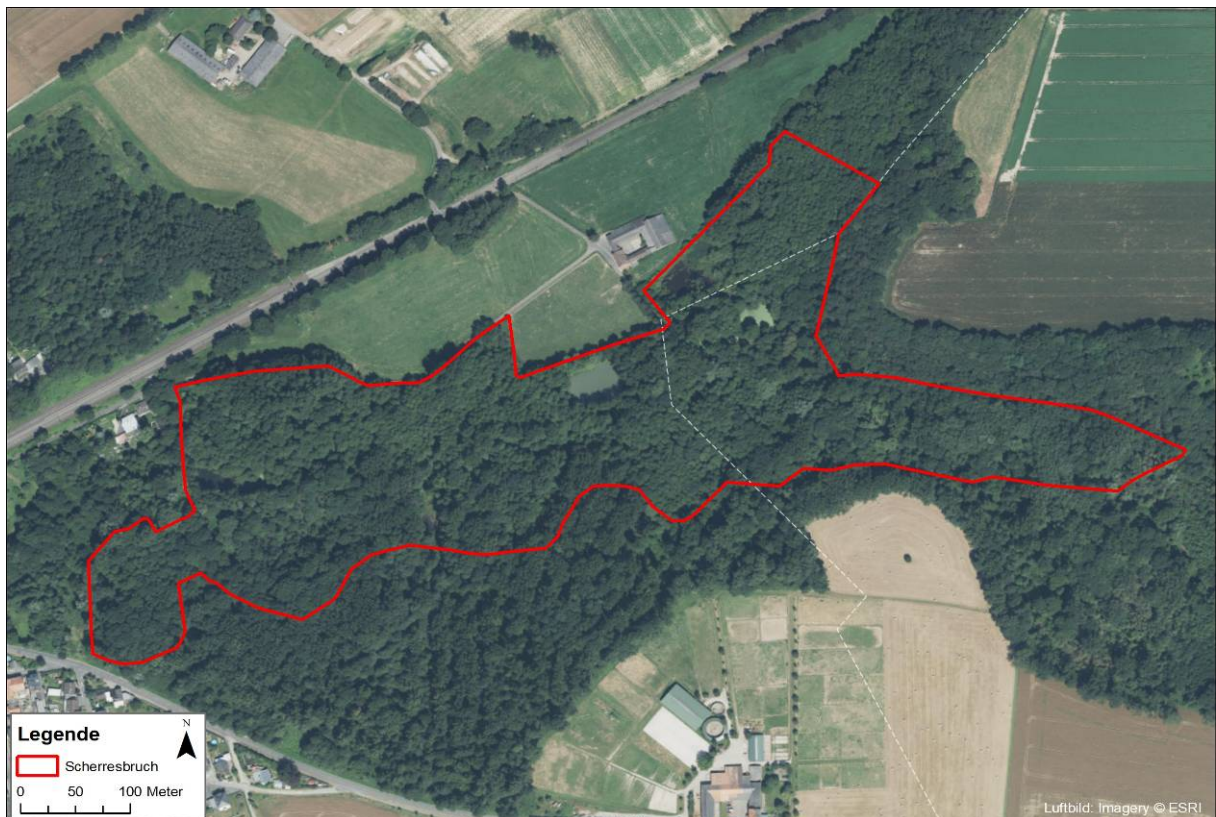


Abb. 3: Abgrenzung Untersuchungsgebiet Scherresbruch.



Abb. 4: Wasser führender Altarm am Nysterbach (Foto 24. März 2017).



Abb. 5: Überstaute Fläche an einer Einleitungsstelle im nordöstlichen Bachtal (Foto 13. April 2017).



Abb. 6: Ehemaliger Fischteich südöstlich des Ophoverhofes (Foto 12. Mai 2017).

3.1.2 Ergebnis der Kartierung

3.1.2.1 Vögel

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 1) wurden im Gebiet Scherresbruch 40 Vogelarten nachgewiesen. 32 Arten sind als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) einzustufen, 8 Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle A1 im Anhang).

Tab. 1: Begehungstermine Erfassung Vögel.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	erfasste Artengruppe
24.03.2017	12 °C	2	60%	tagaktive Vögel
27.03.2017	7 °C	0-1	0%	tagaktive Vögel
13.04.2017	8 °C	0	70%	tagaktive Vögel
05.05.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
11.05.2017	10 °C	0-1	0% - 100%	tagaktive Vögel
18.05.2017	20 °C	0-1	70%	dämmerungs-/nachtaktive Vögel
26.05.2017	18 °C	0-1	0%	tagaktive Vögel
13.06.2017	15 °C	1-2	20%-100%	tagaktive Vögel

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelte es sich weit überwiegend um typische Arten der Wälder bzw. Gehölze. Darunter fanden sich Arten mit Verbreitungsschwerpunkten in älteren Baumbeständen bzw. Laubwäldern wie Grünspecht, Hohltaube, Kernbeißer und Kleiber. Gewässertypische Brutvögel wurden nur an Teichen am Waldrand nahe des Ophoverhofes festgestellt, und zwar die in NRW ungefährdete Stockente, das in NRW als Art der „Vorwarnliste“ eingestufte Teichhuhn und als Neozoon die Nilgans.

Die Erfassung erbrachte Reviernachweise von 3 planungsrelevanten Vogelarten sowie Nachweise von 4 weiteren planungsrelevanten Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle 2). Die Lage der Revierzentren ist in der Abbildung 7 dargestellt.

Tab. 2: Im Untersuchungsgebiet Scherresbruch erfasste planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste GRÜNEBERG et al. (2016); Kategorien: 3 = gefährdet, * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig, U = ungünstig–unzureichend), k.A. = keine Angabe.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
Brutnachweis, Brutverdacht						
1	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	§	x	U
2	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§§	x	G
3	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	k.A.
Gastvogel						
4	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
5	Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	*	§	x	G
6	Uhu	<i>Bubo bubo</i>	*	§§	x	G
7	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	§§	x	G

Die planungsrelevante Art Kleinspecht findet im zentralen Bereich des Untersuchungsgebietes gute Bedingungen vor, da hier totholzreiche Erlenbestände vorhanden sind. Im Bereich des Teichkomplexes südlich des Ophoverhofes wurde ein Einzelrevier festgestellt.

Der ungefährdete, aber planungsrelevante Mäusebussard wird als möglicher Brutvogel im westlichen Untersuchungsgebiet eingestuft. Im Bereich der flächigen Pappelbestände südlich des Baches erfolgten wiederholt Nachweise, hier könnte ein Horststandort lokalisiert sein.

Für den Star, der in der aktuellen Roten Liste (GRÜNEBERG et al. 2016) als gefährdet eingestuft ist, besteht ebenfalls Brutverdacht. In Waldbereichen im östlichen Untersuchungsgebiet wurden 2 Reviere festgestellt.

Von den für das Untersuchungsgebiet als Gastvögel eingestuften planungsrelevanten Arten trat der Graureiher als regelmäßiger Nahrungsgast an einem Teich nahe des Ophoverhofes auf. Der Uhu wurde nur einmalig tagsüber bei einem Einflug in eine Fichtengruppe südlich des Ophoverhofes beobachtet, wobei er von einem Trupp aus Saatkrähen und Dohlen verfolgt wurde. Jungvögel und ein Weibchen des Waldkauzes wurden im Talraum und im Hangwald südwestlich vom Haberger Hof nachgewiesen. Der Brutplatz wird im Buchen-Altholzbestand am Talhang außerhalb des Untersuchungsgebietes vermutet, die Art wird daher für das Untersuchungsgebiet als Gastvogel eingestuft.

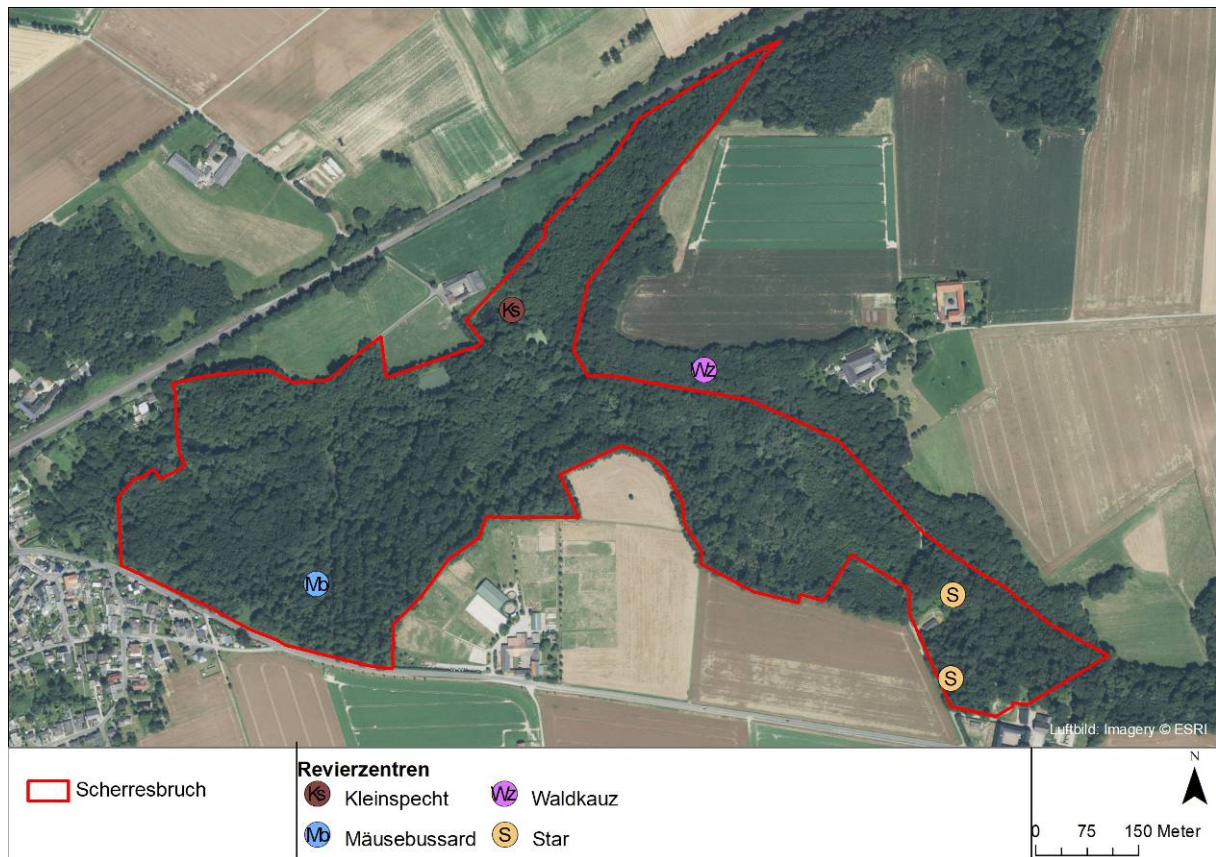


Abb. 7: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten.

3.1.2.2 Amphibien

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 3) wurden 6 Amphibienarten nachgewiesen.

Tab. 3: Begehungstermine Erfassung Amphibien.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	Methoden
24.03.2017	12 °C	2	60%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
27.03.2017	7 °C	0-1	0%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
13.04.2017	8 °C	0	70%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
05.05.2017	10 °C	0-1	100%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
18.-19.05.2017	20 °C	0-1	70%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen
21.07.2017	10 °C	0	<5%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören

Als planungsrelevante Art wurde der Springfrosch festgestellt (vgl. Tabelle 4). An 7 Gewässern im zentralen, östlichen und nordöstlichen Untersuchungsgebiet wurden insgesamt 37 Laichballen gefunden, an den meisten Gewässern 1 bis 5 Ballen, an zwei Gewässern mehr (10 bzw. 16 Laichballen). Die Nachweise lassen darauf schließen, dass die Art im Gebiet relativ verbreitet vorkommt, in einer insgesamt „mittelgroßen“ Population.

Der Fadenmolch ist eine ungefährdete und nicht planungsrelevante Art, weist aber in der Niederrheinischen Bucht große Verbreitungslücken auf. Im Quadranten 4 des MTB 4903, in dem das Untersuchungsgebiet liegt, ist im Verbreitungsatlas für NRW (AK AMPHIBIENSCHUTZ 2011) ein Nachweis nur aus dem Zeitraum bis 1992 verzeichnet. Mit der vorliegenden Untersuchung wird ein aktuelles Vorkommen im MTB-Quadranten bestätigt.

Bei den übrigen nachgewiesenen Amphibien handelte sich um (auch im Tiefland) verbreitete und häufige, nicht planungsrelevante Arten mit relativ geringen Ansprüchen an Laichgewässer und Sommerlebensräume. Sie sind in NRW nicht bestandsgefährdet, aber gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG besonders geschützt. Die Nachweisbereiche können der Abbildung 8 entnommen werden.

Tab. 4: Im Untersuchungsgebiet Scherresbruch erfasste Amphibienarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste SCHLÜPMANN et al. (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Bergmolch	<i>Mesotriton alpestris</i>	*	§		
2	Fadenmolch	<i>Lissotriton helveticus</i>	*	§		
3	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	*	§		
4	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	§		
5	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	§		
6	Springfrosch	<i>Rana dalmatina</i>	*	§§	x	G

In 5 Gewässern wurden Molchreusen eingesetzt mit denen insgesamt 126 Bergmolche, 20 Fadenmolche und 19 Teichmolche gefangen wurden. Nachweise der planungsrelevanten Art Kammolch erfolgten nicht.

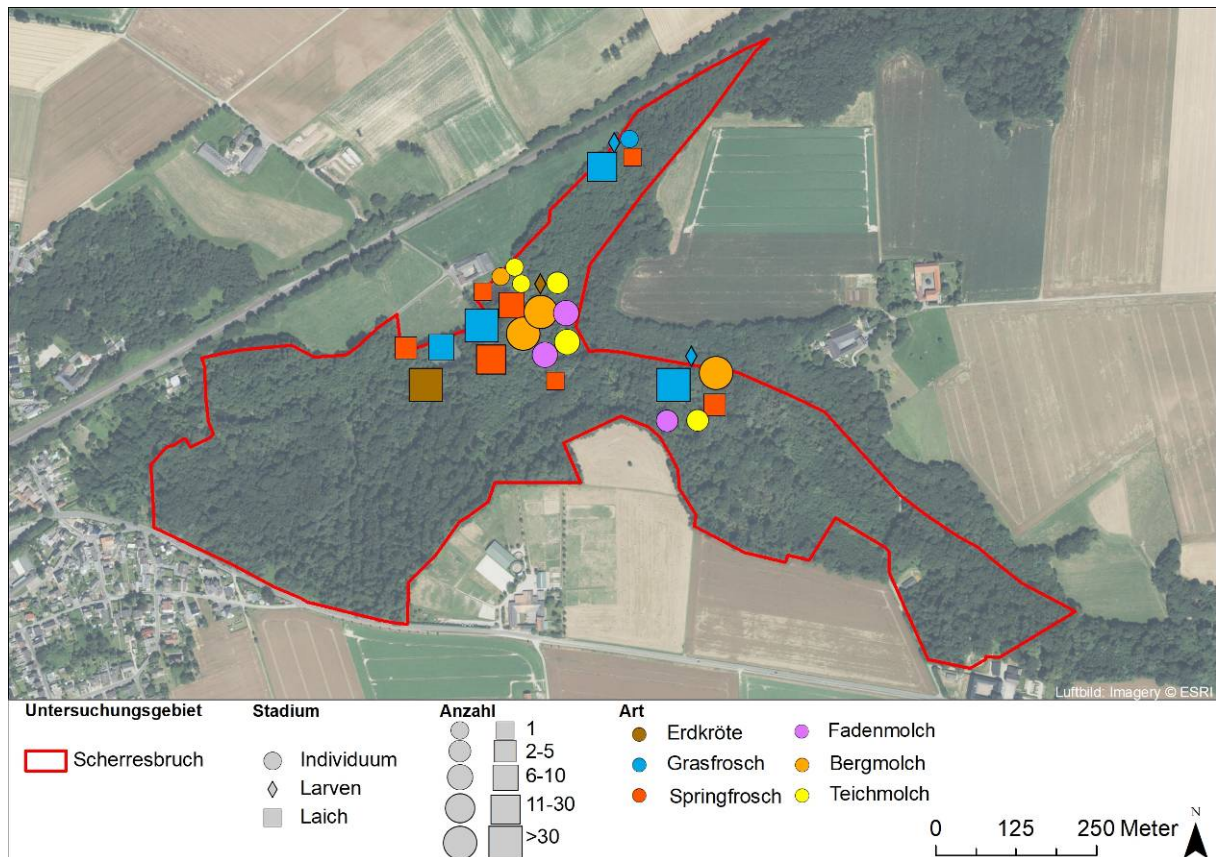


Abb. 8: Fundpunkte von Amphibien.

3.1.2.3 Libellen

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 5) wurden im Untersuchungsgebiet 5 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 5: Begehungstermine Erfassung Libellen.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken
02.06.2017	24 °C	0-1	<10%
13.06.2017	20 °C	1-2	20%
21.07.2017	20 °C	0	<5%

Dabei handelte es sich um relativ häufige und ungefährdete Arten. Gefährdete, streng geschützte bzw. planungsrelevante Libellen wurden nicht registriert (vgl. Tabelle 6).

Tab. 6: Im Untersuchungsgebiet Scherresbruch erfasste Libellenarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste CONZE & GRÖNHAGEN (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Blaue Federlibelle	<i>Platycnemis pennipes</i>	*	§		
2	Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	*	§		
3	Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	§		
4	Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	*	§		
5	Weidenjungfer	<i>Chalcolestes viridis</i>	*	§		

Die Libellen wurden an einem Teich am Waldrand südlich vom Ophoverhof und einem bewirtschafteten Fischteich am Waldrand weiter westlich nachgewiesen. Beide Gewässer sind teilweise besonnt, der Angelteich weist aber aufgrund der Nutzung und strukturarmen Ausprägung keine günstigen Bedingungen als Reproduktionsgewässer auf. Weitere Teiche und Kleingewässer im Untersuchungsgebiet sowie die Fließgewässerabschnitte von Baaler Bach, Nysterbach und dem nordöstlichen Zufluss liegen in Waldbeständen und sind beschattet. Hier wurden keine Libellen beobachtet.

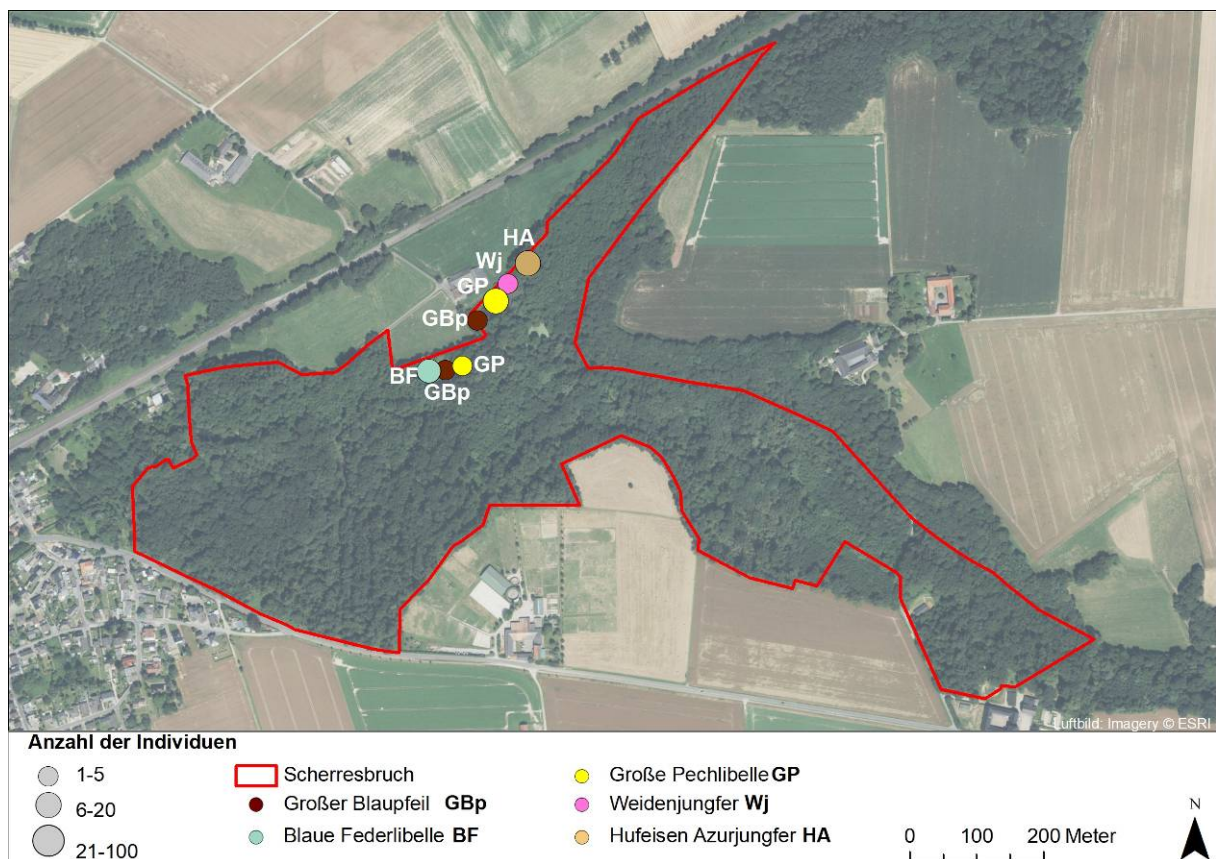


Abb. 9: Fundpunkte von Libellen.

3.2 Doverener Bach (Kreis Heinsberg)

3.2.1 Kurzcharakterisierung

Das Gebiet liegt nordöstlich der Ortslage Hückelhoven-Doveren. Es beinhaltet einen bewaldeten, vom Doverener Bach in einem naturnahen Lauf durchflossenen Talabschnitt mit Erlensumpfwald- und jüngeren Eschenbeständen im Auenbereich und älteren Buchenbeständen auf der südöstlichen Randböschung. Nahe des Kühlerhofes ist der Bach zu einem größeren Teich aufgestaut, der beangelt wird und vor allem im Nordosten flachere Uferbereiche mit Erlen-, Weiden-, Seggen- und Schwertlilienbeständen aufweist. Unmittelbar oberhalb des Teiches befindet sich im Auenbereich eine dauerhaft überstaute Fläche.

Das Untersuchungsgebiet liegt im Naturschutzgebiet (NSG) „Doverener Bruch“ (HS-033).

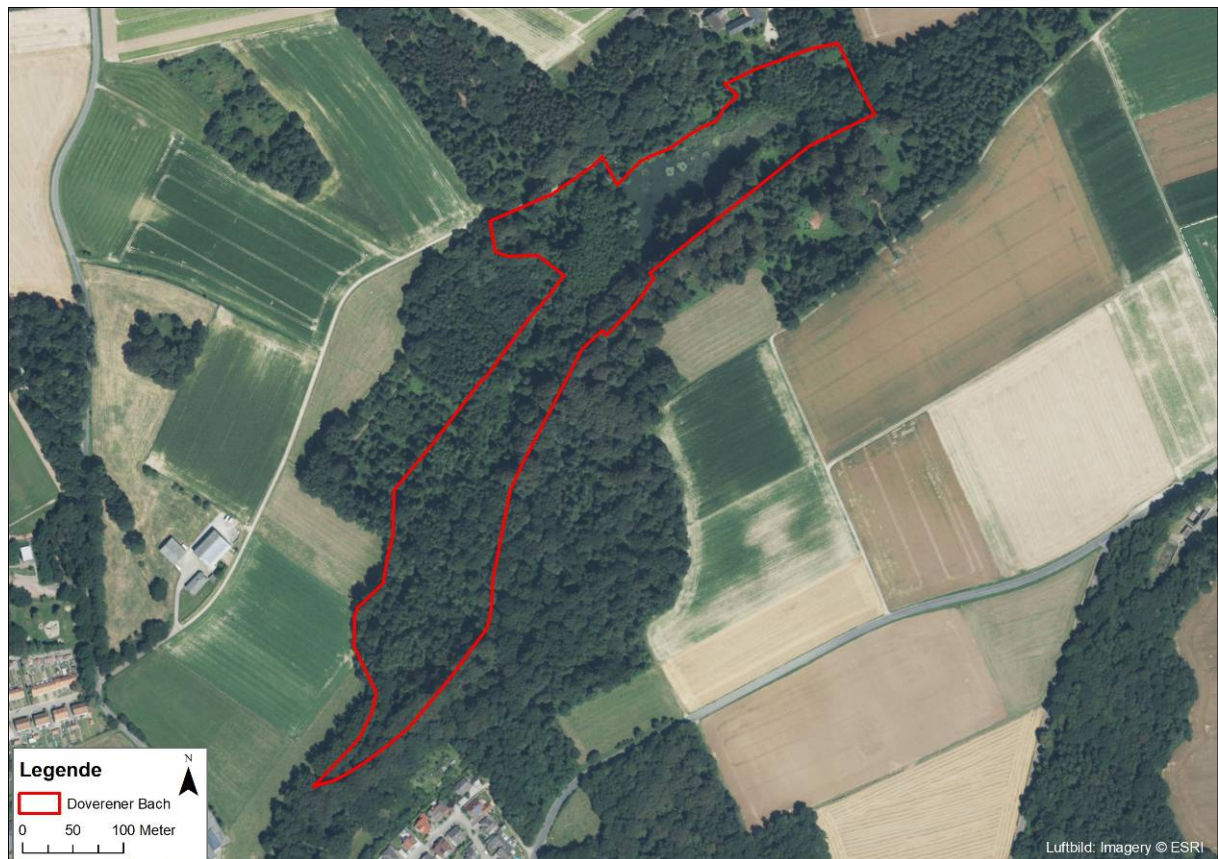


Abb. 10: Abgrenzung Untersuchungsgebiet Doverener Bach.



Abb. 11: Teich am Kühlerhof (Foto 2. Juni 2017).



Abb. 12: Überstaute Fläche oberhalb des Teiches am Kühlerhof (Foto 13. April 2017).

3.2.2 Ergebnis der Kartierung

3.2.2.1 Vögel

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 7) wurden im Gebiet Doverener Bach 29 Vogelarten nachgewiesen. 19 Arten sind als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) einzustufen, 10 Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle A2 im Anhang).

Tab. 7: Begehungstermine Erfassung Vögel.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	erfasste Artengruppe
24.03.2017	12 °C	2	60%	tagaktive Vögel
27.03.2017	7 °C	0-1	0%	tagaktive Vögel
13.04.2017	8 °C	0	70%	tagaktive Vögel
05.05.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
11.05.2017	10 °C	0-1	0 - 100%	tagaktive Vögel
26.05.2017	18 °C	0-1	0%	tagaktive Vögel
13.06.2017	15 °C	1-2	20-100%	tagaktive Vögel

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelte es sich überwiegend um typische Arten der Wälder bzw. Gehölze. Als Arten mit Verbreitungsschwerpunkten in älteren Baumbeständen bzw. Laubwäldern fanden sich Gartenbaumläufer, Hohltaube und Kleiber, die die Buchenbestände am Osthang des Tales besiedelten. Als gewässertypischer Brutvogel wurde auf dem Teich lediglich die Stockente nachgewiesen, als gewässertypische Gastvögel Blässhuhn, Graugans, Graureiher sowie die Nilgans.

Die Erfassung erbrachte keine Brut- oder Reviernachweise von planungsrelevanten Vogelarten. 4 planungsrelevante Arten wurden als Gastvögel festgestellt (vgl. Tabelle 8).

Tab. 8: Im Untersuchungsgebiet Doverener Bach erfasste planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste GRÜNEBERG et al. (2016); Kategorien: 3 = gefährdet, * = ungefährdet. **Schutz:** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig, U = ungünstig–unzureichend, k.A. = keine Angabe.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
Gastvogel						
1	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
2	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	§§	x	G
3	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§§	x	G
4	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	k.A.

Von den im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen planungsrelevanten Arten trat der Graureiher als regelmäßiger Nahrungsgast an dem Teich auf. Mäusebussarde wurden wiederholt ansitzend, überfliegend und über dem Gebiet kreisend beobachtet. Ein Brutvorkommen in der Umgebung des Untersuchungsgebietes ist wahrscheinlich. Vom Habicht liegt ein indirekter Nachweis vor (Fund einer Rupfung), vom Star eine Einzelbeobachtung.

3.2.2.2 Amphibien

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 9) wurden 4 Amphibienarten nachgewiesen.

Tab. 9: Begehungstermine Erfassung Amphibien.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	Methoden
24.03.2017	12 °C	2	60%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
27.03.2017	7 °C	0-1	0%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
13.04.2017	8 °C	0	70%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
05.05.2017	10 °C	0-1	100%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
23.-24.05.2017	22 °C	0-1	10%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen
21.07.2017	10 °C	0	<5%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören

Planungsrelevante Arten wurden nicht festgestellt. Nachgewiesen wurden verbreitete und häufige Arten mit relativ unspezifischen Ansprüchen an Laichgewässer und Sommerlebensräume (vgl. Tabelle 10). Sie sind in NRW nicht bestandsgefährdet, aber gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG besonders geschützt. Die Nachweisbereiche sind in der Abbildung 13 dargestellt.

Tab. 10: Im Untersuchungsgebiet Doverener Bach erfasste Amphibienarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste SCHLÜPMANN et al. (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Bergmolch	<i>Mesotriton alpestris</i>	*	§		
2	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	*	§		
3	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	§		
4	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	§		

Molchreusen wurden in strukturreichen Uferzonen des großen Teiches am Kühlerhof und einem Kleingewässer an der Westseite des Teiches eingesetzt. In dem Kleingewässer wurden 7 Bergmolche und 2 Teichmolche gefangen, in dem großen Stauteich Quappen von Erdkröten.

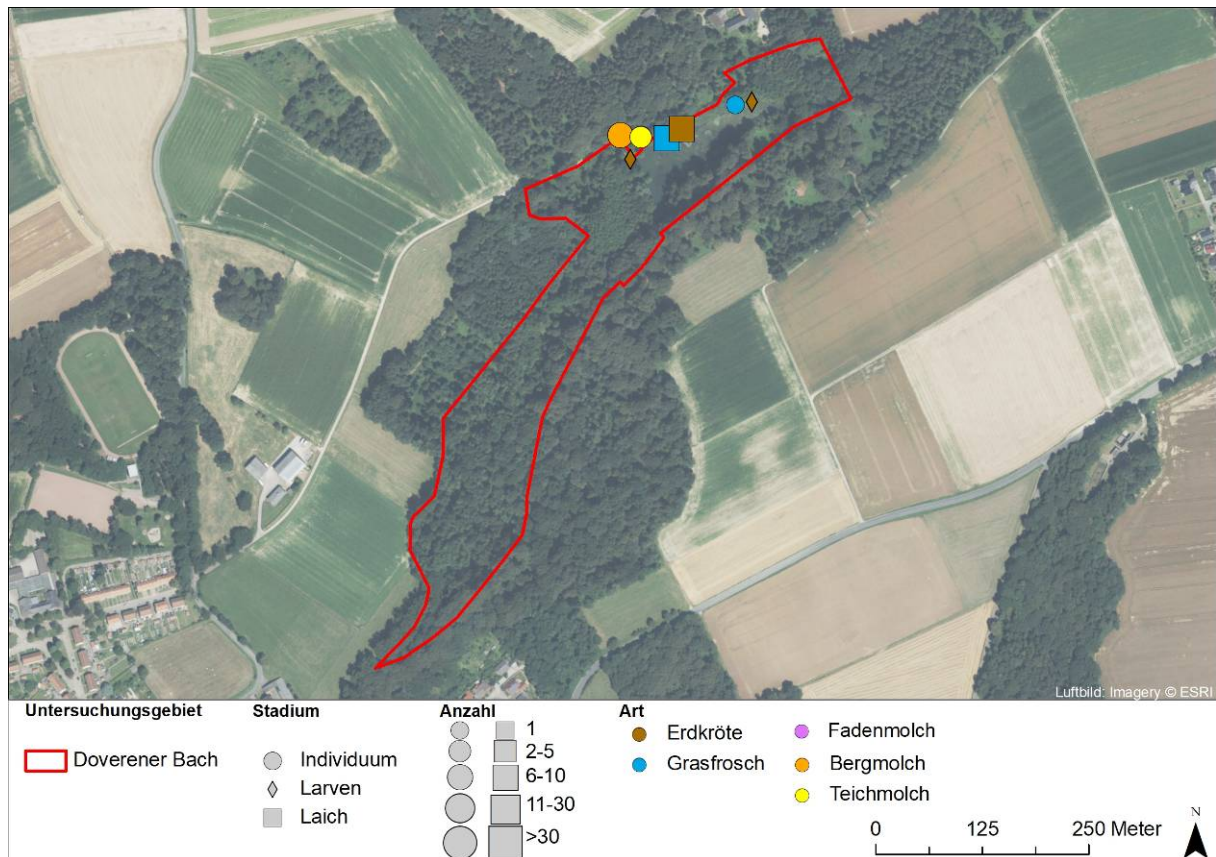


Abb. 13: Fundpunkte von Amphibien.

3.2.2.3 Libellen

m Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 11) wurden im Untersuchungsgebiet wurden 5 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 11: Begehungstermine Erfassung Libellen,

Termin	Temperatur	Wind	Wolken
02.06.2017	24 °C	0-1	<10%
13.06.2017	20 °C	1-2	20%
23.06.2017	22 °C	1	80-90%
21.07.2017	20 °C	0	<5%

Festgestellt wurden ausschließlich relativ häufige und ungefährdete Arten (vgl. Tabelle 12). Gefährdete, streng geschützte bzw. planungsrelevante Libellen wurden nicht nachgewiesen.

Tab. 12: Im Untersuchungsgebiet Doverener Bach erfasste Libellenarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste CONZE & GRÖNHAGEN (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Blaugrüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna cyanea</i>	*	§		
2	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*	§		
3	Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	*	§		
4	Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	§		
5	Großes Granatauge	<i>Erythromma najas</i>	*	§		

Der Teich am Kühlerhof weist eine teilweise Besonnung und mäßige Strukturierung auf. Positiv auf das Lebensraumangebot für Libellen wirken sich Bestände von Seerosen aus, die eine Ansiedlung von Libellenarten wie dem Großen Granatauge begünstigen.

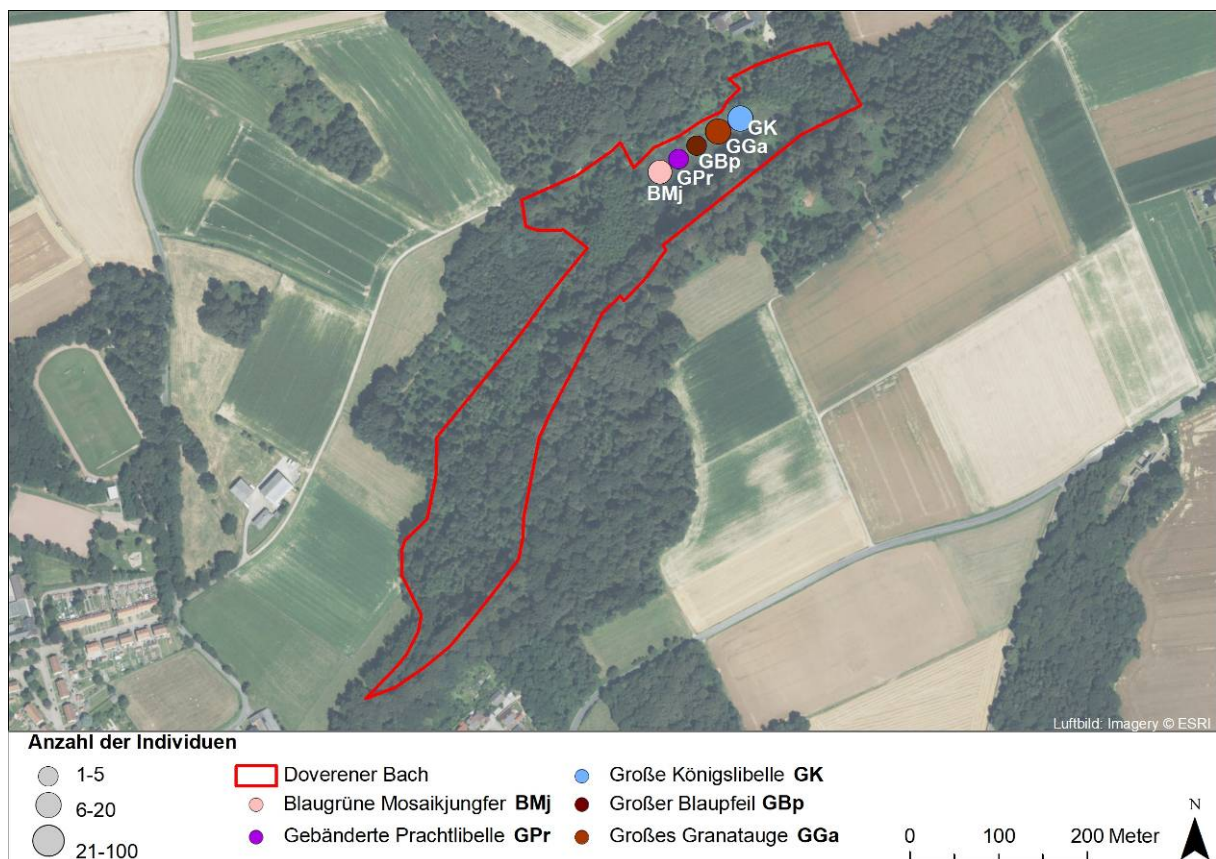


Abb. 14: Fundpunkte von Libellen.

3.3 Millicher Bach (Kreis Heinsberg)

3.3.1 Kurzcharakterisierung

Das Feuchtgebiet besteht aus 2 Teilflächen und erstreckt sich mit diesen südlich (südwestlich) und nördlich (nordöstlich) der Ortslage Kleingladbach.

Die südliche Teilfläche umfasst einen Talabschnitt des Millicher Baches zwischen den Ortslagen von Kleingladbach und Hückelhoven. Der Bach fließt durch Waldbestände, die überwiegend aus Erlensumpfwald bestehen. Oberhalb der Römersmühle zweigt ein Graben ab, der den Mühlenteich durchfließt und unterhalb der Mühle wieder in den Bach mündet. Ein weiterer Teich befindet sich an der am südwestlichen Rand der Teilfläche gelegenen Dieksmühle. Oberhalb der Dieksmühle befinden sich im Talraum ein mit Beton befestigter Angelteich und westlich des Bachlaufes ein Quellsumpf mit kleineren dauerhaft überstauten Flächen. In die Teilfläche einbezogen ist weiterhin ein westlich der Straße „Horst“ befindlicher Zulauf des Millicher Baches mit Bachuferwald (Erlen) und Eichenbeständen.

Die nördliche Teilfläche beinhaltet den Talabschnitt des Millicher Baches zwischen Kleingladbach und Golkrath. Neben dem Gewässerabschnitt des Millicher Baches umfasst das Teilgebiet einen nordwestlichen Zufluss zum Millicher Bach und den Mühlenbach (bei Golkrath). Die Aue ist mit Wald bestockt, es handelt sich überwiegend um Erlenbestände in unterschiedlichen Vernässungsgraden, weiterhin um Eschen- und Pappelbestände, in Hanglagen auch Eichenbeständen. Im südwestlichen Bereich der Teilfläche befinden sich mehrere sehr unterschiedlich strukturierte Teiche, und zwar ein strukturarmer Teich unter Baumbestand in einer Schafkoppel, eine Teichanlage in einer intensiv gepflegten Grünanlage, ein Teich mit viel Totholz und Weidengebüschen sowie ein strukturarmer Fischteich in Waldrandlage. Im Auenbereich des Millicher Baches fanden sich im zeitigen Frühjahr teilweise ausgedehnte überstaute Mulden, die im Laufe des Frühjahres überwiegend trocken fielen, sowie 3 kleine, tiefere, Wasser führende Mulden. 2 weitere Teiche liegen am Bachoberlauf in der östlichen Teilfläche, nördlich der Straße „Bruchend“.

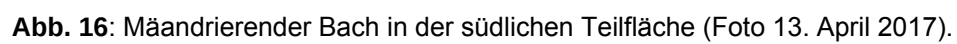
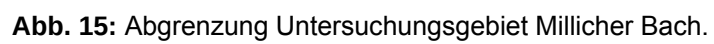




Abb. 17: Totholzreicher Teich bei Kleingladbach (nördliche Teilfläche) (Foto 11. Mai 2017).



Abb. 18: Überstauter Auenbereich in der nördlichen Teilfläche (Foto 11. Mai 2017).

3.3.2 Ergebnis der Kartierung

3.3.2.1 Vögel

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 13) wurden im Gebiet Millicher Bach 42 Vogelarten nachgewiesen. 32 Arten sind als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) einzustufen, 10 Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle A3 im Anhang).

Tab. 13: Begehungstermine Erfassung Vögel, Gebiet Millicher Bach.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	erfasste Artengruppe
24.03.2017	12 °C	2	60%	tagaktive Vögel
27.03.2017	7 °C	0-1	0%	tagaktive Vögel
11.04.2017	10 °C	1	100%	tagaktive Vögel
26.04.2017	5 °C	1-2	20%	tagaktive Vögel
11.05.2017	10 °C	0-1	0- 100%	tagaktive Vögel
26.05.2017	18 °C	0-1	0%	tagaktive Vögel
13.06.2017	15 °C	1-2	20-100%	tagaktive Vögel

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelte es sich weit überwiegend um typische Arten der Wälder bzw. Gehölze. Darunter fanden sich auch Arten mit Verbreitungsschwerpunkten in älteren Baumbeständen bzw. Laubwäldern wie Grauschnäpper, Grünspecht, Hohltaube und Kleiber. Weiterhin wurden gewässertypische Brutvögel registriert: an Stillgewässern Graugans, Nilgans und Stockente, am Bachlauf die Gebirgsstelze.

Die Erfassung erbrachte Reviernachweise von 3 planungsrelevanten Vogelarten sowie Nachweise von 3 weiteren planungsrelevanten Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle 14). Die Lage der Revierzentren ist in der Abbildung 19 dargestellt.

Tab. 14: Im Untersuchungsgebiet Millicher Bach erfasste planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste GRÜNEBERG et al. (2016); Kategorien: 3 = gefährdet, * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig, U = ungünstig–unzureichend), k.A. = keine Angabe.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
Brutnachweis, Brutverdacht						
1	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	§§	x	U
2	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	§§	x	G
3	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	k.A.
Gastvogel						
4	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
5	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§§	x	G
6	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	§§	x	G

Die planungsrelevante Art Mittelspecht wurde mit einem Revier in der nördlichen Teilfläche nachgewiesen. Für den Mittelspecht geeignete Waldgebiete sind laut LANUV (2016) mindestens 30 ha groß. Das Waldgebiet, in dem die nördliche Teilfläche des Untersuchungsgebietes liegt, ist mit ca. 20 ha von seiner Ausdehnung her an der Untergrenze der von Mittelspechten besiedelbaren Lebensräume.

Ebenfalls in der nördlichen Teilfläche erfolgte ein Reviernachweis der planungsrelevanten Art Baumfalke. Das Revier grenzt an Siedlungsbereiche an und bietet trotz der Naherholungsnutzung (Fußwege) aber offenbar dennoch geeignete Bedingungen für die am Brutplatz relativ störepfindliche Art (Fluchtdistanz 50 – 200 m, GASSNER et al. 2010). Als dritte planungsrelevante Brutvogelart kommt der Star vor, der mit einem Revier in der nördlichen Teilfläche und 2 Revieren in der südlichen (hier in dem Waldstreifen am westlichen Zufluss) festgestellt wurde.

Von den als Gastvögel eingestuften planungsrelevanten Arten wurden Graureiher mehrfach als Nahrungsgäste an Stillgewässern und am Bach beobachtet, Mäusebussarde überfliegend bzw. rufend in der nördlichen und südlichen Teilfläche und der Sperber einmalig überfliegend über die südliche Teilfläche.

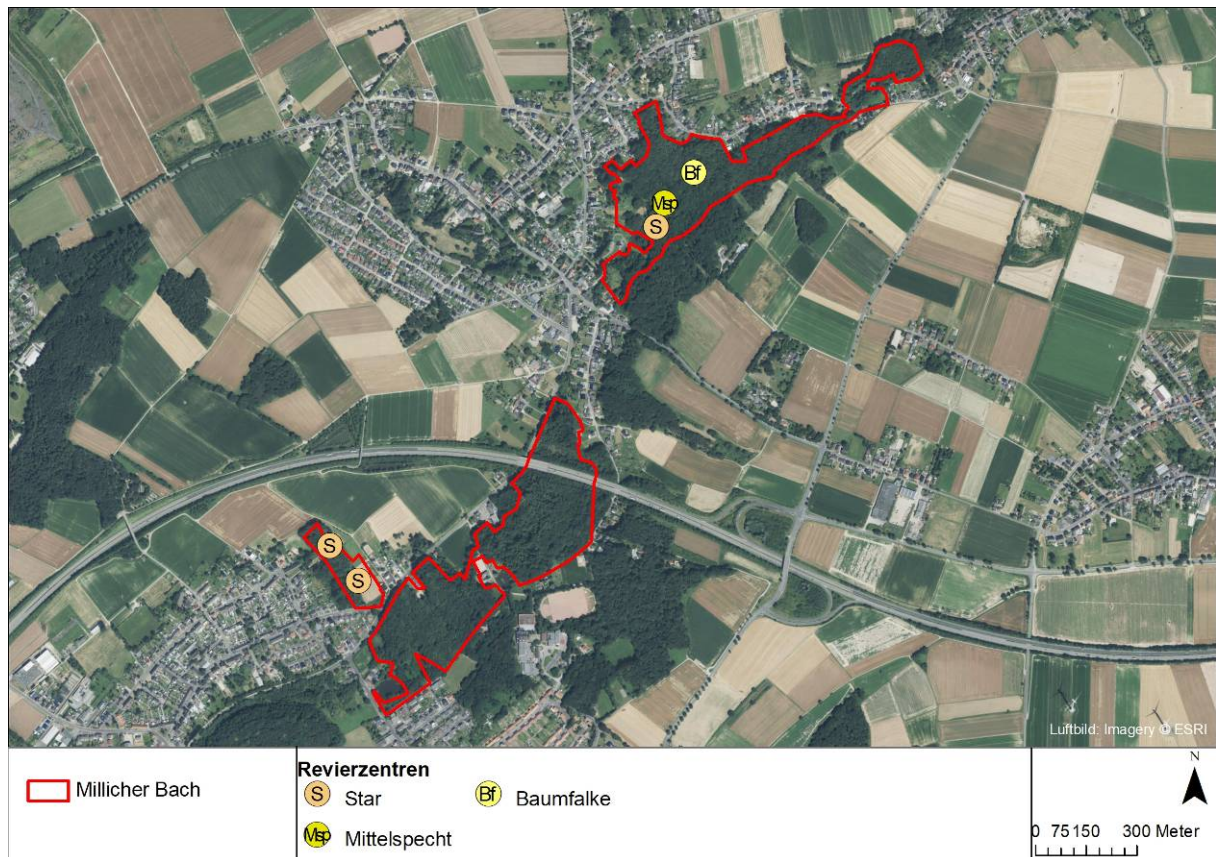


Abb. 19: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten.

3.3.2.2 Amphibien

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 15) wurden 4 Amphibienarten nachgewiesen.

Tab. 15: Begehungstermine Erfassung Amphibien.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	Methoden
24.03.2017	12 °C	2	60%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
27.03.2017	7 °C	0-1	0%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
11.04.2017	10 °C	1	100%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
26.04.2017	5 °C	1-2	20%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
18.-19.05.2017	20 °C	0-1	70%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen
23.-24.05.2017	22 °C	0-1	10%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen
13.06.2017	15 °C	1-2	20-100%	Sichtbeobachtung, Verhören

Planungsrelevante Arten wurden dabei nicht festgestellt (vgl. Tabelle 16).

Der Fadenmolch ist eine ungefährdete Art und nicht planungsrelevant, weist aber in der Niederrheinischen Bucht große Verbreitungslücken auf. Im Quadranten 1 des MTB 4903, in dem das Untersuchungsgebiet liegt, ist im Verbreitungsatlas für NRW (AK AMPHIBIENSCHUTZ

2011) kein Nachweis verzeichnet. Mit der vorliegenden Untersuchung wird ein aktuelles Vorkommen im MTB-Quadranten belegt.

Die übrigen nachgewiesenen Arten sind auch im Tiefland verbreitet und bezüglich Laichgewässer und Sommerlebensräume wenig spezialisiert. Sie sind in NRW nicht bestandsgefährdet, aber gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG besonders geschützt. Die Nachweisbereiche können der Abbildung 20 entnommen werden.

Tab. 16: Im Untersuchungsgebiet Millicher Bach erfasste Amphibienarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste SCHLÜPMANN et al. (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Bergmolch	<i>Mesotriton alpestris</i>	*	§		
2	Fadenmolch	<i>Lissotriton helveticus</i>	*	§		
3	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	§		
5	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	§		

In 2 Gewässern in der nördlichen Teilfläche wurden Molchreusen eingesetzt. In einem relativ strukturreichen (totholzreichen) Teich im südlichen Bereich dieser Teilfläche wurden keine Amphibien gefangen. In einem Kleingewässer im zentralen Bereich gingen 50 Bergmolche und 3 Fadenmolche in die Reusen.

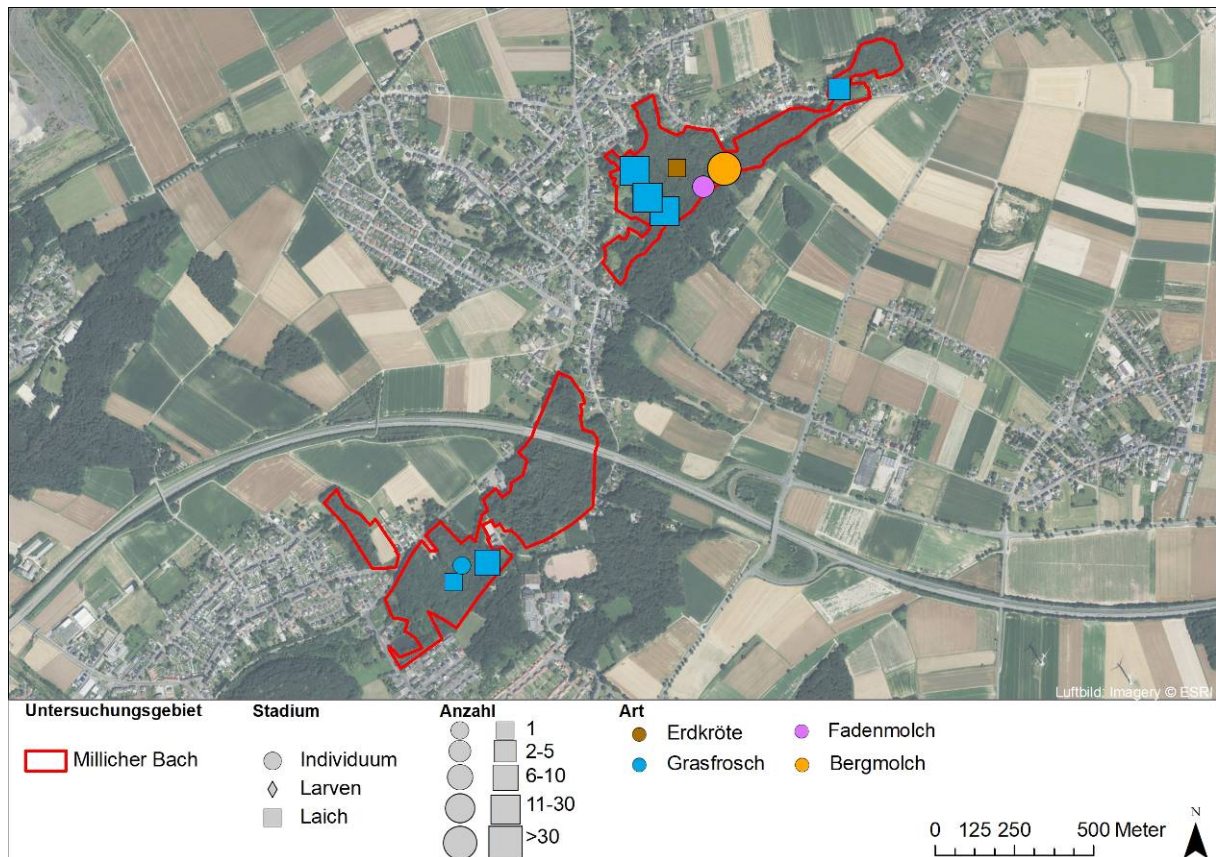


Abb. 20: Fundpunkte von Amphibien.

3.3.2.3 Libellen

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 17) wurden im Untersuchungsgebiet 2 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 17: Begehungstermin Erfassung Libellen.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken
13.06.2017	20 °C	1-2	20%-100%

Die beiden Arten (vgl. Tabelle 18) sind relativ häufig und ungefährdet. Gefährdete, streng geschützte bzw. planungsrelevante Libellen wurden nicht nachgewiesen.

Tab. 18: Im Untersuchungsgebiet Millicher Bach erfasste Libellenarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste CONZE & GRÖNHAGEN (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz:** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*	§		
2	Falkenlibelle	<i>Cordulia aenea</i>	*	§		

Der Nachweis der fließgewässertypischen Gebänderten Prachtlibelle erfolgte am Millicher Bach unmittelbar nördlich der A 46. Hier verläuft der Bach über einen kurzen Abschnitt nicht in Ufergehölzen oder Auwaldbeständen und ist teilweise besonnt. Der Bach ist in der nördlichen und südlichen Teilfläche ansonsten weitgehend beschattet und bietet daher kaum Ansiedlungsmöglichkeiten für Fließgewässerlibellen. Die Falkenlibelle wurde an Teichen bei Kleingladbach und an der Romersmühle nachgewiesen.

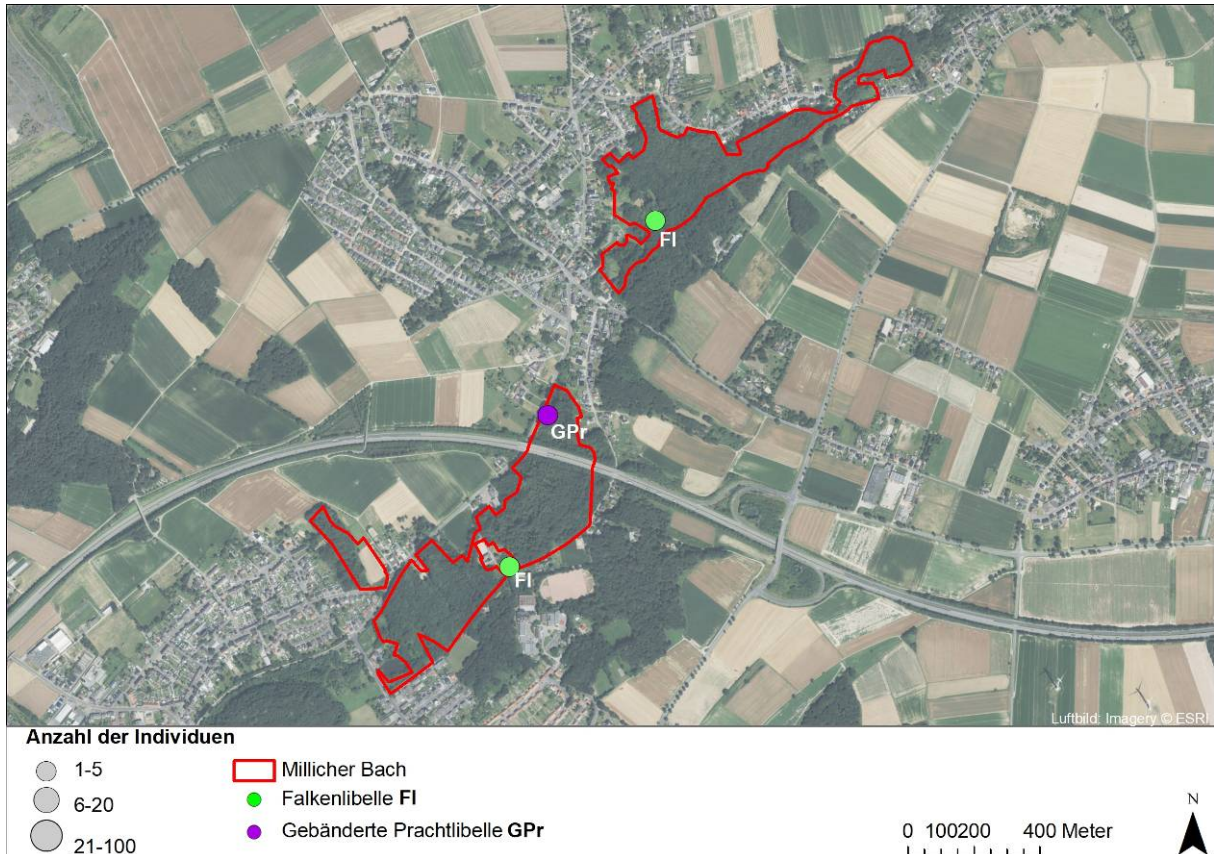


Abb. 21: Fundpunkte von Libellen.

3.4 Finkenberger Bruch (Stadt Mönchengladbach)

3.4.1 Kurzcharakterisierung

Das Untersuchungsgebiet umfasst den Abschnitt des Nierstaes nördlich der A 46 bis an den südlichen Rand der Ortslage Mönchengladbach-Wickrathberg.

Im südlichen Teil des Gebietes verläuft die Niers in einem renaturierten Bachbett, im nördlichen Teil ist das Gewässerbett begradigt. Das Gebiet wird von Pappel-, Erlen- und Weidenbeständen dominiert, im südöstlichen Talraum kommen auch Weidegrünlandflächen und westlich der Niers ein ringförmiger, wasserführender Graben (Kulturdenkmal) vor.

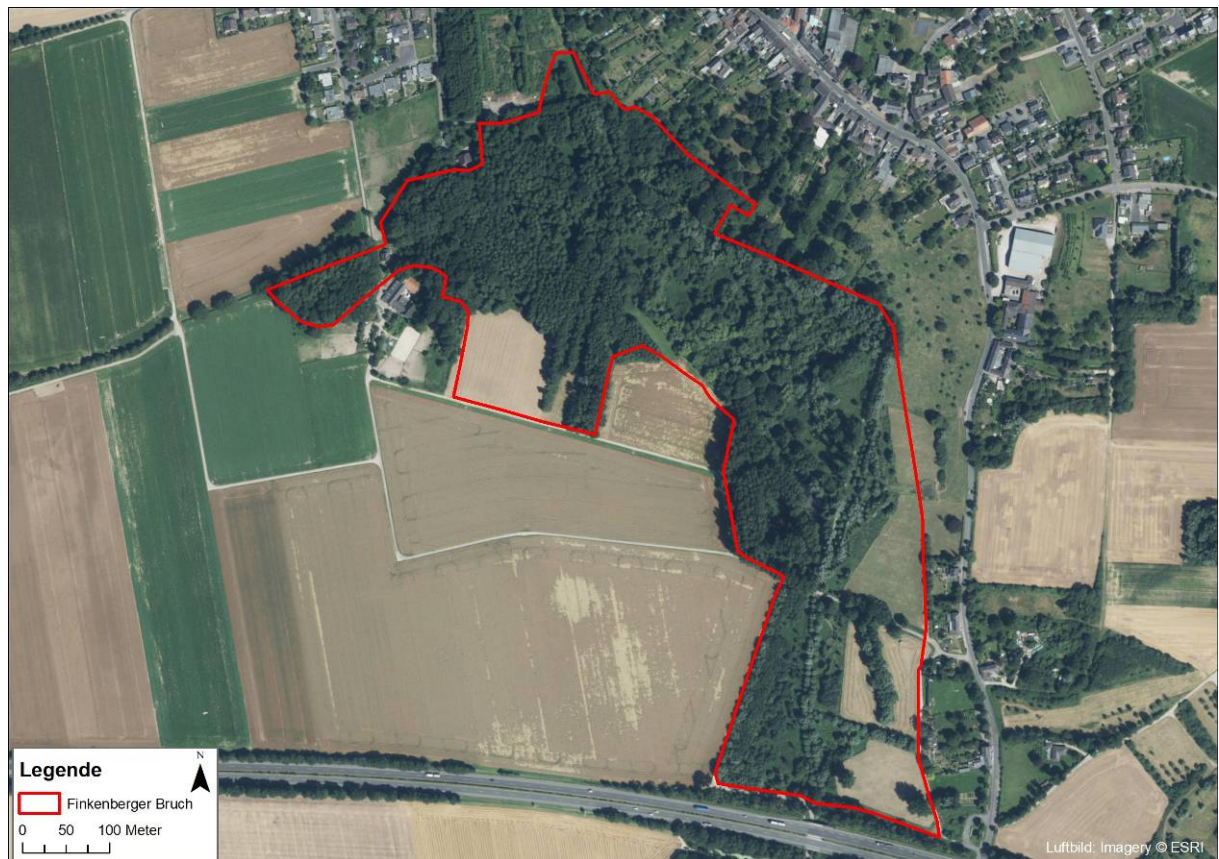


Abb. 22: Abgrenzung Untersuchungsgebiet Finkenberger Bruch.



Abb. 23: Auwald im Finkenberger Bruch (Foto 7. April 2017).



Abb. 24: Begradigter Nierslauf im nördlichen Abschnitt des Finkenberger Bruchs (Foto 7. April 2017).



Abb. 25: Einleitstelle von Sumpfungswasser im Grünland östlich der Niers (Foto 21. Juli 2017).



Abb. 26: Wassergefüllter Ringgraben westlich der Niers (Foto 3. Juni 2017).

3.4.2 Ergebnis der Kartierung

3.4.2.1 Vögel

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 19) wurden im Gebiet Finkenberger Bruch 44 Vogelarten nachgewiesen. 35 Arten sind als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) einzustufen, 9 Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle A4 im Anhang).

Tab. 19: Begehungstermine Erfassung Vögel, Gebiet Finkenberger Bruch

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	erfasste Artengruppe
07.04.2017	7 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
21.04.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
08.05.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
09.05.2017	13 °C	0-1	20%	dämmerungs-/nachtaktive Vögel
16.05.2017	20 °C	0-1	30%	tagaktive Vögel
01.06.2017	16 °C	0	0%	tagaktive Vögel
14.06.2017	15 °C	0	0%	tagaktive Vögel

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelte es sich weit überwiegend um Arten mit Bindung an Wälder bzw. gehölzgeprägte Lebensräume. Als gewässertypische Arten wurden der

Eisvogel (potenziell brütend, Brutstandort nicht nachgewiesen) und die Stockente (Brutvogel an der Grabenanlage) festgestellt, als Art der Stauden-/Hochgrasfluren der Sumpfrohrsänger.

Die Erfassung erbrachte Reviernachweise von 5 planungsrelevanten Vogelarten sowie Nachweise von 5 weiteren planungsrelevanten Gastvogelarten vgl. Tabelle 20). Die Lage der Revierzentren ist in der Abbildung 27 dargestellt.

Tab. 20: Im Untersuchungsgebiet Finkenberger Bruch erfasste planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste GRÜNEBERG et al. (2016); Kategorien: 3 = gefährdet, * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig, U = ungünstig–unzureichend).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
Brutnachweis, Brutverdacht						
1	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	*	§§	x	G
2	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	§	x	U
3	Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	3	§	x	G
4	Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	§	x	U
5	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	k.A.
Gastvogel						
6	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	§§	x	G
7	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
8	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§§	x	G
9	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	§	x	U
10	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	§§	x	G

Der planungsrelevante und für Fließgewässer typische Eisvogel wurde im Untersuchungsgebiet am Ringgraben nachgewiesen. Im Umfeld wurde eine Brutröhre im Wurzelteller eines umgestürzten Baumes gefunden, diese war aber im Untersuchungsjahr nicht besetzt. Ein Brutvorkommen im Untersuchungsgebiet ist aber denkbar, die Art wird daher als potenziell brütend eingestuft.

Die für Totholz- bzw. Weichholzreiche Wald-/Gehölzbestände typische planungsrelevante Art Kleinspecht wurde mit 2 Revieren nachgewiesen. Die Revierzentren lagen in Waldbeständen im zentralen und nördlichen Untersuchungsgebiet.

Die Nachtigall war mit einem Einzelrevier in einem gebüschreichen Waldrand nordwestlich der Grabenanlage vertreten.

Der Pirol ist eine planungsrelevante Brutvogelart mit Verbreitungsschwerpunkt in Au- und Bachuferwäldern. Im Untersuchungsgebiet wurde ein Revier der landesweit hochgradig ge-

fährdeten Art festgestellt.

Von der landesweit als gefährdet eingestuften Art Star wurden 3 Brutreviere in Höhlenbäumen nachgewiesen.

Von den für das Untersuchungsgebiet als Gastvögel eingestuften planungsrelevanten Arten trat der Baumfalke als gelegentlicher Nahrungsgast auf. Regelmäßige Gastvögel waren der Mäusebussard sowie die Rauchschwalbe. Für diese Arten werden Bruten im oder im unmittelbaren Umfeld des Untersuchungsgebietes nicht ausgeschlossen. Als weitere Gastvogelarten wurden Graureiher und Wanderfalke nachgewiesen.

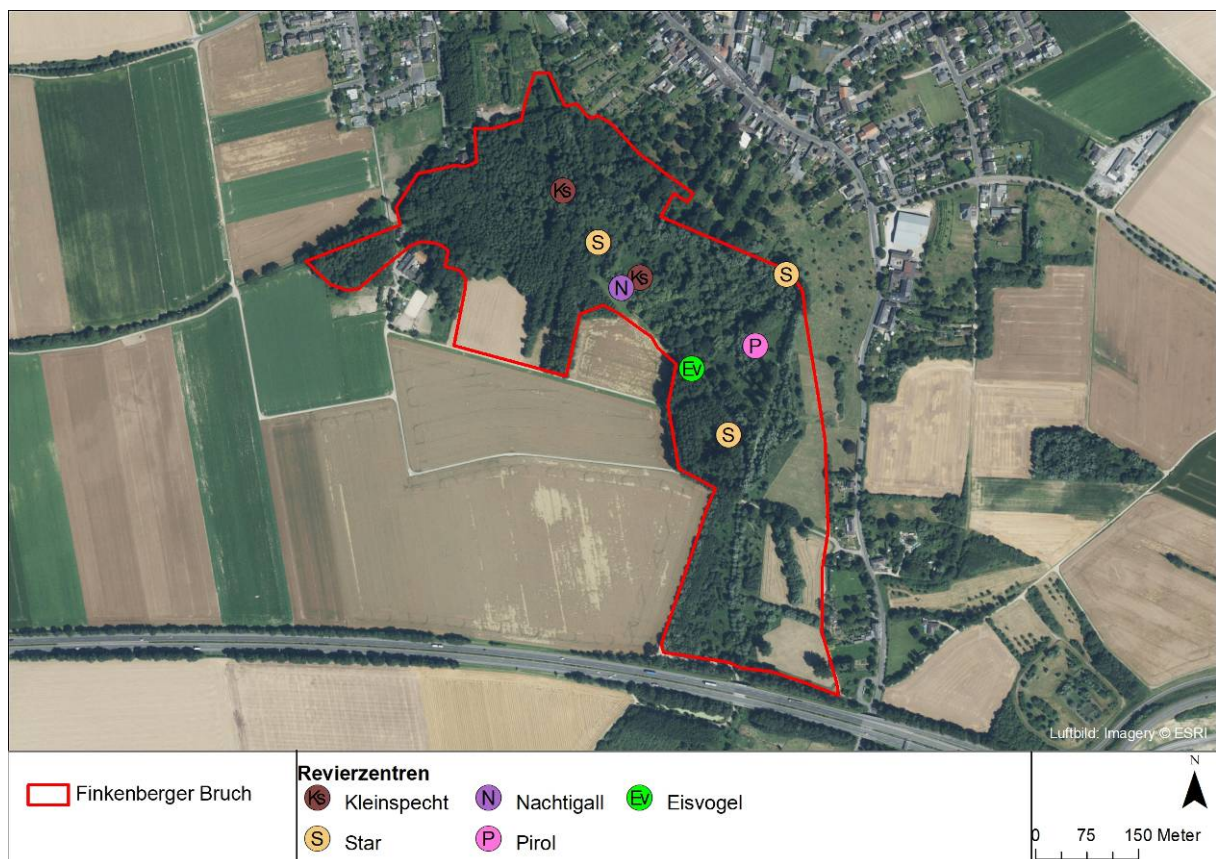


Abb. 27: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten.

3.4.2.2 Amphibien

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 21) wurden im Untersuchungsgebiet keine Amphibien nachgewiesen.

Tab. 21: Begehungstermine Erfassung Amphibien.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	Methoden
07.04.2017	7 °C	0-1	100%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
24.-25.05.2017	20 °C	0-1	70%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen

3.4.2.3 Libellen

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 22) wurden im Untersuchungsraum 6 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 22: Begehungstermine Erfassung Libellen.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken
02.06.2017	24 °C	0-1	<10%
23.06.2017	24 °C	1	90%
21.07.2017	20 °C	0	<5%

Die festgestellten Arten (vgl. Tabelle 23) sind überwiegend häufig und ungefährdet. Die Libellenart Plattbauch ist in der Roten Liste NRW als „zurückgehend (Vorwarnliste)“ eingestuft. Gefährdete, streng geschützte bzw. planungsrelevante Libellen wurden nicht registriert.

Tab. 23: Im Untersuchungsgebiet Finkenberger Bruch erfasste Libellenarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste CONZE & GRÖNHAGEN (2011); Kategorien: V = zurückgehend (Vorwarnliste) * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*	§		
2	Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	§		
3	Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	*	§		
4	Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	*	§		
5	Plattbauch	<i>Libellula depressa</i>	V	§		
6	Südlicher Blaupfeil	<i>Orthetrum brunneum</i>	*	§		

An einem besonnten Teilabschnitt der Niers wurde die Gebänderte Prachtlibelle nachgewiesen. Es ist von einer reproduzierenden Population an diesem Bachabschnitt auszugehen.

Fünf Libellenarten, darunter die Art der Vorwarnliste Plattbauch, fanden sich an der Einleitstelle für Sumpfungswasser im Grünland östlich der Niers.

An dem Ringgraben erfolgten keine Sichtungen von Libellen. Uferbereiche des Grabens sind durch randliche Baumbestände beschattet, so dass die Bedingungen für Libellen nicht optimal sind.

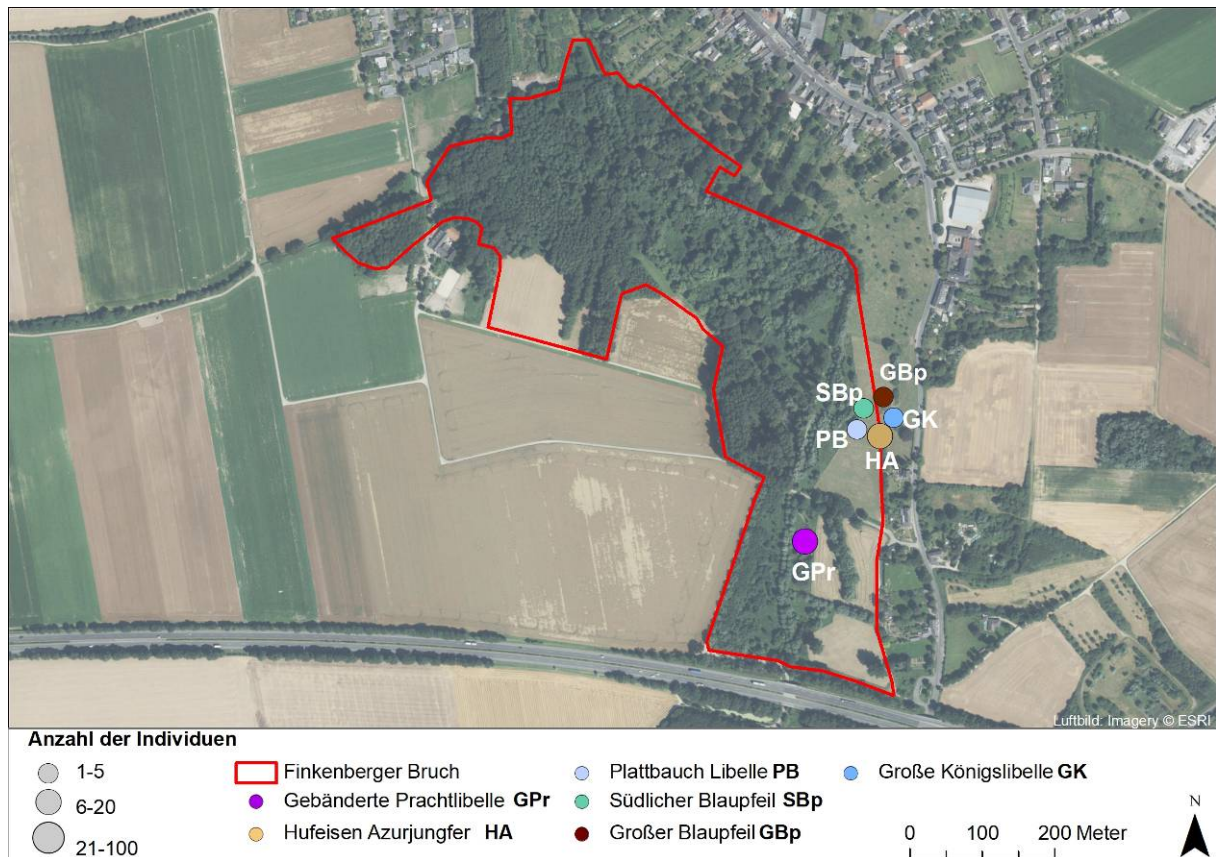


Abb. 28: Fundpunkte von Libellen.

3.5 Niersbruch (Stadt Mönchengladbach)

3.5.1 Kurzcharakterisierung

Das Untersuchungsgebiet liegt in der Niersaue zwischen den Mönchengladbacher Ortsteilen Wickrathberg und Wickrath.

Das Gebiet ist weitgehend bewaldet, überwiegend mit Erlen, Eschen und Weiden, aber auch mit Eichen-Hainbuchen- sowie Pappelbeständen. Es wird von den gestreckten Läufen der Niers und der sog. Karotte durchflossen. Westlich der Niers liegen im Untersuchungsgebiet aufgelassene Klärteiche, zwei kleine, stehende Gewässer und ein weiteres Stillgewässer.

Das Untersuchungsgebiet liegt im NSG „Niersbruch“ (MG-009) und geht teilweise über dessen Abgrenzung hinaus.

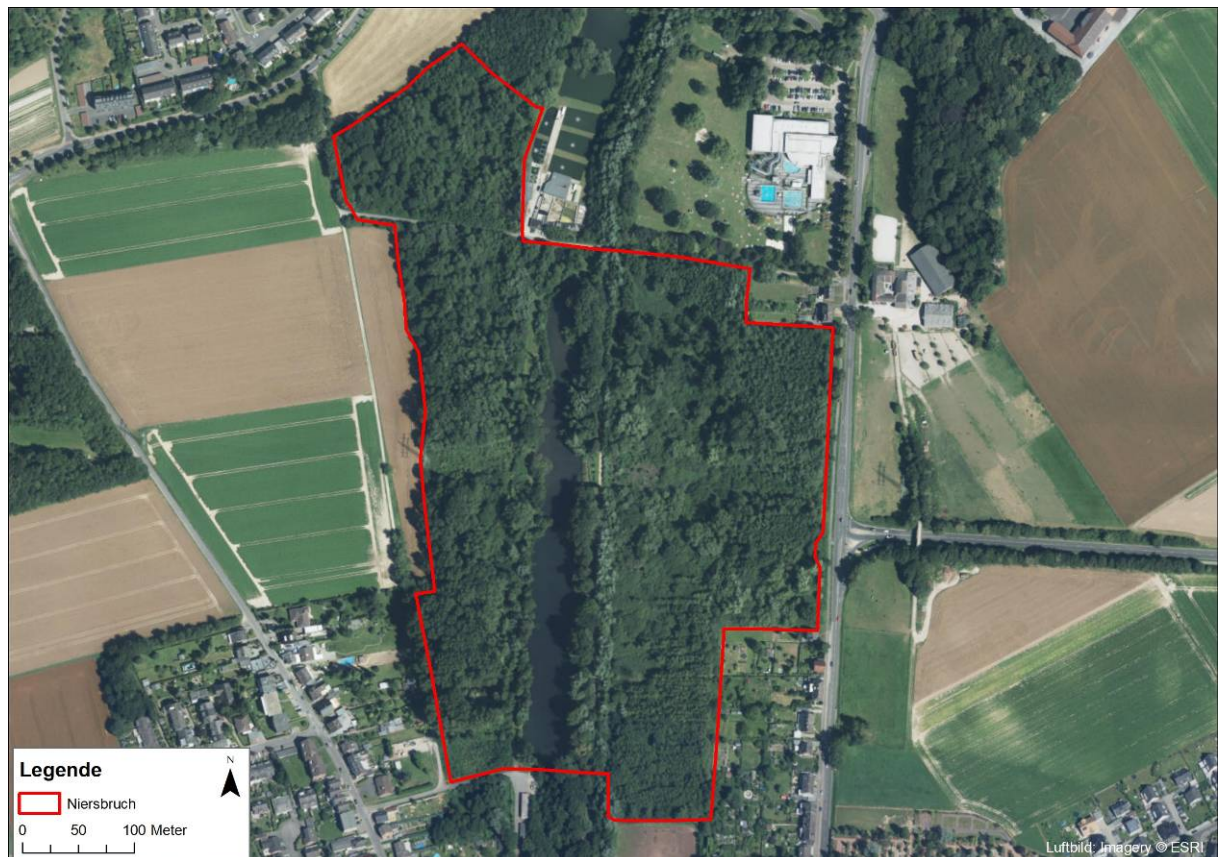


Abb. 29: Abgrenzung Untersuchungsgebiet Niersbruch.



Abb. 30: Stehendes Gewässer im Südwesten des Gebietes (Foto 7. April 2017).



Abb. 31: Kleingewässer im Niersbruch (Foto 7. April 2017).



Abb. 32: Ehemalige Klärteiche (Foto 3. Juni 2017).



Abb. 33: Begradigter und beschatteter Lauf der Niers im Untersuchungsgebiet (Foto 2. Juni 2017).

3.5.2 Ergebnis der Kartierung

3.5.2.1 Vögel

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 24) wurden im Gebiet Niersbruch 50 Vogelarten nachgewiesen. 42 Arten sind als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) einzustufen, 8 Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle A5 im Anhang).

Tab. 24: Begehungstermine Erfassung Vögel.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	erfasste Artengruppe
07.04.2017	7 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
21.04.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
08.05.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
09.05.2017	13 °C	0-1	20%	dämmerungs-/nachtaktive Vögel
16.05.2017	20 °C	0-1	30%	tagaktive Vögel
01.06.2017	16 °C	0	0%	tagaktive Vögel
14.06.2017	15 °C	0	0%	tagaktive Vögel

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelte es sich überwiegend um Arten mit Bindung an Wälder bzw. gehölzgeprägte Lebensräume. Relativ zahlreich vertreten waren aber auch gewässertypische Vogelarten: als Arten der Fließgewässer Eisvogel (potenziell brütend, Brutstandort nicht nachgewiesen) und Gebirgsstelze, als stillgewässertypische Arten Blässhuhn, Krickente (Brutzeitbeobachtung), Reiherente, Rostgans, Stockente, Teichhuhn, Teichrohrsänger und Zwergtaucher.

Die Erfassung erbrachte Nachweise von 10 planungsrelevanten Brutvogelarten sowie Nachweise von 13 weiteren planungsrelevanten Gastvogelarten (vgl. Tabelle 25). Die Lage der Revierzentren ist in der Abbildung 34 dargestellt.

Tab. 25: Im Untersuchungsgebiet Niersbruch erfasste planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste GRÜNEBERG et al. (2016); Kategorien: 3 = gefährdet, * = ungefährdet, k.A. = keine Angabe, n.b. = nicht bewertet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig, U = ungünstig–unzureichend, S = ungünstig–schlecht, k.A. = keine Angabe.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
Brutnachweis, Brutverdacht, mögliche Brut						
1	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	*	§§	x	G
2	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	§§	x	G
3	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	§	x	U
4	Krickente	<i>Anas crecca</i>	3	§	x	U
5	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§§	x	G
6	Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	n.b.	§	x	G
7	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	k.A.
8	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	§	x	G
9	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	§§	x	S
10	Zwergtaucher	<i>Tachypadtus ruficollis</i>	*	§	x	G
Gastvogel						
10	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
11	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	§	x	U
12	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	§	x	U
13	Silberreiher	<i>Ardea alba</i>	k.A.	§	x	G

Die für totholz- bzw. weichholzreiche Wald-/Gehölzbestände typische planungsrelevante Art Kleinspecht wurde mit einem Revier im südwestlichen Untersuchungsgebiet nachgewiesen. Das Revierzentrum lag in einem Pappelbestand.

Die Rostgans trat mit einem Brutpaar am nördlichen Klärteichbecken auf.

Von der landesweit als gefährdet eingestuften Art Star wurde ein Brutrevier in einem Pappelbestand nachgewiesen.

Der landesweit ungefährdete, aber planungsrelevante Teichrohrsänger wurde mit einem Einzelrevier in einem vernässten Auwaldbereich im östlichen Untersuchungsgebiet registriert.

Gehölzreiche Auengebiete gehören zu den von der Turteltaube (Rote Liste NRW: stark gefährdet) bevorzugt besiedelten Brutlebensräumen. Im Untersuchungsgebiet konnte ein Brutrevier nachgewiesen werden.

Als weitere planungsrelevante Brutvogelart wurde schließlich der in NRW nicht gefährdete Zwergtaucher nachgewiesen, und zwar mit einem Einzelvorkommen auf den Klärteichen.

Die Krickente ist eine landesweit als „gefährdet“ eingestufte Entenart. Zur Brutzeit wurde ein Paar am Klärteich beobachtet. In Anbetracht der Eignung dieses Gewässers als Bruthabitat wird von einem möglichen Brutvorkommen ausgegangen.

Der planungsrelevante und für Fließgewässer typische Eisvogel wurde an den Klärteichen und einem Kleingewässer im westlichen Betrachtungsraum beobachtet. Ein Brutstandort konnte nicht ausfindig gemacht werden, es ist aber denkbar, dass die Art im Untersuchungsgebiet brütet.

Beobachtungen des Habichts im Auwaldbereich im östlichen Untersuchungsgebiet werden als Brutverdacht gewertet. Auch der Mäusebussard wird als Brutvogel eingestuft, aufgrund des Nachweises eines Jungvogels.

Von den für das Untersuchungsgebiet als Gastvögel eingestuften planungsrelevanten Arten trat der Graureiher als regelmäßiger Nahrungsgast auf. Die Klärteiche stellen attraktive Nahrungshabitate für die Art dar. Auch der Silberreiher wurde im Gebiet beobachtet, im Bereich des Fischzuchtbetriebes unmittelbar nördlich des Untersuchungsgebietes einmal auch mit 5 Individuen.

Mehlschwalbe und Rauchschwalbe traten als Nahrungsgäste auf.

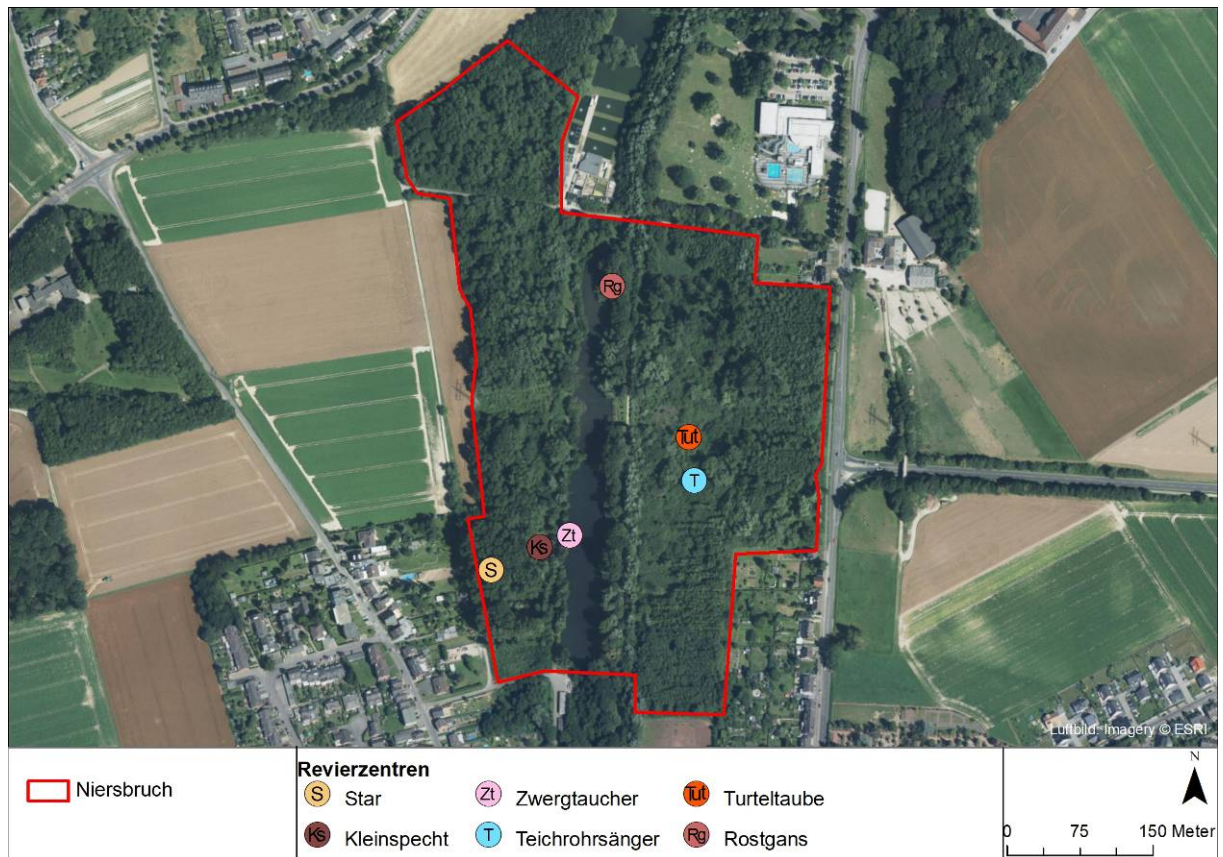


Abb. 34: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten.

3.5.2.2 Amphibien

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 26) wurden 3 Amphibienarten nachgewiesen.

Tab. 26: Begehungstermine Erfassung Amphibien, Gebiet Niersbruch.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	Methoden
07.04.2017	7 °C	0-1	100%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
17.-18.05.2017	22 °C	0-1	0%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen
06.-07.09.2017	15 °C	0-1	80%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen
08.-09.09.2017	14 °C	0-1	100%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen

Es handelt sich um Grasfrosch, Teichfrosch und Teichmolch (vgl. Tabelle 27). Planungsrelevante Arten wurden nicht festgestellt.

Der Teichfrosch ist eine Hybridform aus den Arten Kleiner Wasserfrosch und Seefrosch. Die Zuordnung zu einer Form anhand morphologischer und bioakustischer Merkmale ist im Gelände schwierig. Im vorliegenden Fall konnte lediglich der Teichfrosch sicher identifiziert werden.

Die drei nachgewiesenen Arten sind verbreitet und bezüglich Laichgewässern und Sommerlebensräumen wenig spezialisiert. Sie sind in NRW nicht bestandsgefährdet, aber gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG besonders geschützt. Die Nachweisbereiche der Amphibienarten können der Abbildung 35 entnommen werden.

Tab. 27: Im Untersuchungsgebiet Niersbruch erfasste Amphibienarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste SCHLÜPMANN et al. (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	§		
2	Teichfrosch	<i>Pelophylax kl. esculentus</i>	*	§		
3	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	*	§		

Die planungsrelevante Amphibienart Kammmolch wurde im Rahmen der Erfassungen nicht festgestellt. Ein Anwohner berichtete von einer Beobachtung der Art. Der Kammmolch bevorzugt als Reproduktionshabitate stehende Gewässer mit einer Wasserfläche von mehr als 50 m², die ausreichend besonnt und einen hohen Anteil an submerser Vegetation aufweisen. Die Klärteiche im Untersuchungsgebiet erfüllen die Ansprüche an Reproduktionsgewässer.



Abb. 35: Fundpunkte von Amphibien.

3.5.2.3 Libellen

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 28) wurden im Untersuchungsgebiet 2 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 28: Begehungstermine Erfassung Libellen

Termin	Temperatur	Wind	Wolken
02.06.2017	24 °C	0-1	<10%
23.06.2017	24 °C	1	90%
21.07.2017	20 °C	0	<5%

Die beiden festgestellten Arten (vgl. Tabelle 29) sind häufig und ungefährdet. Gefährdete, streng geschützte bzw. planungsrelevante Libellen wurden nicht nachgewiesen.

Tab. 29: Im Untersuchungsgebiet Niersbruch erfasste Libellenarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste CONZE & GRÖNHAGEN (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	*	§		
2	Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	§		

Da die Klärteiche zum Kartierungszeitpunkt nicht zugänglich waren und nicht näher untersucht wurden, ist das Vorkommen weiterer Libellenarten im Gebiet nicht ausgeschlossen.



Abb. 36: Fundpunkte von Libellen.

3.6 Wetscheweller Bruch, Güdderather Bruch (Stadt Mönchengladbach)

3.6.1 Kurzcharakterisierung

Die Teilflächen dieses Untersuchungsgebietes liegen in der Niersaue und erstrecken sich östlich von Mönchengladbach-Wickrath bis westlich Mönchengladbach-Odenkirchen.

Bei der westlichen Teilfläche, westlich der A 61, handelt es sich um ein kleines Feuchtgebiet im Nordosten des Schlossparks von Schloss Wickrath, mit Brachvegetation (ehemaliges Röhricht mit Störzeigern), Laubmischbeständen (Ahornbestand, kleinflächig Erlenbruchwald) und Weidenbüschen. Diese Teilfläche ist als NSG „Röhrichtbestand am Schloss Wickrath“ (MG-012) ausgewiesen.

Der Wetscheweller Bruch als mittlere Teilfläche, beginnend östlich der A 61, umfasst den südlich der Siedlung Wetschewell befindlichen Auenabschnitt. Zwischen der Siedlung und dem Teilgebiet verläuft die begradigte Niers. Das Teilgebiet ist zusammenhängend bewaldet und wird vom Rottbach durchflossen. Es dominieren Erlenbestände, die teilweise quellig vernässt sind. Im Osten wird die Teilfläche von einer Bahntrasse von Nord nach Süd durchquert.

Der Gütterather Bruch schließt im Osten an den Wetscheweller Bruch an. Er wird etwa in Ost-West-Richtung von der kanalartig begradigten Niers durchflossen. Eine westliche Teilfläche hat parkartigen Charakter mit lockerem Baumbestand. Sie grenzt an einen Teich, der eine Insel und strukturarme Uferbereiche ohne Verlandungsvegetation aufweist. Ansonsten ist dieses Teilgebiet vollständig bewaldet, überwiegend mit Erlen- und Eschenbeständen.

Wetscheweller und Gütterather Bruch sind als NSG „Wetscheweller-Gütterather Bruch“ (MG-013) ausgewiesen.



Abb. 37: Abgrenzung Wetscheweller Bruch, westliche und mittlere Teilfläche des Untersuchungsgebiets.



Abb. 38: Abgrenzung Güdderather Bruch; östliche Teilfläche des Untersuchungsgebiets.

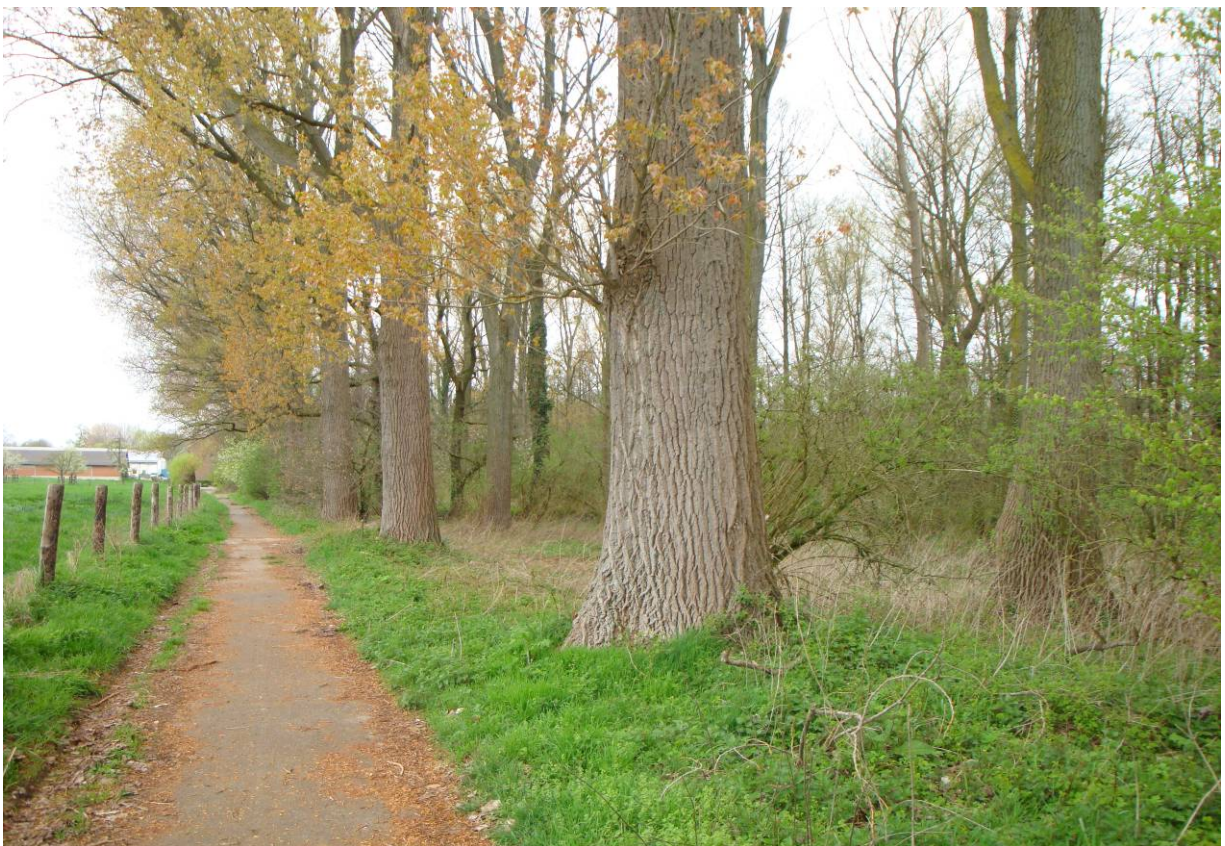


Abb. 39: Pappelbestand an der Südgrenze des Wetscheweller Bruches (Foto 6. April 2017).



Abb. 40: Auwald im Wetscheweller Bruch (Foto 6. April 2017).



Abb. 41: Teich am westlichen Rand des Güdderather Bruches (Foto 6. April 2017).



Abb. 42: Lauf der Niers im Güdderather Bruch (Foto 2. Juni 2017).

3.6.2 Ergebnis der Kartierung

3.6.2.1 Vögel

Im Rahmen der Begehungen (vgl. Tabelle 30) wurden im Untersuchungsgebiet 53 Vogelarten nachgewiesen. 40 Arten sind als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) einzustufen, 13 Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle A6 im Anhang).

Tab. 30: Begehungstermine Erfassung Vögel.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	erfasste Artengruppe
06.04.2017	7 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
21.04.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
08.05.2017	10 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
09.05.2017	13 °C	0-1	20%	dämmerungs-/nachtaktive Vögel
17.05.2017	20 °C	0-1	30%	tagaktive Vögel
01.06.2017	16 °C	0	0%	tagaktive Vögel
14.06.2017	15 °C	0	0%	tagaktive Vögel

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelte es sich überwiegend um Arten mit Bindung an Wälder bzw. gehölzgeprägte Lebensräume. Vertreten waren aber auch gewässertypische

Vogelarten, und zwar als Arten der Fließgewässer Eisvogel (potenziell brütend, Brutstandort nicht nachgewiesen) und Gebirgsstelze sowie als stillgewässertypische Arten Blässhuhn, Höckerschwan, Stockente und Teichhuhn. Zudem wurden die Neozoen Kanadagans und Nilgans nachgewiesen. Als Besonderheit ist weiterhin die Kolonie des Graureihers zu nennen, der als Brutvogel generell auf Auengebiete oder sonstige gewässerreiche Lebensräume beschränkt ist.

Die Erfassung erbrachte Nachweise von 5 planungsrelevanten Vogelarten als Brutvögel bzw. mit Revieren sowie Nachweise von 5 weiteren planungsrelevanten Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle 31). Die Lage der Revierzentren ist in der Abbildung 43 dargestellt.

Tab. 31: Im Untersuchungsgebiet Wetscheweller Bruch und Güdderather Bruch erfasste planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste GRÜNEBERG et al. (2016); Kategorien: 3 = gefährdet, * = ungefährdet. **Schutz:** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig, U = ungünstig–unzureichend, S = ungünstig–schlecht, k.A. = keine Angabe.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
Brutnachweis, Brutverdacht, mögliche Brut						
1	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	*	§§	x	G
2	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
3	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	§	x	U
4	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	k.A.
5	Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	§§	x	S
Gastvogel						
6	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2	§	x	U
7	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§§	x	G
8	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	§	x	U
9	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	§	x	U
10	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	§§	x	G

Im zentralen Bereich des Wetscheweller Bruchs befand sich eine Brutkolonie des Graureihers. Von den insgesamt ca. 30 Nestern waren im Untersuchungsjahr etwa 15 besetzt.

Die für totholz- bzw. weichholzreiche Wald-/Gehölzbestände typische planungsrelevante Art Kleinspecht wurde mit einem Revier im zentralen Bereich des Wetscheweller Bruchs nachgewiesen.

Von der landesweit als gefährdet eingestuften Art Star wurden 11 Brutreviere festgestellt. Ein Verbreitungsschwerpunkt lag im Wetscheweller Bruch nördlich des Saarhofes, wo 8 Reviere registriert wurden.

Die für gehölzreiche Auenlebensräume typische, landesweit stark gefährdete Turteltaube

wurde mit einem Einzelrevier nachgewiesen. Das Revierzentrum befand sich im zentralen Bereich des Wetscheweller Bruchs östlich des Saarhofes.

Der planungsrelevante und für Fließgewässer typische Eisvogel wurde mehrfach zur Brutzeit an verschiedenen Abschnitten der Niers beobachtet. Ein Brutstandort konnte nicht ausfindig gemacht werden. Das Untersuchungsgebiet gehörte aber offenbar zu einem besetzten Brutrevier.

Von den für das Untersuchungsgebiet als Gastvögel eingestuft planungsrelevanten Arten wird der Kuckuck als Durchzügler eingestuft (Einzelnachweis im südlichen Güdderather Bruch). Weitere Nahrungsgäste waren Mäusebussard, Mehlschwalbe und Rauchschwalbe (Brutvogel am Saarhof). Der Turmfalke wurde lediglich einmal überfliegend beobachtet.

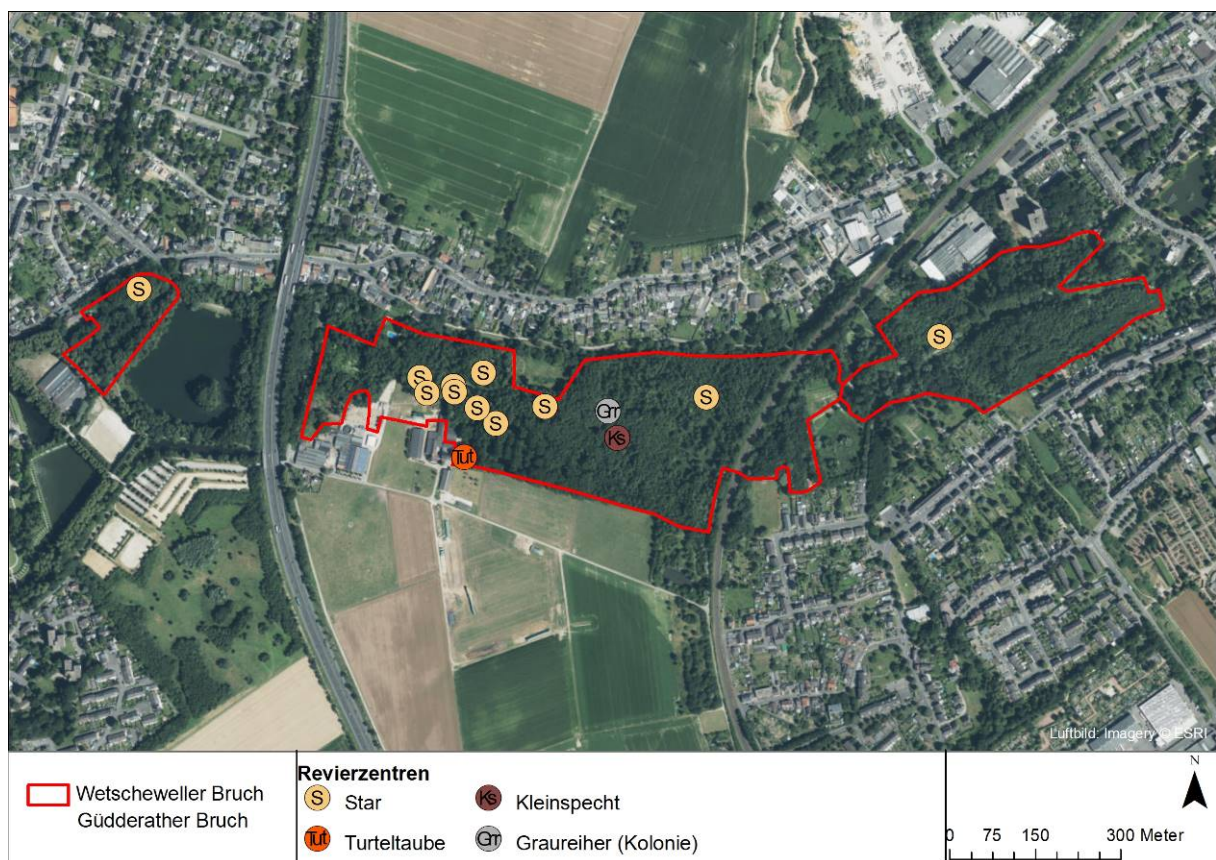


Abb. 43: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten.

3.6.2.2 Amphibien

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 32) wurden im Untersuchungsgebiet 3 Amphibienarten nachgewiesen. Planungsrelevante Arten wurden nicht festgestellt.

Tab. 32: Begehungstermine Erfassung Amphibien.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	Methoden
06.04.2017	6 °C	0-1	100%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
24.-25.05.2017	20 °C	0-1	60%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen

Die drei nachgewiesenen Arten (vgl. Tabelle 33) sind verbreitet und bezüglich Laichgewässer und Sommerlebensräume wenig spezialisiert. Sie sind in NRW nicht bestandsgefährdet, aber gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG besonders geschützt. Die Nachweisbereiche der Amphibienarten können der Abbildung 44 entnommen werden.

Tab. 33: Im Untersuchungsgebiet Wetscheweller Bruch und Güdderather Bruch erfasste Amphibienarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste SCHLÜPMANN et al. (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	§		
2	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	§		
3	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	*	§		

Erdkröte und Grasfrosch wurden reproduzierend im Untersuchungsgebiet nachgewiesen (Erdkröte: Teich im westlichen Güdderather Bruch, Grasfrosch: stehendes Gewässer in einem Graben im Osten des Güdderather Bruchs). Ein Nachweis des Teichmolchs erfolgte mittels Reusen ebenfalls in dem stehenden Grabengewässer im Güdderather Bruch. Es wurde zwar nur ein Einzeltier gefangen, es ist aber von einer Reproduktion auszugehen.

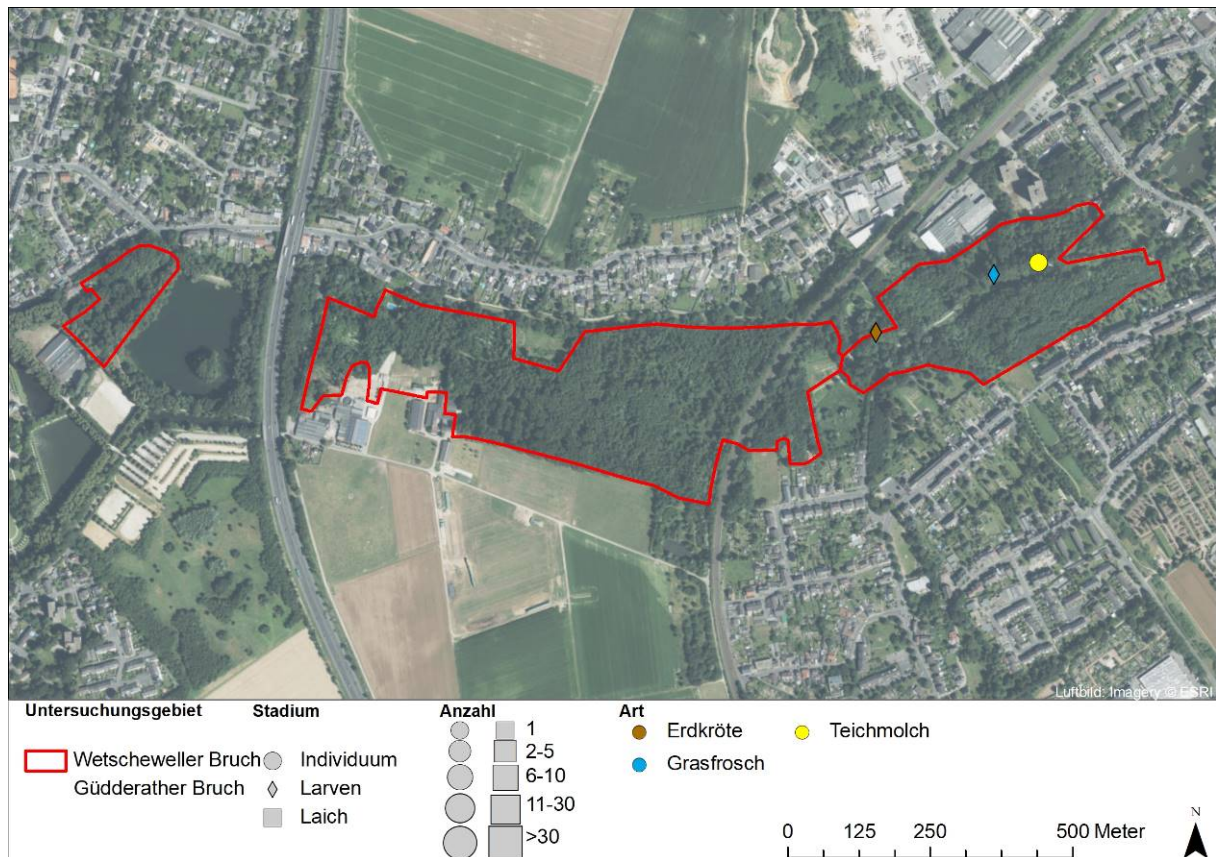


Abb. 44: Fundpunkte von Amphibien.

3.6.2.3 Libellen

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 34) wurden 8 Libellenarten im Untersuchungsgebiet nachgewiesen.

Tab. 34: Begehungstermine Erfassung Libellen, Gebiet Wetscheweller Bruch und Güdderather Bruch.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken
02.06.2017	24 °C	0-1	<10%
23.06.2017	22 °C	1	90%
21.07.2017	20 °C	0	<5%

Alle 8 Arten (vgl. Tabelle 35) sind häufig und ungefährdet. Gefährdete, streng geschützte bzw. planungsrelevante Libellen wurden nicht registriert.

Tab. 35: Im Untersuchungsgebiet Wetscheweller Bruch und Güdderather Bruch erfasste Libellenarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste CONZE & GRÖNHAGEN (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Becherjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>	*	§		
2	Falkenlibelle	<i>Cordulia aenea</i>	*	§		
3	Frühe Adonislibelle	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	*	§		
4	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*	§		
5	Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	*	§		
6	Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	*	§		
7	Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	§		
8	Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	*	§		

Die Nachweise von Libellen erfolgten vor allem an dem Teich im westlichen Güdderather Bruch. Hier wurden alle genannten Arten außer der Falkenlibelle festgestellt. Letztere wurde an einem Weg nahe der Bahnquerung in der Umgebung der Niers beobachtet.

Einzelne Nachweise erfolgten weiterhin an einem besonnten Abschnitt der Niers mit Stillgewässercharakter (kaum Strömung) im Güdderather Bruch. Hier wurden Große Königslibelle (mit Eiablage) und Hufeisen-Azurjungfer nachgewiesen.



Abb. 45: Fundpunkte von Libellen.

3.7 Hoppbruch (Stadt Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss)

3.7.1 Kurzcharakterisierung

Das Gebiet Hoppbruch liegt südlich von Korschenbroich. Es umfasst eine westliche und eine östliche Teilfläche des Waldgebietes „Hoppbruch“ sowie östlich angrenzende Grünlandbereiche.

Die westliche Teilfläche besteht überwiegend aus Pappel- und Eschenbeständen. Die größere östliche Teilfläche umfasst Waldflächen mit Pappelbeständen, in geringeren Anteilen auch Erlen- und Eschenbeständen sowie jüngeren Laubholzstadien (Dickungen, Stangenholz). Das Gebiet wird von einem Grabensystem durchzogen. Der im Osten des Waldgebietes verlaufende, dauerhaft Wasser führende Hoppbruchgraben mündet in den im nördlichen Bereich des Gebietes verlaufenden, naturnahen und unverbauten Trietbach. Das Grünland im Osten des Gebietes wird überwiegend als Weideland, z.T. auch für Obstanbau genutzt. Unmittelbar angrenzend an die südöstliche Untersuchungsgebietsgrenze befindet sich ein Grabensystem um die Schlossanlage „Haus Horst“, welches in die Untersuchung einbezogen wurde.

Die Bereiche westlich des Hoppbruchgrabens gehören zum NSG „Hoppbruch“ (MG-014).



Abb. 46: Abgrenzung Untersuchungsgebiet Hoppbruch.



Abb. 47: Hoppbruchgraben im östlichen Untersuchungsgebiet (Foto: 31. Mai 2017).



Abb. 48: Der Trietbach verbindet den westlichen und östlichen Teil des Hoppbruchs (Foto: 31. Mai 2017).



Abb. 49: Weg im Grünlandbereich in der östlichen Teilfläche (Foto: 31. Mai 2017).

3.7.2 Ergebnis der Kartierung

3.7.2.1 Vögel

Im Zuge der Begehungen des Untersuchungsgebiets (vgl. Tabelle 36) wurden im Hoppbruch 48 Vogelarten nachgewiesen. 38 Arten sind als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel einzustufen, 10 Arten als Gastvögel (vgl. Tabelle A7 im Anhang).

Tab. 36: Begehungstermine Erfassung Vögel, Gebiet Hoppbruch.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	erfasste Artengruppe
30.03.2017	12 °C	0-1	80%	tagaktive Vögel
19.04.2017	2 °C	0-1	20%	tagaktive Vögel
03.05.2017	8 °C	0-1	100%	tagaktive Vögel
11.05.2017	15 °C	0	100%	dämmerungs-/nachtaktive Vögel
16.05.2017	17 °C	0	100%	tagaktive Vögel
31.05.2017	15 °C	1-2	50%	tagaktive Vögel
13.06.2017	13 °C	0-1	40%	tagaktive Vögel

Bei den festgestellten Brutvogelarten handelte es sich weit überwiegend um Arten mit Bindung an Wälder bzw. gehölzgeprägte Lebensräume. Als gewässertypische Arten wurden Eisvogel (dauerhaft anwesend und potenziell brütend, kein Brutstandort nachgewiesen), Stockente (Brutvogel an der Grabenanlage) und Teichhuhn (potenzieller Brutvogel an der Grabenanlage) festgestellt. Im Grünland im östlichen Teil des Untersuchungsgebietes kamen der Jagdfasan als Brutvogelart des Offenlandes und der Sumpfrohrsänger als Brutvogel der Stauden-/Hochgrasfluren vor.

Die Erfassung erbrachte Reviernachweise von 6 planungsrelevanten Vogelarten sowie Nachweise von 6 weiteren planungsrelevanten Arten als Gastvögel (siehe vgl. Tabelle 37). Die Lage der Revierzentren ist in der Abbildung 50 dargestellt.

Tab. 37: Im Untersuchungsgebiet Hoppbruch nachgewiesene planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste GRÜNEBERG et al. (2016); Kategorien: 3 = gefährdet, * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018); G = Günstig, U = ungünstig–unzureichend), k.A. = keine Angabe.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
Brutnachweis, Brutverdacht						
1	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	*	§§	x	G
2	Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	§	x	U
3	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§	x	G
4	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	§§	x	G
5	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	k.A.
6	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	§§	x	G
Gastvogel						
7	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
8	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	§§	x	G
9	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2	§	x	U
10	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	*	§§	x	S
11	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	§§	x	G
12	Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	2	§§	x	U

Im Waldgebiet des Hoppbruchs wurden 3 Reviere des für totholz- bzw. weichholzreiche Waldbestände typischen Kleinspechts festgestellt.

Ein Brutstandort des Mäusebussards wurde im östlichen Bereich des Waldgebietes festgestellt.

Der Mittelspecht wurde im Waldgebiet des Hoppbruchs als verbreitete Brutvogelart mit insgesamt 7 Revieren festgestellt. Diese Spechart lebt vor allem in Laubwäldern mit Baumarten mit grober Borke, z.B. in Eichen- und Auwäldern.

Der Star wurde als Brutvogel mit 3 Revieren nachgewiesen. Die Vorkommen befanden sich im Bereich des Trietbachs im nordwestlichen Untersuchungsgebiet.

Im Waldgebiet des Hoppbruchs wurde weiterhin noch ein Einzelrevier des Waldkauzes nachgewiesen.

Der planungsrelevante und für Gewässer typische Eisvogel wurde mehrfach am Graben am Haus Horst und an Fließgewässern nachgewiesen. Das Revierzentrum konnte nicht exakt bestimmt werden. Im Untersuchungsgebiet ist jedoch von mindestens einem besetzten Revier auszugehen.

Von den für das Untersuchungsgebiet als Gastvögel eingestuft planungsrelevanten Arten trat der Graureiher als regelmäßiger Nahrungsgast an Gewässern auf. Weitere planungsrelevante Gastvögel wurden jeweils nur vereinzelt beobachtet, so Habicht, Rotmilan und Sperber überfliegend bzw. jagend im westlichen Untersuchungsgebiet, der Kuckuck im nördlichen und der Wespenbussard einmalig als Nahrungsgast über dem Grünland im östlichen Untersuchungsgebiet.

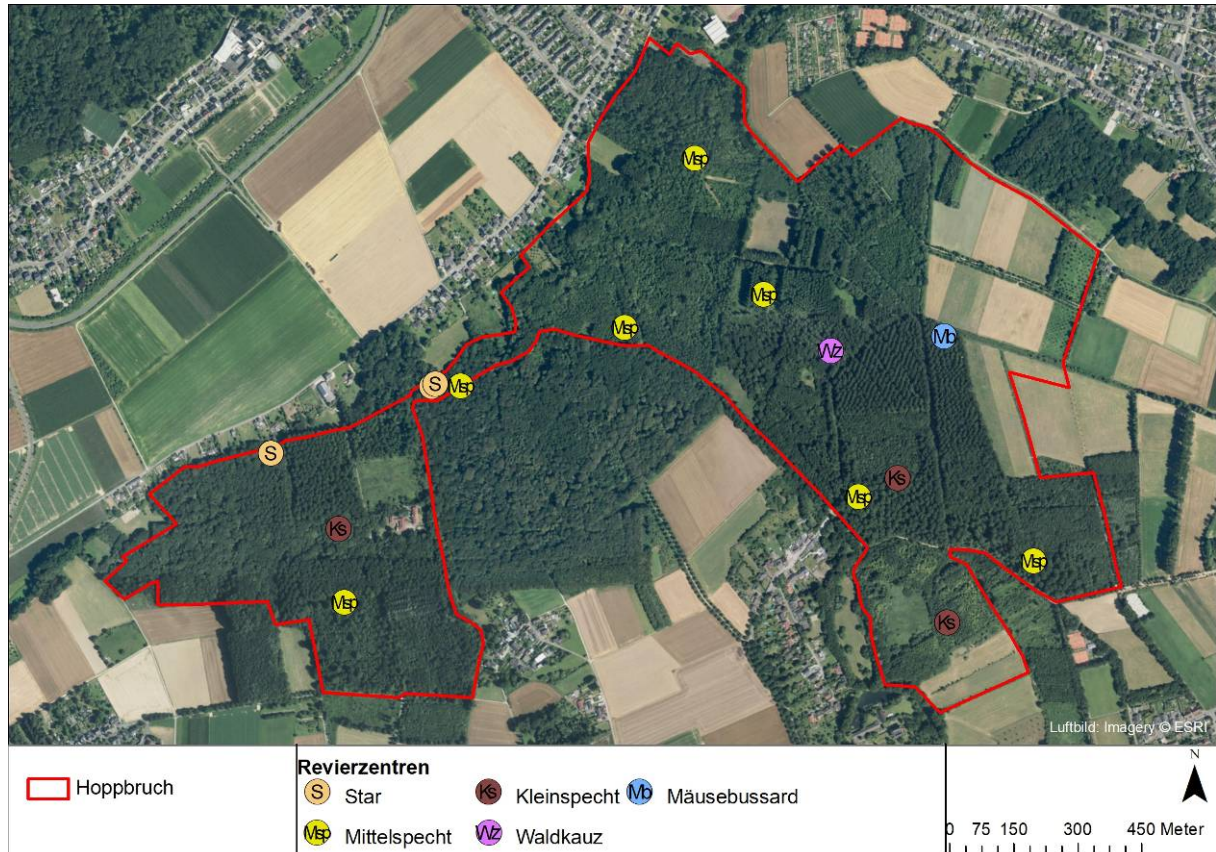


Abb. 50: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten.

3.7.2.2 Amphibien

Im Zuge der Begehungen innerhalb des Untersuchungsgebietes (vgl. Tabelle 38) wurden 5 Amphibienarten nachgewiesen (vgl. Tabelle 39).

Tab. 38: Begehungstermine Erfassung Amphibien.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken	Methoden
30.03.2017	12 °C	0-1	80%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
19.04.2017	2 °C	0-1	20%	Sichtbeobachtung, Keschern, Verhören
16.-17.05.2017	18 °C	0-1	30%	Sichtbeobachtung (abends, Taschenlampe), Molchreusen

Der Fadenmolch ist eine ungefährdete Art und nicht planungsrelevant, weist aber in der Niederrheinischen Bucht große Verbreitungslücken auf. Im Quadranten 1 des MTB 4805, in dem das Untersuchungsgebiet liegt, ist im Verbreitungsatlas für NRW (AK AMPHIBIENSCHUTZ 2011) kein Nachweis verzeichnet. Mit der vorliegenden Untersuchung wird ein Vorkommen im MTB-Quadranten belegt.

Bei den übrigen nachgewiesenen Amphibien handelte es sich um (auch im Tiefland) verbreitete und häufige, nicht planungsrelevante Arten mit relativ geringen Ansprüchen an Laichgewässer und Sommerlebensräume. Sie sind in NRW nicht bestandsgefährdet, aber gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG besonders geschützt. Die Nachweisbereiche können der Abbildung 53 entnommen werden.

Tab. 39: Im Untersuchungsgebiet Hoppbruch erfasste Amphibienarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste SCHLÜPMANN et al. (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Bergmolch	<i>Mesotriton alpestris</i>	*	§		
2	Fadenmolch	<i>Lissotriton helveticus</i>	*	§		
3	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	*	§		
4	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	§		
5	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	§		

Im Rahmen der Sichtkontrollen wurden mehr als 93 Laichballen des Grasfroschs sowie etwa 100 Kaulquappen der Erdkröte festgestellt. Weiterhin wurden ein einzelnes Teichmolchmännchen sowie mehrere sich paarende Grasfrösche im Grabensystem des Untersuchungsgebiets beobachtet. Im Rahmen der Abendbegehung wurden um die 20 subadulte und adulte Grasfrösche und etwa 10 umherwandernde Erdkröten gesichtet.

Die Amphibienreusen wurden an 7 unterschiedlichen Standorten eingesetzt. Mit den Reusen wurden insgesamt 2 Bergmolche (Weibchen), 5 Fadenmolche (Männchen) und 16 Grasfrosch-Kaulquappen gefangen.



Abb. 51: Molchreue in einem Graben im Hoppbruch (Foto 16.05.2017).



Abb. 52: Fadenmolch (Männchen) aus Reusenfang im Hoppbruch (Foto 17.05.2017).

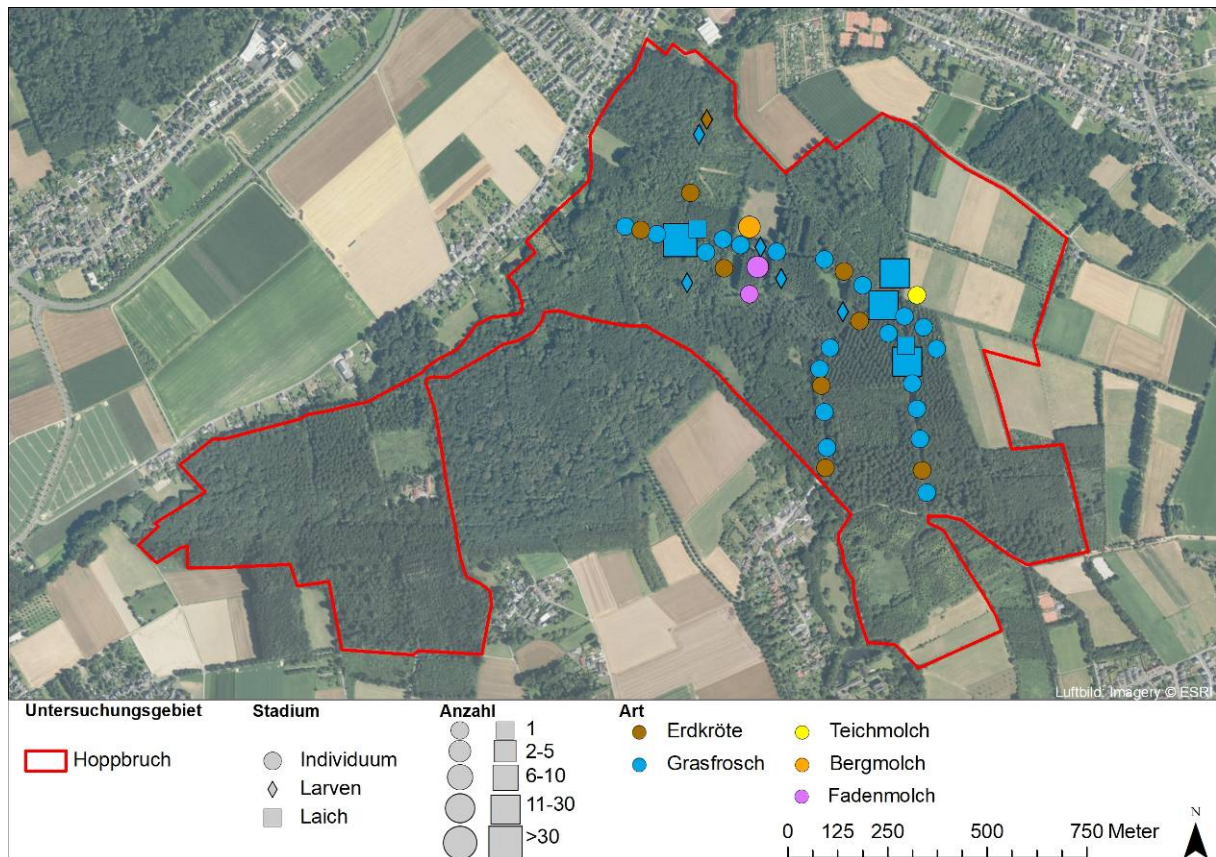


Abb. 53: Fundpunkte von Amphibien.

3.7.2.3 Libellen

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 40) wurden im Untersuchungsgebiet 10 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 40: Begehungstermine Erfassung Libellen.

Termin	Temperatur	Wind	Wolken
02.06.2017	24 °C	0-1	<10%
23.06.2017	24 °C	1	90%
21.07.2017	20 °C	0	<5%

Die festgestellten Arten (vgl. Tabelle 41) sind häufig und ungefährdet. Gefährdete, streng geschützte oder planungsrelevante Libellenarten wurden nicht registriert.

Tab. 41: Im Untersuchungsgebiet Hoppbruch erfasste Libellenarten. **RL NRW:** Gefährdung in NRW nach Roter Liste CONZE & GRÖNHAGEN (2011); Kategorien: * = ungefährdet. **Schutz.** Schutzstatus nach Begriffsbestimmungen § 7 Abs. 2 BNatSchG. § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt. **EZ:** Erhaltungszustand in NRW (Atlantische Region, LANUV NRW 2018).

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	EZ
1	Becherjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>	*	§		
2	Blaugüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna cyanea</i>	*	§		
3	Falkenlibelle	<i>Cordulia aenea</i>	*	§		
4	Frühe Adonislibelle	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	*	§		
5	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*	§		
6	Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	*	§		
7	Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	*	§		
8	Großer Blaufeifeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	§		
9	Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	*	§		
10	Vierfleck	<i>Libellula quadrimaculata</i>	*	§		

Alle Nachweise von Libellen erfolgten am Ringgraben um das Haus Horst. Die nachgewiesenen Arten sind allgemein verbreitet und ungefährdet.

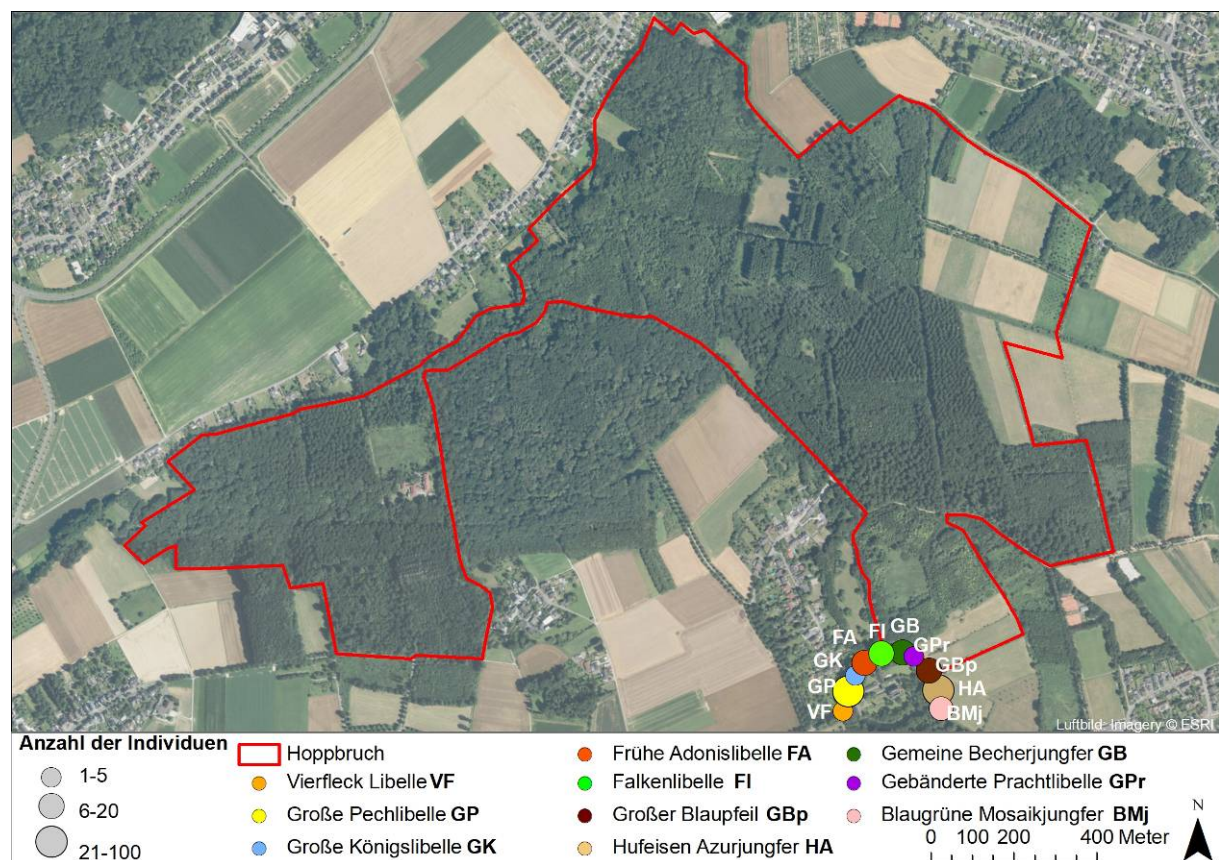


Abb. 54: Fundpunkte von Libellen.

3.8 *Elschenbruch / Bungtwald (Stadt Mönchengladbach, Rhein-Kreis Neuss)*

3.8.1 *Kurzcharakterisierung*

Das Untersuchungsgebiet liegt am östlichen Rand der Stadt Mönchengladbach und greift jenseits der Niers auf das Gebiet der Stadt Korschenbroich im Rhein-Kreis Neuss über. Es besteht aus zwei Teilflächen. Die größere nördliche Teilfläche setzt sich im Wesentlichen aus dem Volksgarten-Bungtwald-Elschenbruch und dem Neersbroicher Busch zusammen, die kleiner südliche Teilfläche umfasst den Bresgespark, ein Waldgebiet bei Haus Zoppenbroich. Die dem Volksgarten zugehörigen Flächen überlagern das NSG „Volksgarten-Bungtwald-Elschenbruch“ (MG-001).

Die beiden Teilflächen werden von der begradigten Niers als verbindendes gewässerökologisches Element durchflossen. Deren Ufer sind mit Hochstaudenfluren und einzelnen Röhrichtfragmenten bewachsen, abschnittsweise sind auch Gehölzpflanzungen vorhanden. Im Norden durchfließen der Labberbach und der renaturierte Bungtbach den als NSG ausgewiesenen großen Waldkomplex. Darüber hinaus existieren einige perennierende Kleingewässer, die durch höhere Grundwasserpegel geprägt werden sowie mehrere künstlich angelegte Teiche (z. B. Volksgartenweiher, Schwanenweiher). Nördlich von Schloss Rheydt ist die Rinne der "Alten Niers" zur Wiedervernässung mehrfach angestaut.

Das Untersuchungsgebiet ist v. a. durch die größeren Waldgebiete im Norden und Süden sowie z. T. strukturreiches Halboffenland mit Weiden, Wiesen, Grünlandbrachen, Äckern und die Landschaft gliedernden Gehölzen (Hecken, Baumreihen, Feldgehölzen) gekennzeichnet. Südlich von Schloss Rheydt befindet sich das von Dämmen umgebene Hochwasserrückhaltebecken Geneicken, dessen Sohle von Mähweiden eingenommen wird.

Innerhalb des NSG existieren noch einige für den Landschaftsraum selten gewordene Grundwasserböden mit ursprünglichen Erlenbruchwäldern, Feuchtwäldern mit Auenwaldcharakter und feuchten Eichen-Hainbuchenwäldern. Weitere naturnahe Biotoptypen sind kleinflächige Altarmbereiche und Röhrichte. Auf trockenerem Untergrund stocken ältere Buchenwälder. Der Süden ist durch die intensivere forstliche Nutzung geprägt mit Altersklassenwäldern, Pappelbeständen und jüngeren Laubmischbeständen. Eine ältere pflanzensoziologische Beschreibung des Naturschutzgebiets findet sich bei Malkusch (1969).

Der auf dem Gebiet der Stadt Korschenbroich östlich der Niers liegende Neersbroicher Busch stellt einen Biotopkomplex aus größeren Waldflächen und Grünland dar. Im Wald überwiegen Eichen- und Eichenmischwälder, lichte Eschen(misch)wälder und Pappelbestände mit nitrophilem Unterwuchs. Das Grünland besteht im Wesentlichen aus Pferdeweid, die z. T. mit alten Kopfwiden, Stiel-Eichen und Schwarzerlen durchsetzt sind.

Das südliche Teilgebiet bei Haus Zoppenbroich wird im Wesentlichen von einem Pappelbestand mit Unterwuchs aus nährstoffliebenden krautigen Pflanzen eingenommen. Hier dominieren Brennesselfluren und Bestände des Drüsigen Springkrauts. Abgesehen von einem kleinen Teich und der am westlichen Rand verlaufenden Niers sind keine weiteren Gewässer vorhanden.

Der gesamte Gebiet unterliegt – entsprechend der stadtnahen Lage - einer starken Erholungsnutzung. Gut ausgebaute Wanderwege sowie Sportstätten mit Freibad und Schießstand führen zu einer in Teilbereichen hohen Frequentierung.

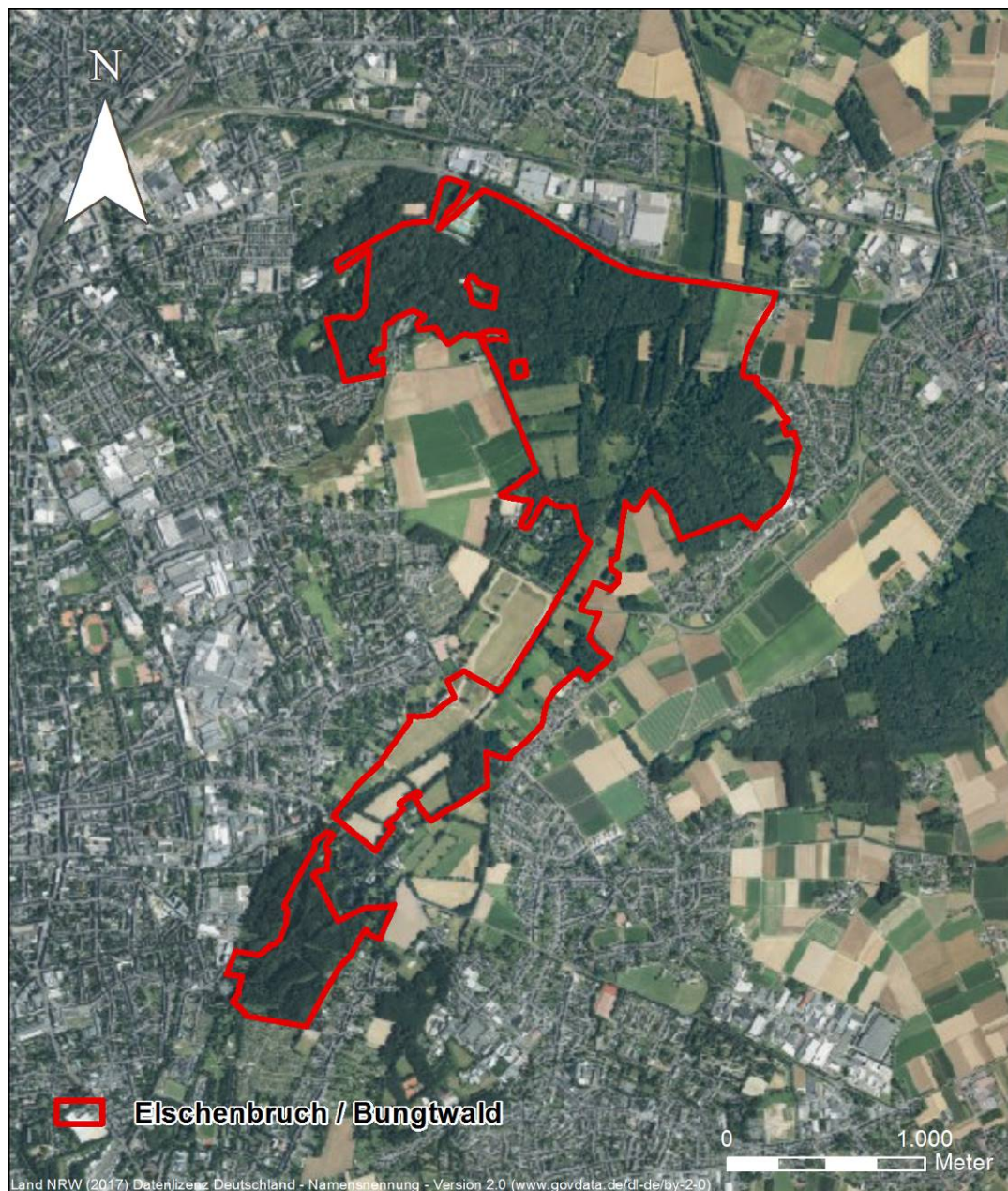


Abb. 55: Abgrenzung Untersuchungsgebiet Elschenbruch / Bungtwald.



Abb. 56: Begradigte Niers im Nordosten des Untersuchungsgebiets (Foto 04.07.2017).



Abb. 57: Nördlicher Bereich der Alten Niers (Foto 03.10.2017).



Abb. 58: Laubmischwald im Norden des Untersuchungsgebiets (Foto 07.07.2017).



Abb. 59: Intensiv-Grünland im mittleren Teil des Untersuchungsgebiets (Foto 28.07.2017).



Abb. 60: Hochwasserrückhaltebecken Geneicken südlich von Schloss Rheydt (Foto 28.07.2017).

3.8.2 Ergebnis der Kartierung

3.8.2.1 Vögel

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 42) wurden im Untersuchungsgebiet insgesamt 80 Vogelarten nachgewiesen, von denen 55 als Brutvögel (einschl. Brutverdacht) und 25 als Nahrungsgäste oder Durchzügler einzustufen sind (vgl. Tabelle A8 im Anhang). Die meisten dieser Arten besitzen einen großen Toleranzbereich hinsichtlich der Ansprüche an ihren Lebensraum. Sie sind im Naturraum als auch überregional häufig und weit verbreitet.

Tab. 42: Begehungstermine Erfassung Vögel.

Datum (2017)	Uhrzeit	Witterung
07.04.	06:30-15:30	kühl, ca. 6-12°C, bedeckt, trocken, leichter Wind
14.04.	06:00-15:00	kalt, ca. 3-11°C, bedeckt, trocken, windstill bis leichter Wind
20.04.	20:00-00:00	kühl, 6-8°C, tagsüber sonnig, abends bedeckt, trocken, windstill
04.05.	07:00-12:30	kühl, 9-10°C, bewölkt, z. T. leichter Regen, windstill bis leichter Wind
09.05.	06:30-11:30	kühl bis warm, ca. 8-13°C, stark bewölkt, z. T. Niesel, leichter Wind
08.06.	05:00-10:00	warm, 12-15°C, stark bewölkt mit Auflockerungen, trocken, leichter Wind
20.06.	21:00-00:30	warm, ca. 18-23°C, klar, trocken, windstill bis leichter Wind
18.07.	08:00-13:45	warm, ca. 23-26°C, sonnig, trocken, windstill bis leichter Wind
28.07.	10:00-15:00	warm, ca. 19-22°C, heiter bis wolbig, trocken, leichter bis böiger Wind

Unter den nachgewiesenen Arten (vgl. Tabelle 43) überwiegen die Arten der Wälder und Parks (z. B. Buchfink, Hohltaube, Kernbeißer, Mittelspecht, Waldkauz) neben denjenigen der halboffenen Kulturlandschaft (z. B. Dorngrasmücke, Klappergrasmücke, Goldammer). Bemerkenswert ist die Beobachtung von zwei Brutpaaren des Mittelspechts, die als Erstnachweis für das Untersuchungsgebiet und das weitere Umfeld gelten kann. Im entsprechenden Messtischblatt (4804 Mönchengladbach) ist die Art nicht als vorkommend dargestellt (Grüneberg et al. 2013). Neben den vorgenannten treten auch etliche mehr oder weniger an Wasser gebundene Vogelarten auf, welche die größeren Teichanlagen sowie die Fließgewässer, in erster Linie die Niers, besiedeln bzw. als Nahrungs- oder Rasthabitat nutzen.

Auch unter den Gastvögeln sind einige bemerkenswerte Arten zu verzeichnen. Einige brüten wahrscheinlich im Umfeld des Untersuchungsgebietes (eigene Beobachtungen und Daten gemäß Grüneberg et al. 2013) und suchen dieses sporadisch oder regelmäßig zur Nahrungssuche auf, so z. B. Baumfalke, Wanderfalke, Mehl- und Rauchschwalbe. Andere, wie Flussuferläufer, Feldschwirl, Silberreiher und Wiesenpieper treten lediglich als Durchzügler auf.

Von den nachgewiesenen Vogelarten sind 28 Arten als bemerkenswert zu betrachten (vgl. Tabelle 43). Sie gelten als bestandsgefährdet gemäß der Roten Liste von NRW (Grüneberg et al. 2016/2017), sind Koloniebrüter oder gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG streng geschützt.

Tab. 43: Im Rahmen der Kartierung erfasste planungsrelevante und/oder gefährdete Vogelarten.

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	Erhaltungszustand NRW
Brutvögel						
1	Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	*	§§	x	G
2	Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	3	§§	x	G↓
3	Kleinspecht	<i>Passer domesticus</i>	3	§	x	U
4	Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	*	§§	x	G
5	Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	*	§§	x	G
6	Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	*	§§	x	G
7	Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	3	§	x	n.b.
8	Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	*	§	x	G
9	Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	*	§§	x	G
Brutverdacht						
10	Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	2	§	x	U↓
Gastvögel						

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NRW	Schutz	Plan.-relev.	Erhaltungszustand NRW
11	Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	§§	x	U
12	Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	3	§	x	n.b.
13	Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	§	x	U↓
14	Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	3	§	x	U
15	Flussuferläufer	<i>Charadrius dubius</i>	0	§§	x	G
16	Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	2	§	x	U
17	Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	*	§	x	G
18	Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	*	§	x	G
19	Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	§	x	U
20	Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	§	x	U
21	Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	V	§§	x	G
22	Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	*	§§	x	G
23	Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	k.A.	§§	x	U
24	Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V	§§	x	G
25	Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	2	§§	x	U
26	Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	*	§§	x	G
27	Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	§	x	S
28	Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	*	§	x	G

Erläuterungen zur Tabelle:

RL: Einstufung für die Rote Liste NRW nach Grüneberg et al. (2016/2017)

0: Ausgestorben oder verschollen 2: Stark gefährdet R: Arealbedingt selten
 1: Vom Aussterben bedroht 3: Gefährdet *: Ungefährdet
 V: Vorwarnliste; Art ist merklich zurückgegangen, aber aktuell noch nicht gefährdet
 k.A. = keine Angabe

Schutz gemäß § 7 Abs. 2 BNatSchG: § = besonders geschützt, §§ = streng geschützt

Plan.-Relev.: Planungsrelevanz gemäß MKULNV (2010), MKULNV (2015) und LANUV NRW (2018)

Bewertung des Erhaltungszustands in NRW (nach LANUV NRW 2018):

G günstig **U** ungünstig/unzureichend **S** ungünstig/schlecht

↑ = sich verbessernd ↓ = sich verschlechternd k.A. = keine Angabe n.b. = nicht bewertet

Unter den Brutvögeln sind ausgesprochen seltene Arten nicht vertreten. Lediglich Habicht, Kleinspecht und Star gelten als gefährdet, der Kuckuck wird wegen der anhaltenden Bestandsrückgänge der letzten Jahre als stark gefährdet gelistet. Die Brutvorkommen der gefährdeten bzw. planungsrelevanten Vogelarten sind – mit Ausnahme des Kuckucks (sehr große Streifgebiete) und des Stars (Erfassungszeitpunkt vor Publikation der neuen Roten Liste, daher qualitativ erfasst) - in den Abbildungen 61-63 dargestellt.

Von den Gastvögeln sind 6 Arten gefährdet, 3 weitere stark gefährdet. Der Flussumflauer ist in NRW als Brutvogel ausgestorben. Von einem Teil der Gastvögel sind Bruten im näheren und weiteren Umfeld des Untersuchungsraums anzunehmen (z. B. Bluthänfling, Rauch-, Mehlschwalbe) bzw. bestätigt (Feldlerche westlich bei Hardterbroich), andere treten nur kurzfristig als Durchzügler auf (z. B. Flussumflauer, Silberreiher, Wiesenpieper).

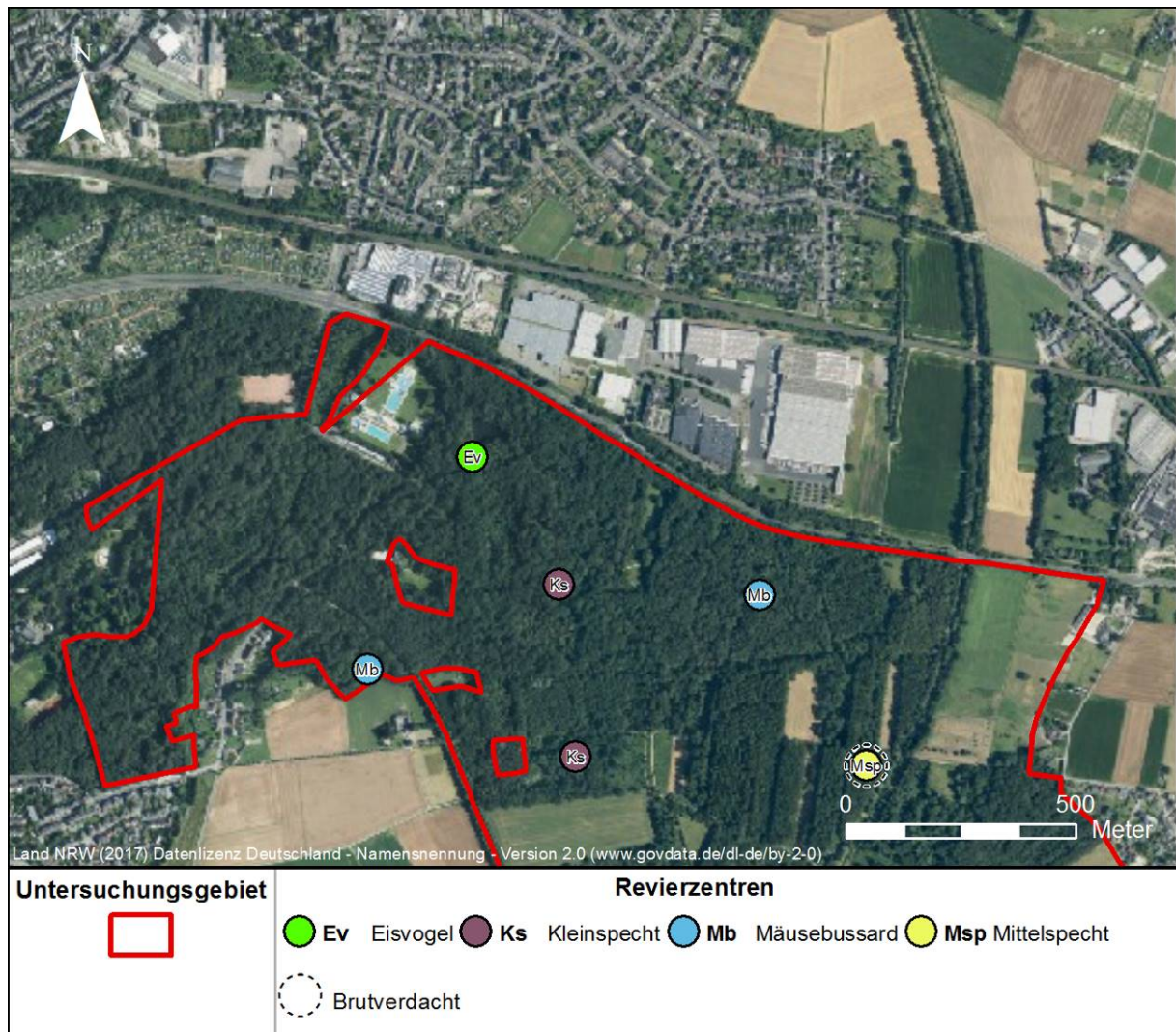


Abb. 61: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten im nördlichen Teil des Untersuchungsgebietes

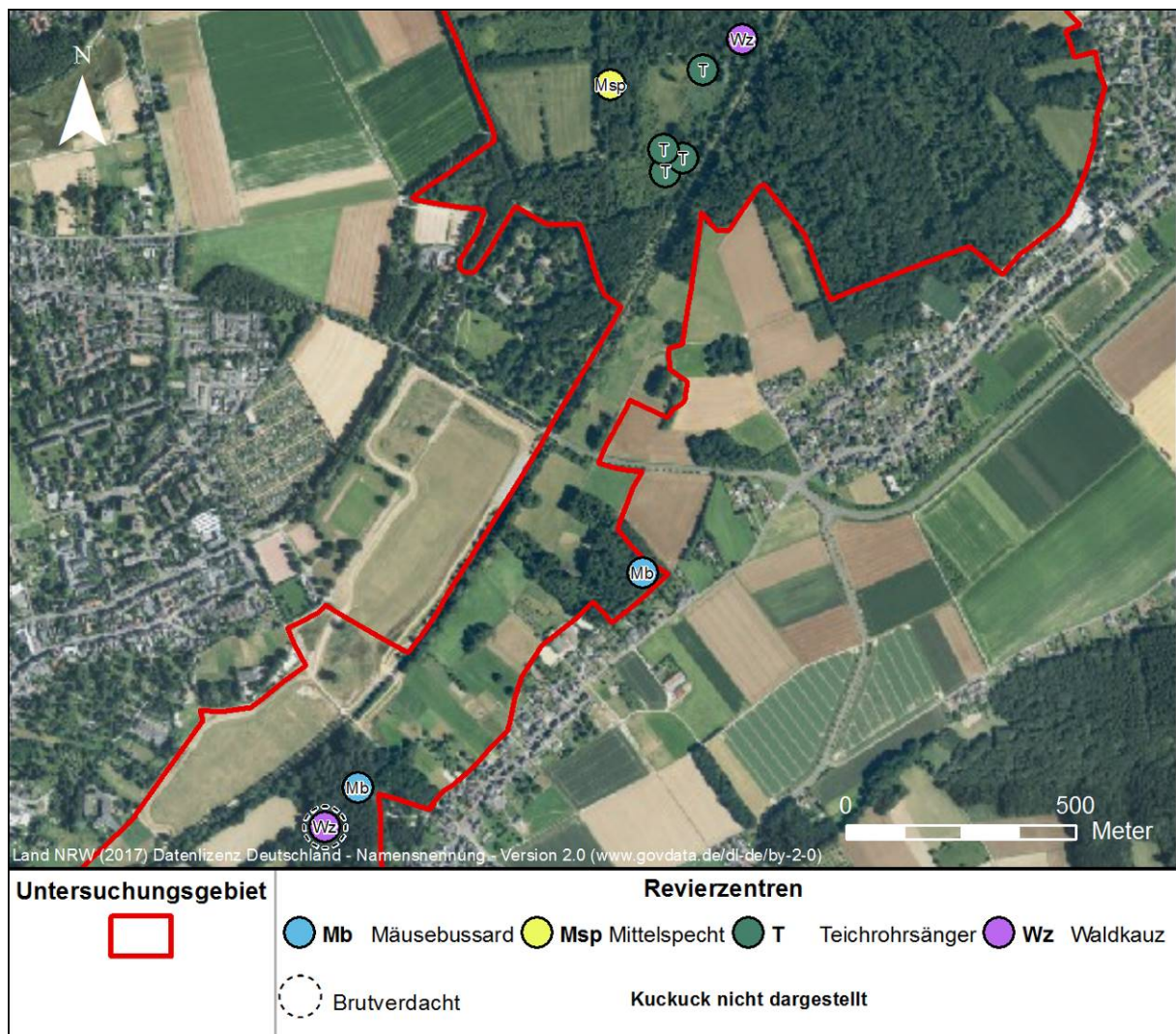


Abb. 62: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten im mittleren Teil des Untersuchungsgebietes

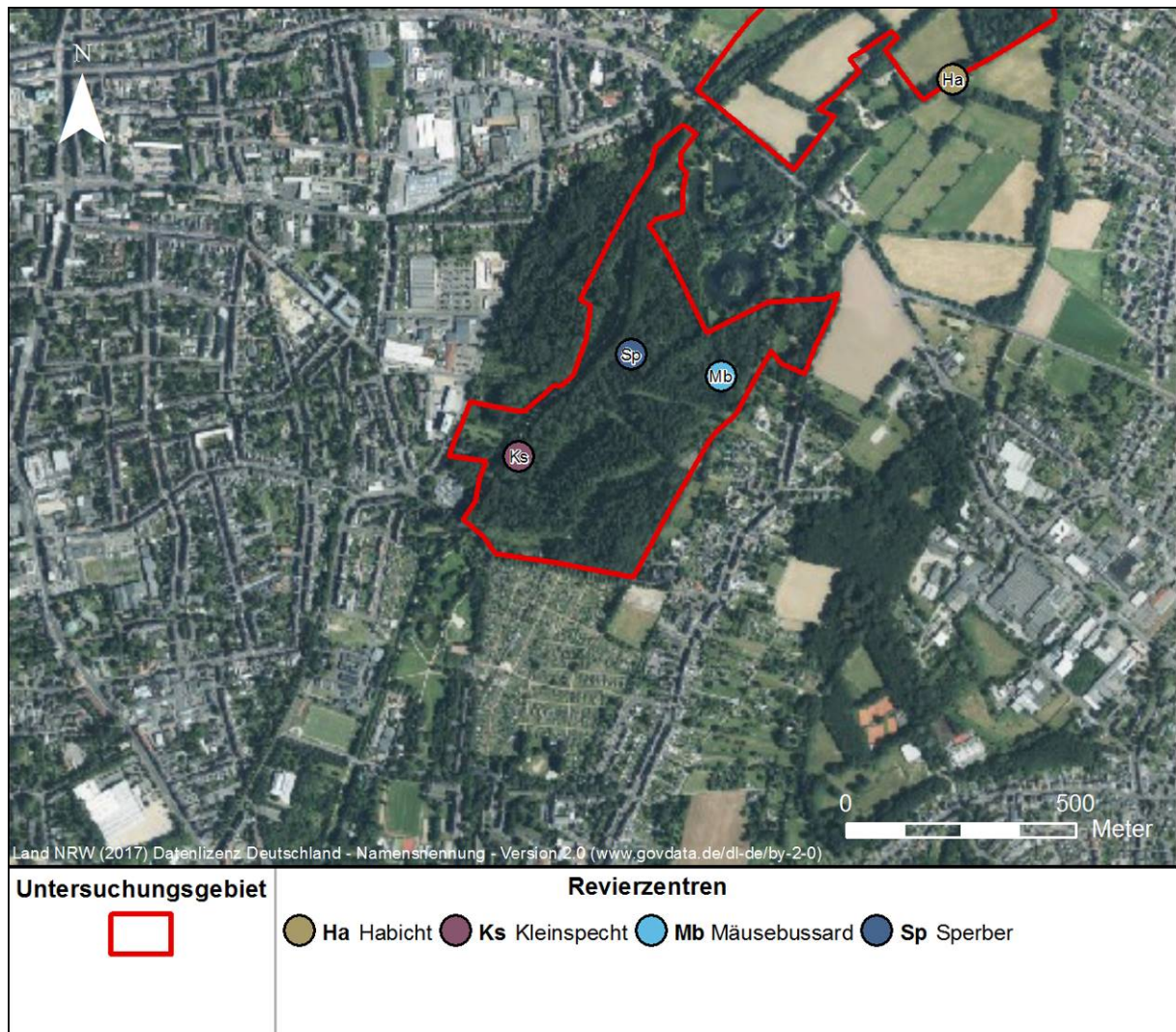


Abb. 63: Revierzentren planungsrelevanter Vogelarten im südlichen Teil des Untersuchungsgebietes

3.8.2.2 Amphibien

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 44) wurden im Untersuchungsgebiet 5 Amphibienarten nachgewiesen.

Tab. 44: Begehungstermine Erfassung Amphibien.

Datum (2017)	Uhrzeit	Witterung
20.04.	20:00-00:00	kühl, 6-8°C, bedeckt, trocken, windstill
21.04.	06:15-08:30	kühl, 10-12°C, bewölkt, diesig, trocken, windstill
08.06.	10:00-15:00	warm, 15-24°C, leicht bewölkt, trocken, leichte Brise
20.06.	21:00-00:30	warm, ca. 18-23°C, klar, trocken, windstill bis leichte Brise
21.06.	06:00-11:30	(sehr) warm, 20-29°C, wolkenlos, sonnig, trocken, windstill

Alle 5 nachgewiesenen Arten (vgl. Tabelle 45) sind in NRW weit verbreitet und relativ häufig. Sie stellen relativ geringe Ansprüche an ihre Laichgewässer und Sommerlebensräume, so

dass sie in der Lage sind, ein sehr breites Lebensraumspektrum zu besiedeln. Nur in den Börden mit ihrer Intensivlandwirtschaft und den Kernzonen der Ballungsräume fehlen sie lokal oder kommen nur sehr zerstreut vor (Hachtel et al. 2011). Die nachgewiesenen Arten sind nicht bestandsgefährdet, aber gemäß § 7 Absatz 2 BNatSchG besonders geschützt. Die Fundpunkte können den Abbildungen 64-66 entnommen werden.

Streng geschützte bzw. planungsrelevante Amphibien wurden nicht nachgewiesen.

Tab. 45: Artenliste der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Amphibien

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NRW	Schutzstatus	Planungsrelevanz
1	Bergmolch	<i>Mesotriton alpestris</i>	*	§	-
2	Teichmolch	<i>Lissotriton vulgaris</i>	*	§	-
3	Erdkröte	<i>Bufo bufo</i>	*	§	-
4	Grasfrosch	<i>Rana temporaria</i>	*	§	-
5	Teichfrosch	<i>Pelophylax esculentus</i>	*	§	-

Erläuterungen zur Tabelle:

RL NRW: Gefährdungsangaben entsprechend der Roten Liste der gefährdeten Kriechtiere und Lurche in NRW (Schlupmann et al. 2011):

0: Ausgestorben oder Verschollen 2: Stark gefährdet R: Arealbedingt selten
 1: Vom Aussterben bedroht 3: Gefährdet *: Ungefährdet
 V: Vorwarnliste; Art ist merklich zurückgegangen, aber aktuell noch nicht gefährdet
 D: Daten unzureichend (Informationen zu Verbreitung, Biologie und Gefährdung defizitär)

Schutzstatus: Schutzstatus nach Bundesnaturschutzgesetz (§ = besonders geschützt, §§ = streng geschützt)

Planungsrelevanz: Planungsrelevanz gemäß MKULNV (2010), MKULNV (2015) und LANUV NRW (2018)



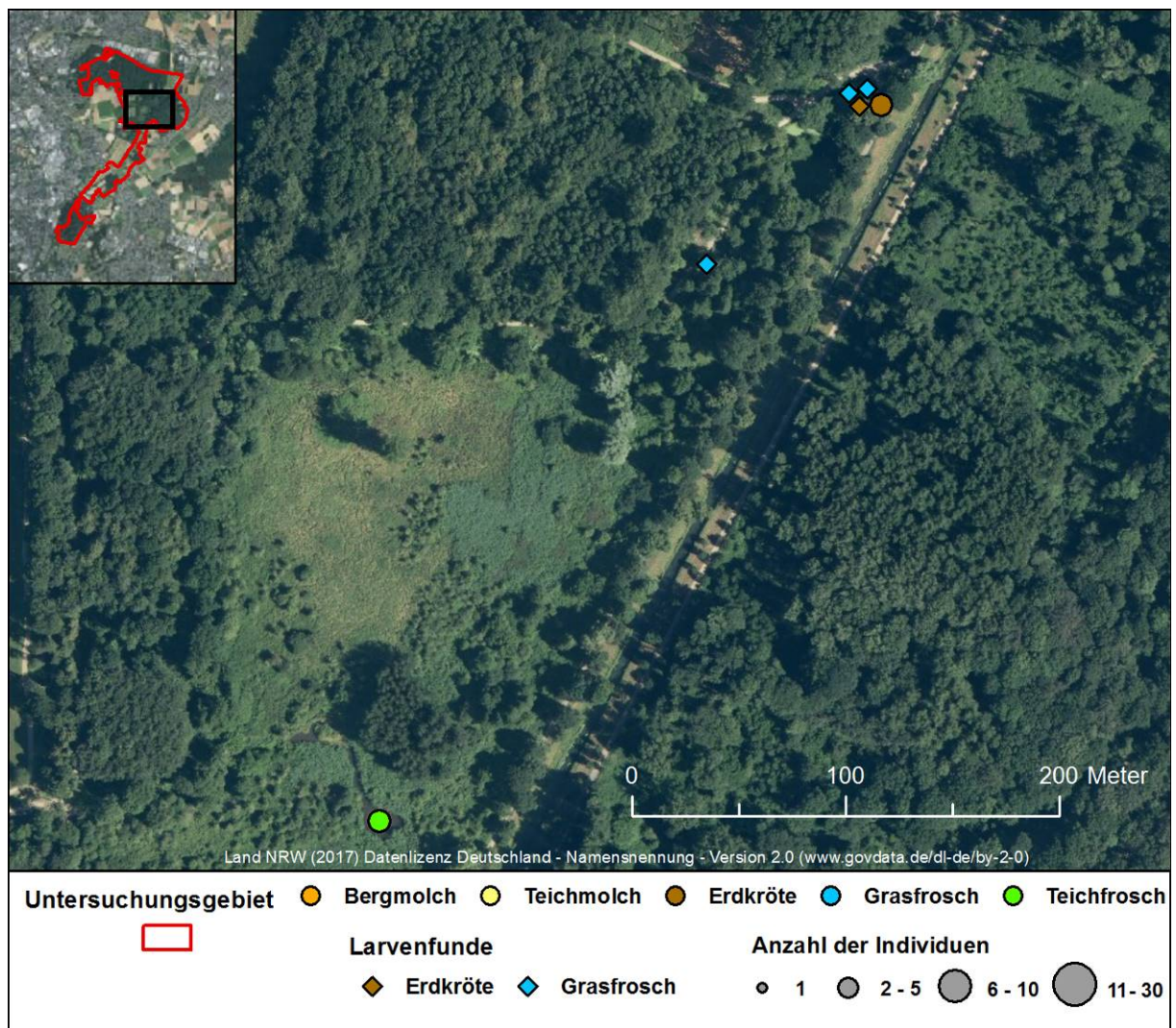


Abb. 65: Fundpunkte von Amphibien im nördlichen zentralen Teil des Untersuchungsgebietes

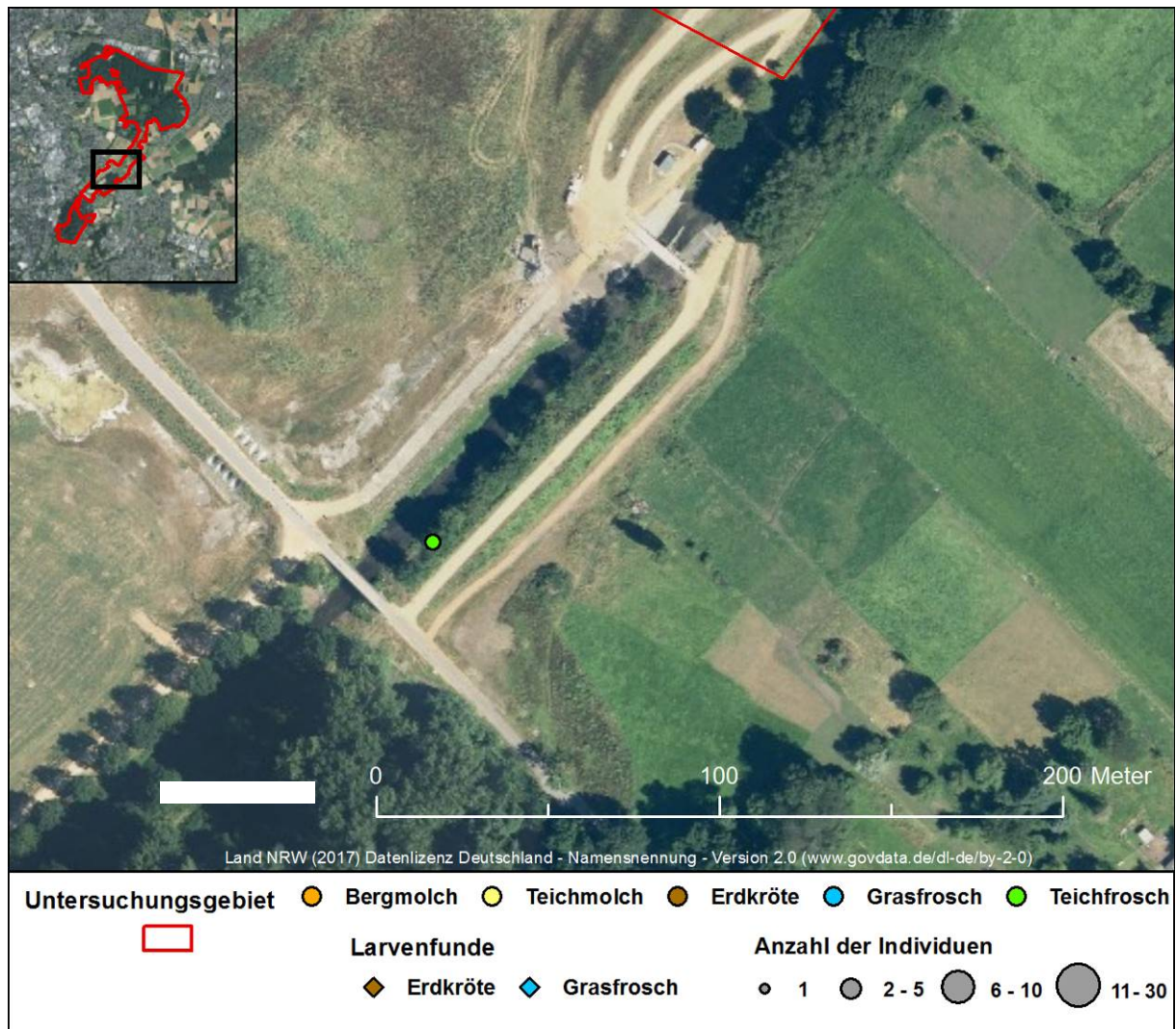


Abb. 66: Fundpunkte von Amphibien im südlichen zentralen Teil des Untersuchungsgebietes

3.8.2.3 Libellen

Im Zuge der Begehungen (vgl. Tabelle 46) wurden im Untersuchungsgebiet 18 Libellenarten nachgewiesen.

Tab. 46: Begehungstermine Erfassung Libellen.

Datum (2017)	Uhrzeit	Witterung
08.06.	10:00-15:00	warm, 15-24°C, leicht bewölkt, trocken, leichte Brise
21.06.	06:00-12:00	(sehr) warm, 20-29°C, wolkenlos, sonnig, trocken, windstill
18.07.	09:45-13:45	warm, 23-26°C, heiter bis sonnig, trocken, windstill bis leichte Brise
28.07.	10:30-15:30	warm, 19-22°C, wolkig bis heiter, trocken, leichter bis böiger Wind
03.10.	09:15-16:00	kühl, 10-15°C, zunächst bedeckt, später sonnig, trocken, leichte Brise

Bei den nachgewiesenen Arten (vgl. Tabelle 47) handelt sich überwiegend um mehr oder weniger häufige Arten mit einer hohen Anpassungsfähigkeit. Sie sind z. T. wenig anspruchsvoll und kommen an fast allen geeigneten Gewässertypen vor. Gefährdete, streng geschützte bzw. planungsrelevante Libellen wurden nicht nachgewiesen. Mit der Gemeinen Binsenjungfer, dem Plattbauch und dem Kleinen Blaupfeil werden 3 Arten auf der Vorwarnliste geführt.

Tab. 47: Artenliste der im Untersuchungsgebiet nachgewiesenen Libellen

Nr.	Deutscher Name	Wissenschaftlicher Name	RL NRW	Schutzstatus	Planungsrelevanz
1	Gebänderte Prachtlibelle	<i>Calopteryx splendens</i>	*	§	-
2	Gemeine Weidenjungfer	<i>Chalcolestes viridis</i>	*	§	-
3	Gemeine Binsenjungfer	<i>Lestes sponsa</i>	V	§	-
4	Hufeisen-Azurjungfer	<i>Coenagrion puella</i>	*	§	-
5	Gemeine Becherjungfer	<i>Enallagma cyathigerum</i>	*	§	-
6	Kleines Granatauge	<i>Erythromma viridulum</i>	*	§	-
7	Große Pechlibelle	<i>Ischnura elegans</i>	*	§	-
8	Frühe Adonislibelle	<i>Pyrrhosoma nymphula</i>	*	§	-
9	Blaue Federlibelle	<i>Platycnemis pennipes</i>	*	§	-
10	Blaugrüne Mosaikjungfer	<i>Aeshna cyanea</i>	*	§	-
11	Herbst-Mosaikjungfer	<i>Aeshna mixta</i>	*	§	-
12	Große Königslibelle	<i>Anax imperator</i>	*	§	-
13	Plattbauch	<i>Libellula depressa</i>	V	§	-
14	Vierfleck	<i>Libellula quadrimaculata</i>	*	§	-
15	Großer Blaupfeil	<i>Orthetrum cancellatum</i>	*	§	-
16	Kleiner Blaupfeil	<i>Orthetrum coerulescens</i>	V	§	-
17	Große Heidelibelle	<i>Sympetrum striolatum</i>	*	§	-
18	Gemeine Heidelibelle	<i>Sympetrum vulgatum</i>	*	§	-

Erläuterungen zur Tabelle:

RL NRW: Gefährdungsangaben entsprechend der Roten Liste der gefährdeten Libellen in NRW (Conze & Grönhagen 2011):

- 0: Ausgestorben oder Verschollen 2: Stark gefährdet R: Arealbedingt selten
 1: Vom Aussterben bedroht 3: Gefährdet *: Ungefährdet
 V: Vorwarnliste; Art ist merklich zurückgegangen, aber aktuell noch nicht gefährdet
 D: Daten unzureichend (Informationen zu Verbreitung, Biologie und Gefährdung defizitär)

Schutzstatus: Schutzstatus nach Bundesnaturschutzgesetz (§ = besonders geschützt, §§ = streng geschützt)

Planungsrelevanz: Planungsrelevanz gemäß MKULNV (2010), MKULNV (2015) und LANUV NRW (2018)

Die meisten Libellen wurden nur in geringer Zahl (1-5 Individuen) angetroffen. Größere Abundanzen von mehr als 20 Individuen pro Fundpunkt wiesen nur die Gebänderte Prachtli-

belle und die Federlibelle auf. Beide Arten waren v. a. entlang der Niers häufig anzutreffen. Bemerkenswert ist der Nachweis des landesweit seltenen Kleinen Blaupfeils, für den auch im entsprechenden Messtischblatt (4804 Mönchengladbach) gemäß dem Verbreitungsatlas für NRW noch kein Beleg vorliegt (Menke et al. 2016). Die Art besiedelt in NRW v. a. Gräben und kleinere Bäche mit geringer Fließgeschwindigkeit und geringer Wassertiefe, aber auch quell- und grundwasserbeeinflusste Abgrabungsgewässer, Tümpel und Heideweiher (Hennigs & Krüner 2016). Derartige Habitatverhältnisse sind auch im Untersuchungsgebiet kleinflächig gegeben. Der Kleine Blaupfeil wurde nur mit 1 Individuum (frisch geschlüpftes Männchen) im Bereich des Zuflusses der Alten Niers in die neue Niers nachgewiesen (Abbildungen 67 u. 68).

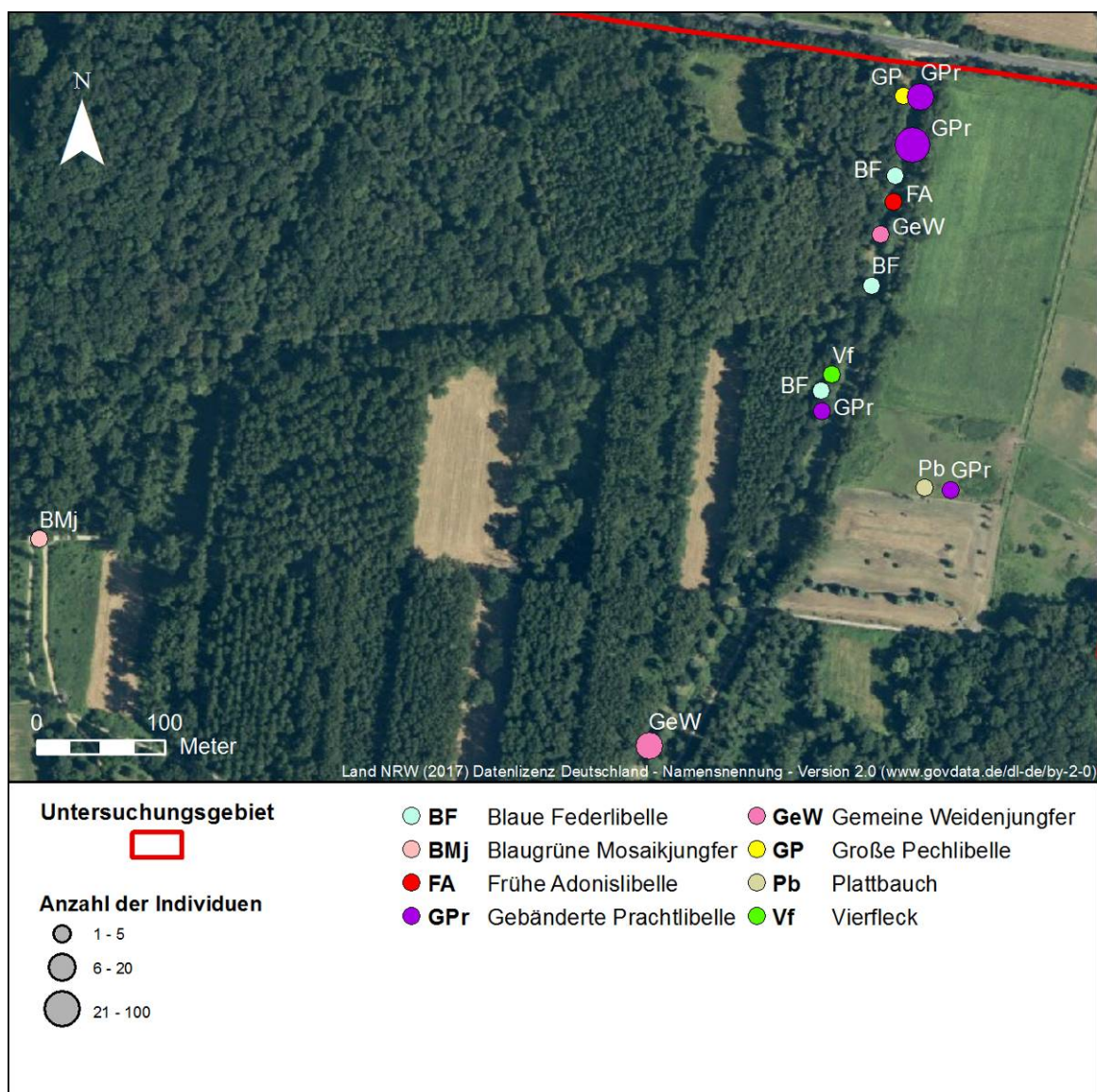


Abb. 67: Libellenfundpunkte im nordwestlichen Teil des Untersuchungsgebietes

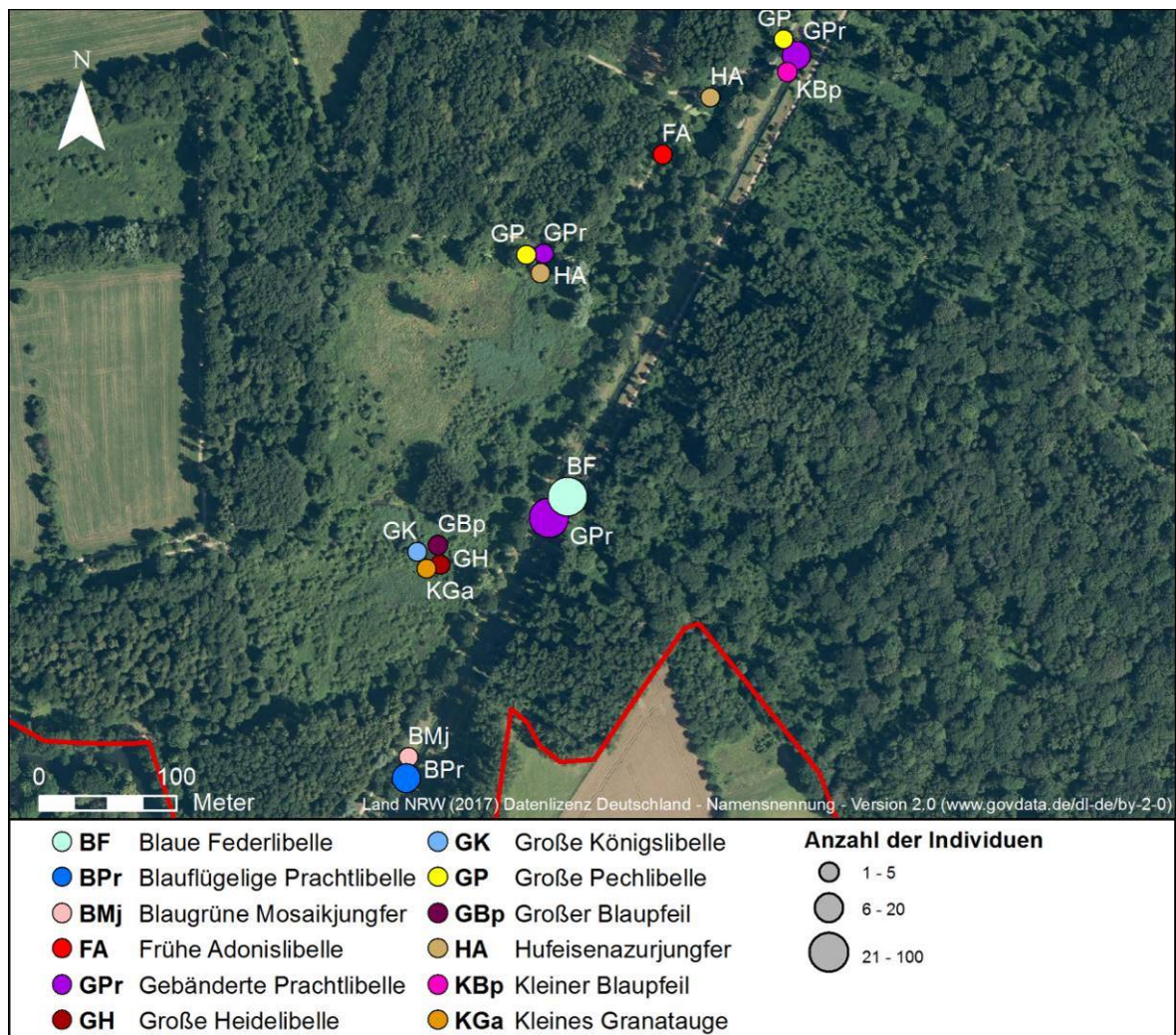


Abb. 68: Libellenfundpunkte im mittleren Teil des Untersuchungsgebietes

4. Zusammenfassung

Im Rahmen ihrer Leitentscheidung „Garzweiler II“ hat die Landesregierung im Juli 2016 entschieden, das Abbaugbiet des Braunkohletagebaus Garzweiler II zu verkleinern. Der Braunkohlenausschuss hat sich hiermit in seiner 154. Sitzung am 3. März 2017 befasst und hält im Ergebnis eine Änderung des Braunkohlenplanes Garzweiler II für erforderlich. In diesem Zusammenhang sind auch die Angaben für die Umweltprüfung zu überarbeiten bzw. neu zu erarbeiten.

In Vorbereitung der Erarbeitung dieser Unterlagen wurden das Institut für Vegetationskunde, Ökologie und Raumplanung (IVÖR, Düsseldorf) und das Kölner Büro für Faunistik (KBfF, Köln) von der RWE Power AG beauftragt, im Jahr 2017 faunistische Untersuchungen durchzuführen. Diese erstreckten sich auf einige Gebiete, die gemäß Ziel 2 des Kapitels 3.2 des 1995 genehmigten Braunkohlenplans Garzweiler II nach Möglichkeit zu erhalten sind. Betrachtet wurden die Gebiete, für die eine sumpfbungsbedingte Beeinträchtigung bereits nachgewiesen wurde bzw. eine solche zukünftig nicht grundsätzlich ausgeschlossen werden kann. Im Einzelnen handelt es sich um die Gebiete Scherresbruch, Doverener Bach, Millicher Bach, Finkenberger Bruch, Niersbruch, Wetscheweller- und Güdderather Bruch, Hoppbruch und Elschenbruch / Bungtwald. Im Fokus der Untersuchungen standen die an aquatische Lebensräume gebundenen oder zumindest mit einem Teil des Artenspektrums an Feuchthabitate angepassten Artengruppen Vögel, Amphibien und Libellen, und hier im Zusammenhang mit der anstehenden artenschutzrechtlichen Bewertung insbesondere die in NRW als planungsrelevant geltenden Arten. Ergänzend wurde die Schmetterlingsart Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläuling in das zu kartierende Artenspektrum aufgenommen. Für diese Art kann bereits an dieser Stelle konstatiert werden, dass in keinem der untersuchten Gebiete ein Nachweis gelang.

Untersuchungsgebiet Scherresbruch

Im Rahmen der Kartierung wurden im Gebiet Scherresbruch 40 Vogelarten nachgewiesen, davon 32 als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) und 8 als Gastvögel. Von den Arten mit Brut- bzw. Reviernachweis sind 3 planungsrelevant, und zwar Kleinspecht (Einzelrevier), Mäusebussard (Einzelrevier) und Star (2 Reviere). Der planungsrelevante Waldkauz wurde als Brutvogel in der nahen Umgebung festgestellt, weitere planungsrelevante Gastvogelarten waren Graureiher, Saatkrähe und Uhu.

Die Erfassung der Amphibien erbrachte Nachweise von 6 Arten. Die planungsrelevante Art Springfrosch wurde an 7 Gewässern im Untersuchungsgebiet festgestellt. Die Nachweise von insgesamt 37 Laichballen lassen auf eine mittelgroße Population im Untersuchungsge-

biet schließen. Die übrigen festgestellten Arten (Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Erdkröte und Grasfrosch) sind landesweit ungefährdet und nicht planungsrelevant. Die planungsrelevante Art Kammolch wurde trotz gezielter Suche und Einsatz von Molchreusen nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der (vor allem auf planungsrelevante Arten abzielenden) Erfassung der Libellen wurden 5 ungefährdete Arten registriert. Libellen wurden lediglich an einem Teich am Waldrand südlich vom Ophoverhof und einem bewirtschafteten Fischteich am Waldrand weiter westlich nachgewiesen. Weitere Stillgewässer und die Bachläufe im Untersuchungsgebiet sind beschattet, hier wurden keine Libellen beobachtet.

Untersuchungsgebiet Doverener Bach

Im Gebiet Doverener Bach wurden 29 Vogelarten nachgewiesen, davon 19 als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Revier) und 10 als Gastvögel. Planungsrelevante Arten wurden lediglich als Gastvögel festgestellt, und zwar Graureiher, Habicht, Mäusebussard und Star.

Im Rahmen der Erfassung der Amphibien wurden 4 Arten festgestellt. Die festgestellten Arten (Bergmolch, Teichmolch, Erdkröte und Grasfrosch) sind landesweit ungefährdet und nicht planungsrelevant.

Im Rahmen der (vor allem auf planungsrelevante Arten abzielenden) Erfassung der Libellen am Teich am Kühlerhof wurden 5 ungefährdete, nicht planungsrelevante Arten registriert. Weitere Stillgewässer und der Bachlauf im Untersuchungsgebiet sind beschattet und stellen keine potenziellen Libellen-Lebensräume dar.

Untersuchungsgebiet Millicher Bach

Im Untersuchungsgebiet Millicher Bach wurden 42 Vogelspezies registriert, davon 32 als Brutvögel bzw. mit Revieren und 10 als Gastvögel. Mit dem Baumfalken (1 Revier), dem Mittelspecht (1 Revier) und dem Star (3 Reviere) wurden 3 planungsrelevante Brutvogelarten festgestellt. Bei den nachgewiesenen planungsrelevanten Gastvogelarten handelte es sich um Graureiher, Mäusebussard und Sperber.

Im Rahmen der Erfassung der Amphibien wurden 4 landesweit ungefährdete Arten nachgewiesen. Planungsrelevante Amphibien wurden trotz gezielter Suche und Einsatz von Molchreusen nicht festgestellt.

Im Untersuchungsgebiet wurden keine Gewässer vorgefunden, die die Ansprüche planungsrelevanter Libellenarten an Reproduktionshabitate erfüllten. Zur Kartierung von Libellen wurde lediglich ein Begehungstermin durchgeführt. Dabei wurden 2 ungefährdete Arten festgestellt.

Untersuchungsgebiet Finkenberger Bruch

Im Gebiet Finkenberger Bruch wurden 44 Vogelarten nachgewiesen, davon 35 als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Reviernachweise) und 9 als Gastvögel. Als planungsrelevante Brutvogelarten wurden Eisvogel (ohne Nachweis des Brutstandortes), Kleinspecht (2 Reviere), Nachtigall (1 Revier), Pirol (1 Revier) und Star (3 Reviere) registriert. Weiterhin traten 5 planungsrelevante Arten als Gastvögel auf, und zwar Baumfalke, Graureiher, Mäusebussard, Rauchschwalbe und Wanderfalke.

Die Erfassung von Amphibien blieb ohne Ergebnis. Im Zuge der Reusenuntersuchungen in Stillgewässern wurde eine hohe Dichte an möglichen Prädatoren von Amphibien und deren Entwicklungsstadien festgestellt, z.B. der Große Kolbenwasserkäfer. Diese Prädatoren könnten die Aktivitätsdichte von Amphibien und damit auch das Erfassungsergebnis negativ beeinflusst haben. Generell ist davon auszugehen, dass die Arten Berg- und Teichmolch sowie Grasfrosch und Erdkröte in dem Untersuchungsraum in geringer Dichte vorkommen.

Die Erfassung der Libellen erbrachte Nachweise von 6 Arten, von denen eine (Plattbauch) für NRW in die Kategorie „Vorwarnliste“ eingestuft ist. Planungsrelevante Libellenarten wurden nicht gefunden.

Im Gebiet befinden sich Grünlandbereiche, die auf ein Vorkommen der planungsrelevanten Schmetterlingsart Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläulings überprüft wurden. Es konnten keine Bestände der obligatorischen Raupenpflanze Großer Wiesenknopf und keine Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings nachgewiesen werden.

Untersuchungsgebiet Niersbruch

Die Erfassung der Vögel im Gebiet Niersbruch erbrachte Nachweise von 50 Vogelarten, von denen 42 als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Reviernachweise) und 8 als Gastvögel einzustufen waren. Folgende 10 Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel sind planungsrelevant: Eisvogel (1 Revier, Brutstandort nicht lokalisiert), Habicht (1 Revier), Kleinspecht (1 Revier), Krickente (möglicher Brutvogel, Brutzeitnachweis eines Paares), Mäusebussard (1 Revier), Rostgans (1 Revier), Star (1 Revier), Teichrohrsänger (1 Revier), Turteltaube (1 Revier) und Zwergtaucher (1 Revier). Weiterhin traten 4 planungsrelevante Arten als Gastvögel auf, und zwar Graureiher, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe und Silberreiher.

Im Rahmen der Erfassung von Amphibien wurden die drei ungefährdeten und verbreiteten Arten Teichmolch, Grasfrosch und Teichfrosch festgestellt. Planungsrelevante Arten wurden nicht registriert. Die Klärteiche waren zum Untersuchungszeitpunkt nicht zugänglich und wurden daher nicht auf Amphibien untersucht.

Die Erfassung von Libellen erbrachte Nachweise von 2 ungefährdeten Arten. Planungsrele-

vante Libellen wurden nicht gefunden. Die Klärteiche waren zum Untersuchungszeitpunkt nicht zugänglich und wurden daher nicht auf Libellen untersucht.

Untersuchungsgebiet Wetscheweller Bruch, Güdderather Bruch

In diesem Gebiet wurden 53 Vogelarten nachgewiesen, davon 40 als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Reviernachweise) und 13 als Gastvögel. Als planungsrelevante Brutvogelarten wurden Eisvogel (ohne Nachweis des Brutstandortes), Graureiher (Kolonie aus ca. 15 Brutpaaren), Kleinspecht (1 Revier), Star (11 Reviere) und Turteltaube (1 Revier) registriert. 5 planungsrelevante Arten traten als Gastvögel auf, und zwar Kuckuck, Mäusebussard, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe sowie Turmfalke.

Die Erfassung von Amphibien erbrachte Nachweise der ungefährdeten und verbreiteten Arten Erdkröte, Grasfrosch und Teichmolch. Planungsrelevante Arten wurden nicht festgestellt.

Die Erfassung von Libellen erbrachte Nachweise von 8 Arten, die allesamt landesweit ungefährdet sind. Planungsrelevante Libellenarten wurden nicht registriert.

Untersuchungsgebiet Hoppbruch

Im Rahmen der Kartierung wurden im Gebiet Hoppbruch 48 Vogelarten nachgewiesen, davon 38 als Brutvögel bzw. mögliche Brutvögel (Reviernachweise) und 10 als Gastvögel. Von den Arten mit Brut- bzw. Reviernachweis sind 6 planungsrelevant, und zwar Eisvogel (1 Revier), Kleinspecht (3 Reviere), Mäusebussard (1 Revier), Mittelspecht (7 Reviere), Star (3 Reviere) und Waldkauz (1 Revier). Bei den nachgewiesenen planungsrelevanten Gastvogelarten handelte es sich um den Graureiher und die jeweils vereinzelt registrierten Arten Habicht, Kuckuck, Rotmilan, Sperber und Wespenbussard.

Die Erfassung der Amphibien erbrachte Nachweise von 5 Arten, die landesweit ungefährdet sind: Bergmolch, Fadenmolch, Teichmolch, Erdkröte und Grasfrosch. Die planungsrelevante Art Kammmolch wurde trotz gezielter Suche und Einsatz von Molchreusen nicht nachgewiesen.

Im Rahmen der (vor allem auf planungsrelevante Arten abzielenden) Erfassung der Libellen wurden 10 ungefährdete Arten registriert. Die Nachweise erfolgten am Ringgraben um das Haus Horst. Planungsrelevante Arten wurden nicht festgestellt.

Die Grünlandbereiche im Osten des Gebietes wurden auf ein Vorkommen des planungsrelevanten Schmetterlingsart Dunkler Wiesenknopf-Ameisenbläulings überprüft. Es konnten keine Bestände der obligatorischen Raupenpflanze Großer Wiesenknopf und keine Vorkommen des Dunklen Wiesenknopf-Ameisenbläulings nachgewiesen werden.

Untersuchungsgebiet Elschenbruch / Bungtwald

Als Ergebnis der faunistischen Kartierungen im Gebiet Elschenbruch / Bungtwald kann festgehalten werden, dass 80 Vogelarten, 5 Amphibienarten und 18 Libellenarten nachgewiesen wurden.

Von den 80 nachgewiesenen Vogelarten sind 55 Arten als Brutvögel (einschl. Brutverdacht) und 25 als Nahrungsgäste oder Durchzügler einzustufen. Die meisten dieser Arten besitzen einen großen Toleranzbereich hinsichtlich ihrer Lebensraumansprüche und sind im Naturraum als auch überregional häufig und weit verbreitet. Von den nachgewiesenen Brutvögeln gelten 9 Arten als planungsrelevant (Einzelreviere Eisvogel, Habicht und Sperber; Einzelreviere und Brutverdacht Mittelspecht, Einzelreviere und Brutverdacht Waldkauz; 3 Reviere Kleinspecht, 4 Reviere Teichrohrsänger; 5 Reviere Mäusebussard; Star nur qualitativ erfasst). Für den Mittelspecht gelang der erstmalige Nachweis im Elschenbruch / Bungtwald und auch für das entsprechende Messtischblatt (4804 Mönchengladbach). Für den planungsrelevanten Kuckuck besteht ein Brutverdacht mit 3 Revieren. Bei den 18 nachgewiesenen planungsrelevanten Gastvogelarten bzw. Durchzüglern handelt es sich um Baumfalke, Bluthänfling, Feldlerche, Feldschwirl, Flussuferläufer, Gartenrotschwanz, Graureiher, Kormoran, Mehlschwalbe, Rauchschwalbe, Rohrweihe, Rotmilan, Silberreiher, Turmfalke, Uferschwalbe, Wanderfalke, Wiesenpieper und Zwergtaucher.

Bei den 5 nachgewiesenen Amphibienarten handelt es sich um Berg- und Teichmolch, Gras- und Teichfrosch sowie um die Erdkröte. Alle Arten sind landesweit ungefährdet und nicht planungsrelevant.

Auch bei den nachgewiesenen Libellenarten handelt es sich überwiegend um mehr oder weniger häufige Arten mit einer hohen Anpassungsfähigkeit. Planungsrelevante Libellen wurden nicht nachgewiesen. Bemerkenswert ist allerdings der einmalige Nachweis des landesweit seltenen Kleinen Blaupfeils. Gemäß dem Verbreitungsatlas für NRW gibt es keinen Beleg für dessen Vorkommen im räumlichen Umrang des entsprechenden Messtischblattes (4804 Mönchengladbach).

5. Literatur

- ARNOLD, E.N. & J.A. BURTON (1978): Pareys Reptilien- und Amphibienführer Europas. - 270 S., Hamburg/Berlin (Parey).
- BARTHEL, P. H. & A. J. HELBIG (2005): Artenliste der Vögel Deutschlands. – *Limicola* 19 (2): 89-111.
- BELLMANN, H. (1993): Libellen – beobachten, bestimmen. Naturbuch Verlag, Augsburg.
- BROCKHAUS, T., ROLAND, H.-J., BENKEN, T., CONZE, K.-J., GÜNTHER, A., LEIPALT, K. G., LOHR, M., MARTENS, A., MAUERSBERGER, R., OTT, J., SUHLING, F., WEIHRAUCH, F., & C. WILLIGALLA (2015): Atlas der Libellen Deutschland (Odonata). – *Libellula Supplement* 14: 1-394.
- CONZE, K.-J. & N. GRÖNHAGEN unter Mitarbeit von E. BAIERL, A. BARKOW, L. BEHLE, N. MENKE, M. OLTHOFF, E. LISGES, M. LOHR, M. SCHLÜPMANN & E. SCHMIDT (2011). Rote Liste und Artenverzeichnis der Libellen – Odonata – in Nordrhein-Westfalen. Stand April 2010. – In: LANUV (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW) (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung, LANUV-Fachbericht 36 (2): 511-534.
- GEIGER, A. & P. SCHÜTZ (1996): Lurche (Amphibia). - In: LÖBF (Hrsg): Methoden für naturschutzrelevante Freilanduntersuchungen in Nordrhein-Westfalen. - Recklinghausen.
- GLANDT, D. (2011): Grundkurs Amphibien- und Reptilienbestimmung. – 411 S., Wiebelsheim (Quelle & Meyer).
- GLANDT, D. (2015): Die Amphibien- und Reptilien Europas. – 716 S., Wiebelsheim (Quelle & Meyer).
- GRÜNEBERG, C., SUDMANN, S.R., WEISS, J., JÖBKES, M., KÖNIG, H., LASKE, V., SCHMITZ, M & A. SKIBBE (2013): Die Brutvögel Nordrhein-Westfalens. – 480 S., NWO & LANUV (Hrsg.), LWL-Museum, Münster.
- GRÜNEBERG, C., SUDMANN, S.R., HERHAUS, F., HERKENRATH, P., JÖBGES, M., KÖNIG, H., NOTTMAYER-LINDEN, K., SCHIDELKO, K., SCHMITZ, M., SCHUBERT, W., STIELS, D. & J. WEISS (2016/2017): Rote Liste der Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens, 6. Fassung, Stand: Juni 2016. – *Charadrius* 52 (1-2): 1-66.
- HACHTEL, M., SCHLÜPMANN, M., WEDDELING, K., THIESMEIER, B., GEIGER, A. & C. WILLIGALLA (2011): Handbuch der Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalens, 2 Bände. – Supplement der Zeitschrift für Feldherpetologie 16/1 und 16/2, Bielefeld (Laurenti-Verlag).
- HERRMANN, G. (1999): Methoden der qualitativen Erfassung von Tagfaltern. – In: SETTELE, J., FELDMANN, R. & R. REINHARDT (Hrsg.): Die Tagfalter Deutschlands. – 124-143, Stuttgart (Ulmer).
- HÜBNER, T. & M. WOIKE (1996): Libellen (Odonata). - In: LÖBF (Hrsg): Methoden für naturschutzrelevante Freilanduntersuchungen in Nordrhein-Westfalen. - Loseblattsammlung; Recklinghausen.
- JÖBGES, M. & J. WEISS (1996): Vögel (Aves). - In: LÖBF (Hrsg): Methoden für naturschutzrelevante Freilanduntersuchungen in Nordrhein-Westfalen. - Loseblattsammlung; Recklinghausen.

- LANUV NRW (LANDESAMT FÜR NATUR, UMWELT UND VERBRAUCHERSCHUTZ NRW) (2018): Erhaltungszustand und Populationsgröße der planungsrelevanten Arten in NRW. - Stand 14.06.2018, Online-Version: https://artenschutz.naturschutzinformationen.nrw.de/artenschutz/web/babel/media/ampelbewertung_planungsrelevante_arten.pdf.
- LEHMANN, A. & J. H. NÜß (1998): Libellen. - 5 Aufl., Deutscher Jugendbund für Naturbeobachtung (Hrsg.), Selbstverlag, Hamburg.
- MENKE, N., GÖCKING, C., GRÖNHAGEN, N., JOEST, R., LOHR, M., OLTHOFF, M. & K.-J. CONZE unter Mitarbeit von ARTMEYER, C., HAESE, U. & S. HENNIGS (2016): Die Libellen Nordrhein-Westfalens. – 448 S., LWL-Museum für Naturkunde, Münster.
- MKULNV (2015): Geschützte Arten in Nordrhein-Westfalen. Vorkommen, Erhaltungszustand, Gefährdung, Maßnahmen. - Broschüre, 266 S., Düsseldorf.
- MKULNV (MINISTERIUM FÜR KLIMASCHUTZ, UMWELT, LANDWIRTSCHAFT, NATUR- UND VERBRAUCHERSCHUTZ DES LANDES NORDRHEIN-WESTFALEN) (Hrsg.) (2017): Leitfaden „Methodenhandbuch zur Artenschutzprüfung in Nordrhein-Westfalen – Bestandserfassung und Monitoring“. - Bearb.: FÖA Landschaftsplanung GmbH Trier (M. Klußmann, J. Lüttmann, J. Bettendorf, R. Heuser) & STERNA Kranenburg (S. Sudmann) u. BÖF Kassel (W. Herzog). Schlussbericht zum Forschungsprojekt des MKULNV Nordrhein-Westfalen Az.: III-4 - 615.17.03.13. online.
- SCHLÜPMANN, M. & A. KUPFER (2009): Methoden der Amphibienerfassung – eine Übersicht. – Zeitschrift für Feldherpetologie, Supplement 15: 7-84, Bielefeld (Laurenti-Verlag).
- SCHLÜPMANN, M., MUTZ, T., KRONSHAGE, A., GEIGER, A. & M. HACHTEL (2011): Rote Liste und Artenverzeichnis der Kriechtiere und Lurche - Reptilia et Amphibia - in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung 2011, Stand September 2011. – In: LANUV (Hrsg.): Rote Liste der gefährdeten Pflanzen, Pilze und Tiere in Nordrhein-Westfalen, 4. Fassung 2011. – LANUV-Fachbericht 36, Bd. 2: 159-222.
- SÜDBECK, P., ANDRETZKE, H., FISCHER, S., GEDEON, K., SCHIKORE, T., SCHRÖDER, K. & C. SUDFELDT (Hrsg.) (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – 792 S., Radolfzell.
- THIESMEIER, B. (2014): Fotoatlas der Amphibienlarven Deutschlands. – 128 S., Bielefeld (Laurenti-Verlag).

Anhang: Listen der in den Untersuchungsgebieten nachgewiesenen Vogelarten

Tab. A1: Untersuchungsgebiet Scherresbruch

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	IV	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	IV	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	IV	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	III	-
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	III	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	I	1
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	I	1
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	II	3
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	III	-
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	II	5
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	III	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	III	-
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	I	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	IV	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	I	1
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	I	1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	IV	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	I	1
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	III	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	IV	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	IV	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	II	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	III	-
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	II	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	II	2
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	II	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	II	2
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	I	-
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	I	1
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	I	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	IV	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	IV	-
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	-	-
Gaugans	<i>Anser anser</i>	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-
Saatkrähe	<i>Corvus frugilegus</i>	-	-
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	-	-
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	-	-

Tab. A2: Untersuchungsgebiet Doverener Bach

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	III	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	III	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	III	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	II	-
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	III	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	I	1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	III	-
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	II	-
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	II	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	II	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	III	-
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	III	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	II	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	III	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	I	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	II	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	II	2
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	III	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	III	-
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	-	-
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	-
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	-	-
Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	-	-
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	-	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	-	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	-	-

Tab. A3: Untersuchungsgebiet Milicher Bach

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	IV	-
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	I	1
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	IV	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	IV	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	III	-
Eichelhäher	<i>Garulus glandarius</i>	II	-
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	III	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	I	1
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	II	2
Graugans	<i>Anser anser</i>	II	2
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	I	1
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	II	-
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	II	-
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	III	-
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	II	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	III	-
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	IV	-
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	I	1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	IV	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	I	1
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	II	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	III	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	IV	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	III	-
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	II	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	II	3
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	II	2
Sumpfmiese	<i>Parus palustris</i>	II	-
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	I	1
Weidenmeise	<i>Parus montanus</i>	II	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	IV	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	IV	-
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-
Erlenzeisig	<i>Carduelis spinus</i>	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	-	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	-	-
Schwarzschan	<i>Cygnus atratus</i>	-	-
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	-	-
Türkentaube	<i>Streptopelia decaocto</i>	-	-

Tab. A4: Untersuchungsgebiet Finkenberger Bruch

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	IV	-
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	III	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	IV	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	II	2-3
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	I	1
Eichelhäher	<i>Garrulus garrulus</i>	II	-
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	I	1
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	I	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	III	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	II	3-4
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	I	1
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	I	1
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	I	1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	III	-
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	II	2
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	I	1
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	II	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	III	-
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	II	2
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	IV	-
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	II	2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	IV	-
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	I	1
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	I	1
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	II	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	III	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	IV	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	II	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	III	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	II	3
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	I	1
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	II	2
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	I	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	IV	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	IV	-
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	-	-
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	-
Elster	<i>Pica pica</i>	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	-	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	-	-
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	-	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	-	-
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	-	-

Tab. A5: Untersuchungsgebiet Niersbruch

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	III	-
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	II	2-3
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	III	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	III	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	II	2-3
Eichelhäher	<i>Garrulus garrulus</i>	II	-
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	I	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	II	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	I	1
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	II	2
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	I	1
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	I	1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	III	-
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	I	1
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	I	1
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	II	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	III	-
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	I	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	III	-
Krickente	<i>Anas crecca</i>	I	1
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	I	1
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	III	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	II	-
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	II	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	III	-
Rostgans	<i>Tadorna ferruginea</i>	I	1
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	III	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	II	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	III	-
Sommergoldhähnchen	<i>Regulus ignicapilla</i>	I	1
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	I	1
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	II	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	III	6-7
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	I	1
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	II	3
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	I	1
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	I	1
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	I	1
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	I	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	III	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	III	-
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	I	1
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-

Deutscher Name <i>Wissenschaftl. Name</i>	HK	Anzahl Reviere
Kanadagans <i>Branta canadensis</i>	-	-
Mauersegler <i>Apus apus</i>	-	-
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	-	-
Nilgans <i>Alopochen aegyptiaca</i>	-	-
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	-	-
Silberreiher <i>Ardea alba</i>	-	-

Tab. A6: Untersuchungsgebiet Wetscheweller Bruch, Güdderather Bruch

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	IV	-
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	II	4-5
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	III	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	IV	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	II	4-5
Eichelhäher	<i>Garrulus garrulus</i>	II	-
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	I	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	III	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	II	4-5
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	II	2
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	III	15
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	II	3
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	I	1
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	IV	-
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	I	1
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	II	2-3
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	I	1
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	II	2-3
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	II	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	III	-
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	I	1
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	IV	-
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	II	-
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	IV	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiaca</i>	I	1
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	II	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	III	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	IV	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	II	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	III	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	III	11
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	II	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	II	4-5
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	I	1
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	I	1
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	II	3
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	I	1
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	I	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	III	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	III	-
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	-
Graugans	<i>Anser anser</i>	-	-
Hauszäpfchen	<i>Passer domesticus</i>	-	-
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	-

Deutscher Name <i>Wissenschaftl. Name</i>	HK	Anzahl Reviere
Kuckuck <i>Cuculus canorus</i>	-	-
Mauersegler <i>Apus apus</i>	-	-
Mäusebussard <i>Buteo buteo</i>	-	-
Mehlschwalbe <i>Delichon urbicum</i>	-	-
Rauchschwalbe <i>Hirundo rustica</i>	-	-
Reiherente <i>Aythya fuligula</i>	-	-
Straßentaube <i>Columba livia f. domestica</i>	-	-
Turmfalke <i>Falco tinnunculus</i>	-	-
Wacholderdrossel <i>Turdus pilaris</i>	-	-

Tab. A7: Untersuchungsgebiet Hoppbruch

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	V	-
Blässhuhn	<i>Fulica atra</i>	I	1
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	IV	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	V	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	III	7-8
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	II	4
Eichelhäher	<i>Garrulus garrulus</i>	II	-
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	I	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	III	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	II	-
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	I	1
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	II	4-5
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	II	-
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	II	2-3
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	IV	-
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	II	3-4
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	I	1
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothraustes</i>	II	-
Kleiber	<i>Sitta europaea</i>	III	-
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	II	3
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	V	-
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	I	1
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	II	-
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	III	7
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	V	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	III	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	IV	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	V	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	III	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	IV	-
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	II	3
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	III	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	II	2-3
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	III	-
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	II	2
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	I-II	1-2
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	I	1
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	V	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	V	-
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	-	-
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	-	-

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	-
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	-	-
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	-
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	-	-
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	-	-

Tab. A8: Untersuchungsgebiet Elschenbruch / Bungtwald

HK = Häufigkeitsklasse (Reviere/Brutpaare): I = 1 II = 2-5 III = 6-20 IV = 21-50 V = >50

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Amsel	<i>Turdus merula</i>	V	-
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	II	4
Bläsralle	<i>Fulica atra</i>	III	9
Blaumeise	<i>Parus caeruleus</i>	V	-
Buchfink	<i>Fringilla coelebs</i>	V	-
Buntspecht	<i>Dendrocopos major</i>	IV	-
Dorngrasmücke	<i>Sylvia communis</i>	II	2
Eichelhäher	<i>Garrulus glandarius</i>	III	-
Eisvogel	<i>Alcedo atthis</i>	I	1
Elster	<i>Pica pica</i>	II	-
Fitis	<i>Phylloscopus trochilus</i>	I	1
Gartenbaumläufer	<i>Certhia brachydactyla</i>	IV	-
Gartengrasmücke	<i>Sylvia borin</i>	I	1-
Gebirgsstelze	<i>Motacilla cinerea</i>	II	3
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	II	-
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	II	-
Grauschnäpper	<i>Muscicapa striata</i>	II	-
Grünfink	<i>Carduelis chloris</i>	II	-
Grünspecht	<i>Picus viridis</i>	II	-
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	I	1
Hausrotschwanz	<i>Phoenicurus ochruros</i>	II	-
Haussperling	<i>Passer domesticus</i>	III	-
Heckenbraunelle	<i>Prunella modularis</i>	IV	-
Höckerschwan	<i>Cygnus olor</i>	I	1
Hohltaube	<i>Columba oenas</i>	III	-
Jagdfasan	<i>Phasianus colchicus</i>	III	-
Kanadagans	<i>Branta canadensis</i>	I	-
Kernbeißer	<i>Coccothraustes coccothra.</i>	I	-
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	I	1
Kleiber	<i>Sitta europea</i>	III	-
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	II	3
Kohlmeise	<i>Parus major</i>	V	-
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	II	3
Mäusebussard	<i>Buteo buteo</i>	II	5
Misteldrossel	<i>Turdus viscivorus</i>	III	-
Mittelspecht	<i>Dendrocopos medius</i>	II	2
Mönchsgrasmücke	<i>Sylvia atricapilla</i>	V	-
Nilgans	<i>Alopochen aegyptiacus</i>	II	-
Rabenkrähe	<i>Corvus corone</i>	III	-
Ringeltaube	<i>Columba palumbus</i>	V	-
Rotkehlchen	<i>Erithacus rubecula</i>	V	-
Schwanzmeise	<i>Aegithalos caudatus</i>	II	-
Singdrossel	<i>Turdus philomelos</i>	IV	-
Sperber	<i>Accipiter nisus</i>	I	1

Deutscher Name	Wissenschaftl. Name	HK	Anzahl Reviere
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	III	-
Stieglitz	<i>Carduelis carduelis</i>	III	-
Stockente	<i>Anas platyrhynchos</i>	III	-
Sumpfmeise	<i>Parus palustris</i>	II	-
Sumpfrohrsänger	<i>Acrocephalus palustris</i>	II	-
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	II	-
Teichrohrsänger	<i>Acrocephalus scirpaceus</i>	II	4
Waldkauz	<i>Strix aluco</i>	II	2
Wintergoldhähnchen	<i>Regulus regulus</i>	III	-
Zaunkönig	<i>Troglodytes troglodytes</i>	V	-
Zilpzalp	<i>Phylloscopus collybita</i>	V	-
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	-	-
Dohle	<i>Coloeus monedula</i>	-	-
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	-	-
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	-	-
Feldschwirl	<i>Locustella naevia</i>	-	-
Flussuferläufer	<i>Actitis hypoleucos</i>	-	-
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	-	-
Graureiher	<i>Ardea cinerea</i>	-	-
Kormoran	<i>Phalacrocorax carbo</i>	-	-
Mauersegler	<i>Apus apus</i>	-	-
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	-	-
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	-	-
Reiherente	<i>Aythya fuligula</i>	-	-
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	-	-
Rotdrossel	<i>Turdus iliacus</i>	-	-
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	-	-
Seidenreiher	<i>Egretta garzetta</i>	-	-
Silberreiher	<i>Casmerodius albus</i>	-	-
Trauerschnäpper	<i>Ficedula hypoleuca</i>	-	-
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	-	-
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	-	-
Wacholderdrossel	<i>Turdus pilaris</i>	-	-
Wanderfalke	<i>Falco peregrinus</i>	-	-
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	-	-
Zwergtaucher	<i>Tachybaptus ruficollis</i>	-	-